General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Lö.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Eigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Offertenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3262 W. Girarbet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

259 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 4. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Sozialdemokraten fordern den Achtstundentag.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 3. Nov. In einer Erklärung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird unter anderem ausgeführt, die Partei wolle mit allem Nachdruck die von den christlichen und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften aufgestellte Forderung eines Notgesetzes zur Sicherung des achtstündigen Höchstarbeitstages vertreten. Die Durchführung des Achtstundentages dürfe nicht verzögert werden. Weiter wird eine gesetzliche Regelung des Überstundenwesens verlangt. Schließlich wurde ausgeführt, daß die grundsätzliche Anerkennung des Achtstundentages auch für die Beamtenschaft erstrebt werden müsse.

...e Regierungsbildung in Preußen.

...ppell des Zentrums an die Volkspartei.

WB Berlin, 4. Nov. (Drahtb.) In einer längeren Ausführung in der „Germania", die sich mit der Frage der Regierungsbildung in Preußen befaßt, wird u. a. auf die schon mitgeteilten Erklärungen des volksparteilichen Abgeordneten Schmidt hingewiesen, aus denen, wie es heißt, zu schließen sei, daß die Volkspartei in Preußen in die verschärfte Opposition gehen wolle, um einen Kabinettssturz herbeizuführen oder Neuwahlen zu erzwingen. Die Schmidt'schen Ausführungen gelten, so wird erklärt, um so mehr Bedeutung, als sie sich den Gedanken der Großen Koalition ausgesprochen habe. Das Zentrum warne die Deutsche Volkspartei auf das dringendste vor solchen Schritten. Wenn sie die Verhandlungen abbreche und in die verschärfte Opposition gehen wolle, so müsse man annehmen, daß sie die Koalition niemals ernstlich gewollt habe. Das Zentrum nehme aber diese Drohung nicht allzu ernst, erwarte vielmehr, daß die Volkspartei durch weitere Verhandlungen die Situation klären helfe und dann erst ihre Stellung präzisiere.

...e Reichstag hat seine Sitzungen begonnen.

Kurzer Auftakt am Mittwoch.

Der Reichstag trat gestern nach den langen Sommerferien zur ersten Sitzung in der neuen Tagungsperiode zusammen. In seiner Eröffnungsansprache gedachte Präsident Loebe mit herzlichen Worten der in den Ferien verstorbenen Abgeordneten Richard Fischer und Robert Dißmann (Soz.) und Graf von Meerveldt (Z.). Die Abgeordneten ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die Kommunisten schickten vor Eintritt in die Tagesordnung einen Sprecher vor, der mit heftigen gegen die Regierung und gegen die Sozialdemokraten die sofortige Besprechung des Hohenzollern-Abfindungsvertrages verlangte. Als der kommunistische Antrag an dem Widerspruch der Mehrheit gescheitert war, konnte die Tagesordnung der heutigen Sitzung in sehr kurzer Zeit erledigt werden. Ohne jede Aussprache wurden alle Gegenstände — der deutsch-niederländische und deutsch-belgische Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, der deutsch-polnische Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse, das Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland einerseits, Polen und der Freien Stadt Danzig andererseits, das deutsch-französische und das deutsch-belgische Verkehrsabkommen und schließlich die Novelle zur Gewerbeordnung über Gewichtsvorschriften in Brotbäckereien — den entsprechenden Ausschüssen überwiesen.

Reichstagspausen.

WTB. Berlin, 3. Nov. Der Reichstag wird seine Ferien vom 13. bis 22. November, 2. bis 9. Dezember und 17. Dezember bis 12. Januar unterbrechen.

Das Ende des Verräters.

Matthes liegt im Sterben.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 4. Nov. Nach einer Meldung des Pariser Berichterstatters des „Daily Herald" liegt der seinerzeit als Präsident der „Rheinischen Republik" zu trauriger Berühmtheit gelangte Separatistenführer Matthes in einer Pariser Vorstadt an einer unheilbaren Krankheit danieder, so daß mit seinem Tod zu rechnen ist. Er befindet sich in äußerster Not. Sein Sohn habe sich in die französische Armee aufnehmen lassen wollen.

Die amerikanischen Republikaner erringen einen Pyrrhussieg.

Im Senat schlagen sie die Demokraten nur um eine Nasenlänge. — Verlust auch im Repräsentantenhause, wo sie aber eine Mehrheit von 30 Sitzen behalten. — Schwache Stellung Coolidges. — Smith, sein aussichtsreicher Nachfolger.

Eigener Drahtbericht.

GA. Washington, 4. Nov. Das Endergebnis der Wahlen dürfte an dem hier gegebenen Bilde nichts mehr ändern. Trotzdem noch 60 Ergebnisse für das Repräsentantenhaus ausstehen, ist die republikanische Mehrheit, wenn auch unter Einbuße von 14 Sitzen, die sie bereits an die Demokraten verloren hat, gesichert. Die Republikaner verfügen jedenfalls über die erforderliche Mehrheit von 218 Sitzen. In dem früheren Repräsentantenhaus — das im ganzen 435 Mitglieder zählte — betrug die republikanische Mehrheit 37 Sitze.

Im Senat fielen von zwei noch ausstehenden Sitzen Kentucky an die Demokraten und Oregon an die Republikaner. Die Senatswahlen schließen mit einem Nettogewinn von sieben Sitzen für die Demokraten und dem gleichen Verlust für die Republikaner ab, so daß sich der neue Senat aus 48 Republikanern, 47 Demokraten und einem Farmer zusammensetzt. Bisher waren 55 Republikaner, 47 Demokraten und ein Mitglied der Farmer — Labour-Party — darin. Obgleich die Demokraten das Rennen nur um Nasenlänge verloren haben, da ein einziger Sitz mehr ihre Majorität im Senat gesichert hätte, betonen die Republikaner ihren Sieg nachdrücklich. Aber der republikanische Sieg ist ein Pyrrhussieg. Man muß die Stimmen wägen und nicht zählen, um zu erkennen, daß politisch die Republikaner eine starke Schlappe erlitten haben. Butler, Mills, Wadsworth, um nur einige prominente Republikaner zu nennen, die die wichtigsten Staaten, wie Neuyork, Massachusets, Missouri vertreten, sind auf dem Schlachtfelde geblieben. Bei dem Pressempfang im Weißen Hause bewahrte Coolidge-stoischen Gleichmut, ohne mit einem Wort das Wahlergebnis zu kommentieren. Aber keine objektive Pressekritik kann umhin, den wiedergewählten Gouverneur Alfred Smith als den kommenden demokratischen Mann für die Präsidentenwahl im Jahre 1928 zu bezeichnen. Da er aber katholisch ist und der Ku-Klux-Klan geschworen hat, daß ein Katholik nur über ihre Leichen hinweg die Stufen des Weißen Hauses besteigen könne, rechnet man im Falle einer Kandidatur Smiths mit bewegten politischen Zeiten.

WTB Neuyork, 3. Nov. (Drahtb.) Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen haben die Demokraten im Repräsentantenhause 6 Sitze gewonnen, d. h. 30 Sitze weniger als notwendig waren, um die Mehrheit zu besitzen. Es wird angenommen, daß in dem neuen Kongreß die sogenannten republikanischen Dissidenten oder Fortschrittler, die in Iowa und Wisconsin einen Senatssitz gewonnen haben, eine ausschlaggebende Rolle spielen werden.

Ein deutscher Einwanderer in den Senat gewählt.

WTB Neuyork, 3. Nov. Der Richter am obersten Gericht Robert Wagner, der den republikanischen Kandidaten mit einer Mehrheit von 150 000 Stimmen schlug, kam im Alter von acht Jahren mit seinen Eltern aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten. Er war Zeitungsverkäufer und studierte später die Rechtswissenschaft. Das Amt als Senator ist das höchste, das ein Eingewanderter bekleiden kann.

Vier Frauen im Repräsentantenhause.

WTB Neuyork, 3. Nov. (Drahtb.) Die bisherigen drei weiblichen Mitglieder des Repräsentantenhauses sind wiedergewählt worden. Von den 19 weiteren Kandidatinnen für das Repräsentantenhaus ist nur eine, Mrs. Langley aus Kentucky, gewählt worden.

*

Ob der Sieg der Republikaner Einfluß auf das Verhältnis der Vereinigten Staaten zu Europa haben wird, läßt sich nicht voraussehen. Die Programme der beiden Parteien, die sich im Laufe der Zeit in der Herrschaft ablösen, weisen in den großen Zügen wenig Unterschiede auf.

Auf der Suche nach weiteren spanischen Verschwörern.

Zerschlagene Putschpläne.

WTB Paris, 4. Nov. (Drahtb.) Wie der „Petit Parisien" meldet, ist der frühere spanische Oberst und frühere Mitglied der spanischen Cortes, Francisko Macia, einer der Leiter der jetzt aufgedeckten revolutionären Bewegung, aus Paris geflohen. Macia hatte mit seinen Freunden einen geheimen catalonischen Bund gebildet, der Mitglieder für die „catalonische Armee" anwarb. Das Hauptquartier befand sich in Colombes. Die Armee rekrutierte sich aus den in Frankreich anwesenden und ansässigen Spaniern, wozu noch einige italienische Anarchisten kamen. Die ersten Stoßtruppen, die von Perpignan nach Catalonien marschieren sollten, zählten 1200 Mann. Bei den Verschwörern wurden regelrechte Militärpässe gefunden, außerdem eine große rot-goldene catalonische Flagge mit einem blauen Separatistenstern in der Mitte. Auch Geldscheine und Marken waren bereits verbreitet.

Der Drei-Stunden-Streik der Berliner Geschäfte.

20 000 Geschäfte schließen. — Ein Protest des Mittelstandes gegen die steuerliche Ueberlastung. — Formulierung der Forderungen.

BB. Berlin, 3. Nov. (Drahtb.) Die von den Verbänden des gewerblichen Mittelstandes angekündigte Kundgebung gegen die steuerliche Belastung wurde heute durchgeführt. Um zwei Uhr schlossen rund 20000 Betriebe aller Art, um bis fünf Uhr durch einen Ladenstreik zu demonstrieren. Gleichzeitig versammelten sich die Inhaber der geschlossenen Geschäfte in verschiedenen Lokalen. Nach Ausführungen verschiedener Abgeordneter der Deutschnationalen, der Volkspartei und der Wirtschaftspartei wurde in allen Versammlungen eine Entschließung angenommen, in der gegen die übermäßige steuerliche Belastung Protest erhoben wurde. Zur Abwendung der drückenden augenblicklichen Lasten wird gefordert: Bei Erhebung der Gewerbesteuer durch die Gemeinden für das Rechnungsjahr 1925 die sofortige, vorbehaltlose Anwendung des Paragraphen 4 der Gewerbesteuerordnung. Für 1926 Anwendung der Härtebestimmungen gemäß den ministeriellen Richtlinien durch Berücksichtigung des wirklichen Ertrages im Jahre 1926. Für die Zukunft wird ferner gefordert: Inkrafttreten des Finanzausgleichs bis spätestens am 1. April 1927; Schaffung eines klaren, einfachen und übersichtlichen Steuersystems auf folgenden Grundlagen: Schaffung einer Reichseinkommensteuer mit begrenztem Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden wie in der Vorkriegszeit; Abbau der Gewerbesteuer; Beseitigung der Hauszinssteuer als solcher; keine Umwandlung in eine öffentliche Rente; Herabsetzung der öffentlichen Ausgaben; größte Sparsamkeit in allen Verwaltungen und schleunigste Durchführung der seit Jahren angekündigten Verwaltungsreform.

Zum Schluß heißt es: „Gewerbe- und Mittelstand seien durchaus bemüht, ihre steuerlichen Verpflichtungen in vollem Umfange zu erfüllen, fordern jedoch eine gerechte Verteilung der Steuerlasten."

Schonende Zurückziehung der Mittelstandskredite.

Erste Rate am 1. 3. 27 fällig.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 3. Nov. Neben einem Betrag von 10 Millionen Mark für den Mittelstand der besetzten Gebiete, die erst 1928 fällig sind, hat das Reich aus Mitteln der Reichspost (Postscheckverkehr) im Juni v. J. 24 Millionen Mark als Mittelstandskredit für das gesamte Reichsgebiet zur Verfügung gestellt. Diese Kredite sind letzmals im Juni dieses Jahres auf sechs Monate verlängert worden, wobei festgelegt ist, daß sie nach diesem Termin von den Realkreditinstituten vierteljährlich zu je 25 Prozent abzuwickeln sind. Die erste Rückzahlungsrate ist demnach am 1. März 1927 fällig. Schon bei der damaligen Regelung haben sich die Realkreditinstitute bereit erklärt, von sich aus die Kredite dem Mittelstand weiter zu gewähren, sie wenigstens möglichst schonend zurückzuziehen, um Härten gegen die letzten Kreditnehmer zu vermeiden. Diese Abmachung wird jetzt auch durchgeführt, so daß Befürchtungen über plötzliche Rückziehung für die Kreditnehmer nicht bestehen.

Die Typhusepidemie in Hannover vor dem Landtage.

Nach Ansicht der Mehrheit der Sachverständigen liegt die Ursache im Ricklinger Wasserwerk.

Der Preußische Landtag beschäftigte sich nach Wiederaufnahme seiner Sitzungen am Mittwoch mit der Beratung der Typhusepidemie in Hannover und mit den hierzu vorliegenden drei großen Anfragen der Deutschnationalen, Sozialdemokraten und des Zentrums. Außerdem lag ein kommunistischer Antrag vor.

In der Begründung seiner Anfrage sprach der Sozialdemokrat Müller-Hannover von 216 Personen, die durch die Epidemie ihr Leben eingebüßt hätten, während Ministerialdirektor Dr. Krohne im späteren Verlauf der Verhandlungen in dem offiziellen Regierungsbericht die hohe Zahl von 263 Todesfällen und 2650 Erkrankungen nannte (die übrigens bisher amtlich noch nicht bekanntgegeben worden war). Man bemängelte, daß ein von England der empfohlenes Mittel gegen Ansteckung nicht genügend zur Verwendung gelangt sei, obwohl es gute Ergebnisse gezeitigt habe. In der Beantwortung der Anfragen stellte der Minister für Volkswohlfahrt, Hirtsiefer, Staatsmittel zur Unterstützung der von der Epidemie Betroffenen in Aussicht und teilte mit, daß es sich nach der Auffassung aller Sachverständigen in Hannover um eine Wasserepidemie handele, die in Zusammenhang stehe mit einer Verseuchung des Ricklinger Werkes. Eine Nachprüfung aller größeren Wasserwerke sei von der Regierung veranlaßt worden.

Ministerialdirektor Dr. Krone ergänzte die Mitteilungen des Ministers durch einen eingehenden Bericht über Entstehung und Verlauf der Epidemie sowie über die zur Bekämpfung und zur Verhütung einer Wiederkehr der Epidemie angewandten Maßnahmen. Ursprünglich — Mitte August — sei in Hannover nur eine Wasserkrankheit ausgebrochen, in keinem Fall sei damals die Feststellung von Typhus zu machen gewesen. Dieser sei erst im September ausgebrochen, wo er in kurzer Zeit epidemisch zu der oben erwähnten Zahl von Erkrankungen und Todesfällen angeschwollen sei. Um Wiederholungen zu vermeiden, seien Verbesserungen an dem Wasserwerk nach dem Urteil der Sachverständigen schon jetzt unbedingt notwendig, insbesondere habe sich Prof. Gortner (Jena) diesem Gutachten angeschlossen. Der vom Staat und von der Stadtverordnetenversammlung einberufene Ausschuß sei der Ansicht, daß die Verbesserung des Wasserwerks unumgänglich sei, daß aber eine Stillegung des Werkes augenblicklich nicht möglich wäre. Jedenfalls könne man der Stadt Hannover keinen Vorwurf daraus machen, daß sie das Wasserwerk habe weiter bestehen lassen. Die Frage nach einer persönlichen Verschuldung zu lösen, sei nicht seine Aufgabe. Es sei angeführt worden, daß der zuständige Beamte des Medizinaluntersuchungsamtes durch einen jüngeren Assistenten, der auf Privatdienstvertrag angestellt gewesen sei, vertreten wurde. Dieser habe die Untersuchung vorgenommen und zunächst die Verunreinigung festgestellt. Bei der zweiten Untersuchung wurde er ängstlich und suchte den Wasserwerksdirektor zu erreichen. Als das nicht gelang, trug er einem Angestellten die Bestellung an den Direktor auf, daß dieser sofort etwas veranlassen solle. Das sei dann nicht geschehen. Er könne dem Assistenten den Vorwurf nicht ersparen, daß er nicht alle Mittel erschöpft habe, damit das Erforderliche veranlaßt werde. Er selbst habe veranlaßt, daß dieser junge Mann sofort aus der Wasseruntersuchung ausgeschaltet werde. Ob und welche Beamte sich schuldig gemacht hätten, könne erst festgestellt werden, sobald das endgültige Gutachten vorliege. Jedenfalls hätte eine frühere Meldung an dem Ergebnis nichts ändern können, da die Bazillen schon durch die Leitung gelaufen seien. Segensreich habe die Impfung zweifellos gewirkt. Nach seiner Rückkehr sei sofort an die Stadtverwaltung die Verfügung ergangen, daß unverzüglich der Frage einer grundlegenden Aenderung des Wasserwerkes näherzutreten sei. Heute sei ein Bericht eingegangen, wonach auf Grund der Verfügung des Regierungspräsidenten bereits eine ganze Reihe wertvoller Verbesserungen an dem Ricklinger Werk vorgenommen worden sei.

Auf Antrag der Sozialdemokraten trat das Haus in eine Besprechung der großen Anfragen ein, die ziemlich ausgedehnt zu werden verspricht, da etwa ein Dutzend Redner gemeldet worden ist. Gestern kamen nur der Sozialdemokrat Hartleib und der deutschnationale Arzt Dr. Quaet-Faslem zum Wort. Die Beratung wird am Donnerstag fortgesetzt.

60 Jahre Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz.

WTB Berlin, 4. Nov. (Drahtb.) Am 11. November blickt der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz auf eine 60jährige Tätigkeit im Dienste der leidenden Menschheit zurück.

Mussolini hinter sechsfacher Deckung.

Riesiges Schutzaufgebot in Rom.

Eigener Drahtbericht.

GA. Rom, 4. Nov. Bei der Ankunft Mussolinis in Rom wurde gestern abend ein neuer, verschärfter Ordnungsdienst erprobt. 30000 Faschisten waren mobilisiert worden. Vom Bahnhof bis zur Villa Torlonia, wo Mussolini wohnt, standen hintereinander

doppelte Reihen von Soldaten mit dem Gesicht gegen den Regierungschef, vier Reihen Miliz mit dem Gesicht nach dem Publikum,

um jede Geste der Zuschauer scharf überwachen zu können. Zwischen den Soldaten und der Miliz befand sich ein Zwischenraum. Der Generaldirektor der Polizei und der römische Polizeichef leiteten persönlich diesen Ordnungsdienst. Die ganze Stadt war beleuchtet und beflaggt. Alle Minister, Unterstaatssekretäre und Faschistenführer holten Mussolini am Bahnhof ab. Er wechselte nur einige Worte mit dem Innenminister und fuhr dann unter stürmischem Jubel und Absingen von Liedern durch die Reihen der Faschisten in seine Wohnung, ohne die erwartete Rede zu halten.

Faschisten unterdrücken die Lehrfreiheit.

Eigener Drahtbericht.

GA Mailand, 3. Nov. Der „Popolo d'Italia" meldet den Ausschluß aller faschistenfeindlichen Professoren von den italienischen Universitäten und sonstigen Bildungsinstituten, namentlich jener Gelehrten, die aus Anlaß der Matteotti-Affäre ein antifaschistisches Manifest veröffentlicht hatten.

Neue Skandale französischer Soldaten

FZ. Neustadt a. d. Hardt, 4. Nov. (Mitg. der Frankf. Ztg.") Ueber einen neuen französischen Uebergriff wird folgende deutsche amtliche Darstellung gegeben: Zwei Unteroffiziers, von denen der eine einen schweren Knotenstock trug, rempelten abends gegen neun Uhr auf der Eisenbahnbrücke in der Nähe des Gesellschaftshauses ohne jede Veranlassung den vorübergehenden 26jährigen Zementierer Weiß an. Als sich dieser die Belästigung auf französisch verbat, fielen ihm die beiden Franzosen weiter unbehelligt, vermutlich in der Annahme, es mit einem Franzosen zu tun zu haben. Unmittelbar darauf schlugen die beiden, wie Weiß beobachtet hat, einen anderen vorübergehenden Deutschen, dessen Personalien noch nicht festgestellt sind, mit dem Spazierstock über den Kopf. Der Deutsche entfernte sich, um weiteren Tätlichkeiten zu entgehen, ohne die Franzosen zur Rede zu stellen. Als kurze Zeit später der 58jährige Oberlehrer Wingerter an den beiden französischen Unteroffizieren ahnungslos vorüberging, erhielt er ebenfalls ohne die geringste Veranlassung von einem der beiden Franzosen mit dem schweren Knotenstock einen derartigen Hieb über den Kopf, daß er eine blutende Wunde und eine leichte Gehirnerschütterung davontrug. Daraufhin entfernten sich die Franzosen. Oberlehrer Wingerter, dem der Zementierer Weiß zu Hilfe gekommen war, ging ihnen nach und veranlaßte, als sie an der französischen Gendarmerie vorüberkamen, die Feststellung der Personalien der Täter.

Streik in der belgischen Kunstseidenindustrie.

TU. Verviers, 3. Nov. Das gesamte Personal der Kunstseidenfabriken in Jambourg ist in den Streik getreten infolge der nicht bewilligten Lohnerhöhung. Ueber 4000 Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

Die Trennung von Ober- und Niederschlesien vollzogen.

Mit dem 1. November ist das Gesetz über die Trennung und Auseinandersetzung der Provinzen Ober- und Niederschlesien in Kraft getreten. Damit übernahmen diese beiden Provinzen die die Verwaltung ihrer Gebiete betreffenden Selbstverwaltungs- und Auftragsangelegenheiten, soweit sie ihnen nicht schon früher übertragen worden waren.

Die Preußische Staatsbank und der Kaufmann-Skandal.

Der Tübinger Doktortitel für 4000 Dollar. — Merkwürdige Beziehungen. Das Rennpferd im Wohlfahrtskonto.

Eigener Drahtbericht.

GA Dresden, 3. Nov. Wie wir erfahren, nimmt die Affäre des früheren bulgarischen Generalkonsuls Dr. Wilhelm Kaufmann in Dresden, des bekannten Textilindustriellen, der vor drei Wochen unter dem Verdacht des betrügerischen Bankerotts in Untersuchungshaft genommen worden ist, eine Ausdehnung weit über Sachsens Grenzen hinaus. Kaufmann, der seinen Doktortitel von der Tübinger Universität für 4000 Dollar erhielt, hat, ebenso wie Barmat und Kutisker, Kredite von der Preußischen Staatsbank erhalten. Sehr sauber kann es dabei nicht zugegangen sein, denn die Dresdener Polizeibehörde erörtert gegenwärtig die Beziehungen Kaufmanns zu dem aus den früheren Skandalaffären bekannten Staatsrat Dr. Rühle von der Preußischen Staatsbank. Diese Beziehungen sind höchst einseitiger Art gewesen. Kaufmann schenkte u. a. Dr. Rühle einen wertvollen Teppich. Im übrigen sind in der Kaufmannschen Buchhalterei tolle Buchungen vorgenommen worden. Ein Rennpferd ging zum Beispiel über das Wohlfahrtskonto für die Angestellten, Brillanten wurden über Handlungsunkosten verbucht und was dergleichen mehr war.

Berlin verspricht sich große Vorteile von der Ausstellung 1930.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 3. Nov. Auf Veranlassung des Berliner Oberbürgermeisters haben sich gestern die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung mit dem Plan der für 1930 in Aussicht genommenen internationalen Ausstellung beschäftigt. Obwohl auf bürgerlicher Seite Bedenken wegen der Finanzierung der Ausstellung geäußert wurden, war man sich doch darüber einig, daß durch den zu erwartenden großen Fremdenzuspruch Berlin erhebliche wirtschaftliche Vorteile genießen würde.

Das Reichskabinett hat finanzielle und wirtschaftliche Bedenken.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 3. Nov. Das Reichskabinett hat sich in seiner heutigen Sitzung u. a. mit der Frage der Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin beschäftigt. Das Reichskabinett sah, wie eine amtliche Mitteilung besagt, keinen Anlaß, eine Entscheidung zu treffen. Infolgedessen käme die etwaige Bestallung eines Reichskommissars nicht in Frage, so daß die Namhaftmachung der in der Oeffentlichkeit erwähnten Persönlichkeit lediglich auf Kombinationen oder Vorschlägen beruhe. In der Aussprache wurden übrigens gegen den ganzen Plan sehr lebhafte wirtschaftliche und finanzielle Bedenken laut, die sich aus der wirtschaftlichen Gesamtlage ergaben.

•

Diese amtliche Auslassung zeigt mit aller Deutlichkeit die Bedenken, die gegen die Veranstaltung einer Weltausstellung sprechen und die den Befürwortern des Planes auch seit langem bekannt sind, ohne sie freilich von ihren weitfliegenden Plänen zurückhalten zu können.

Das künftige Reichswahlgesetz.

Fortfall des Listenwahlsystems und der Reichswahlliste. — Einführung der Einer-Wahlkreise. — Hinaufsetzung des Wahlalters auf 21 Jahre.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 3. Nov. Das Reichskabinett hat sich heute mit der Gesetzesvorlage zur Wahlrechtsreform beschäftigt. Die wesentlichste Bestimmung des Entwurfs ist der Fortfall des Listenwahlsystems. Zur Begründung dieser sehr bemerkenswerten Aenderung wird erklärt, daß das Listenwahlsystem nicht den demokratischen Prinzipien entspreche, weil die Einzelpersönlichkeit dabei allzu stark in den Hintergrund trete zugunsten von Verbands- und Organisationsvertretern. Für jede Partei soll in Zukunft in dem einzelnen Wahlkreis nur ein Vertreter kandidieren. Die bisher zu großen Wahlkreise bleiben zwar als Wahlkreisverbände bestehen, werden aber je nach ihrer Größe in mehrere Einzelwahlkreise zerlegt. Selbstverständlich fällt auch die Reichsliste fort. Um aber alle abgegebenen Stimmen nutzbar zu machen, werden sie nach neuen Grundsätzen verrechnet, und zwar sollen die Reststimmen der Einzelwahlkreise zunächst innerhalb des zugehörigen Wahlkreisverbandes, also innerhalb der bis jetzt bestehenden großen Wahlkreise aufgerechnet werden, und darüber hinaus auch in anderen Wahlkreisverbänden. Man will damit erreichen, daß möglichst viele Wahlkreise Vertreter in den Reichstag entsenden, während bisher unter Umständen ganze Wahlkreise mehrfach vertreten waren, andere dagegen überhaupt nicht, da ihre Stimmen auf die Reichswahlliste fielen. Durch eine weitere Bestimmung sucht der Gesetzentwurf möglichst weitgehend die Splitterparteien und kleinen Parteigruppen zu beseitigen. Es wird daher bestimmt, daß Parteien, denen es nicht gelungen ist, in einem Einzelwahlkreis mit ihren Kandidaten durchzudringen, überhaupt kein Mandatsrecht mehr haben. Nach der bisherigen Konstruktion des Wahlrechts konnten derartige Parteichen innerhalb der großen Wahlkreise wenigstens einen Kandidaten mit 60 000 Stimmen durchbringen.

Der Grundgedanke des ganzen Wahlreformwerkes ist der, eine größere Verteilung der Mandate auf Einzelwahlkreise als bisher herbeizuführen, eine Verkleinerung der Wahlkreise und dadurch eine engere Fühlungnahme der Wähler mit ihren Abgeordneten zu erreichen. Jeder Abgeordnete soll in Zukunft also einen Wahlkreis und damit auch seine Wähler tatsächlich vertreten. Die Aufstellung von Kandidaten durch Organisationen und Verbände soll damit vermieden werden. Der Gesetzentwurf ist so gehalten, daß er nicht verfassungsändernd ist. Die einzige verfassungsändernde Bestimmung ist herausgenommen und als besonderer Entwurf eingebracht worden, und zwar die Herabsetzung des Wahlalters auf 21 Jahre. Ob sich dafür im Reichstag eine Mehrheit erreichen läßt, ist zweifelhaft. Um nicht den ganzen Entwurf von vornherein zum Scheitern zu verurteilen, hat man die Abtrennung der Wahlalter-Vorlage beschlossen. Begründet wird die Heraufsetzung des Wahlalters damit, daß fast in keinem Lande der Welt ein Wahlrecht unter 21 Jahren ausgeübt wird.

•

Die Erwerbslosenfürsorge im Reichstagsausschuß.

Schwere Bedenken gegen eine zu starke Erhöhung. — Arbeitslose verdienen mehr als Lohnarbeiter.

VDZ. Berlin, 4. Nov. (Funkspruch.) Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten beschäftigte sich heute erneut mit der Erwerbslosenfürsorge. Kommunistische und sozialdemokratische Anträge fordern eine Erhöhung der Sätze um 50 Prozent; andere Anträge staffeln die Sätze nach den verschiedenen Arten der Erwerbslosen und fordern Angleichung an die Lohnsätze und Nichtanrechnung der Wochenhilfe auf diese Fürsorge.

Ein Regierungsvertreter erklärte, daß es vor allem auf die Erhaltung des Arbeitswillens ankomme. Aus diesem Grunde dürfe man nicht weit über die jetzigen Höchstsätze der Unterstützung hinausgehen. Ein Abstand von 20 Prozent vom Nettolohn müßte normalerweise bei der Fürsorge innegehalten werden, was schon jetzt vielfach nicht mehr der Fall sei. Schon bei Steigerung der Unterstützung um 10 Prozent würden über 11 Prozent der Unterstützten mehr als bei ihrer Lohnarbeit erhalten. Schließlich beschloß der Ausschuß bei Stimmenthaltung der Völkischen, der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Vereinigung, daß bis zum 31. März 1927 die Bezüge der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge wie folgt erhöht werden:

1. für Erwerbslose über und unter 21 Jahren, die keine Familienzuschläge beziehen und nicht dem Haushalt eines anderen angehören, um 15 Prozent,
2. für die übrigen Unterstützten um 10 Prozent.

Außerdem wurde noch ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der bestimmt, daß die jugendlichen Erwerbslosen, soweit sie bereits Erwerbsarbeit ausgeübt haben, in die Erwerbslosenunterstützung einzubeziehen sind.

Der Reichspräsident an den König und den Prinzen Karl von Schweden

Der belgische König führt nicht durch Deutschland.

WTB. Berlin, 4. Nov. (Funkspruch.) Der Reichspräsident hat dem Könige und dem Prinzen Karl von Schweden telegraphisch seine aufrichtigsten Glückwünsche anläßlich der Vermählung der Prinzessin Astrid von Schweden mit dem belgischen Kronprinzen ausgesprochen.

Heute finden die Vermählungsfeierlichkeiten in Stockholm statt. Interessieren dürfte die Meldung des Pariser „Temps", daß das belgische Königspaar den umständlichen Seeweg der Eisenbahnfahrt nach Schweden vorgezogen hat, mit der Begründung, daß der König der Belgier Deutschland nicht betreten und dort nicht übernachten dürfe, und selbst, wenn es nur während einer Durchfahrt auf der Eisenbahn wäre ...

Geheimnisvoller Tod eines Londoner Großindustriellen.

TU London, 4. Nov. (Funkspruch.) Der 55jährige Großindustrielle Brunner, Mitinhaber der weltbekannten chemischen Firma Brunner, Mond & Co., wurde mit seiner Gattin in der Londoner Wohnung seines Schwiegersohnes, des Prinzen Friedrich Ferdinand Andreas von Lichtenstein, erschossen aufgefunden.

Todesstrafe gegen die Leiserder Verbrecher beantragt.

Eigener Drahtbericht.

GA. Hildesheim, 4. Nov. Am zweiten Verhandlungstage des Leiserder Attentatsprozesses (der Bericht über den Schluß des ersten Tages befindet sich in der 1. Beilage) wurde der Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Hildesheim als Sachverständiger über den Geisteszustand der Angeklagten vernommen. Er erklärte, die Angeklagten könnten noch zu den Jugendlichen gerechnet werden. Bei allen dreien müsse auch zugegeben werden, daß sie Psychopathen seien, und doch habe das Ergebnis der Untersuchung nichts erbracht, was dahin auszulegen werden könnte, daß damit die Zurechnungsfähigkeit in Zweifel gestellt werden könnte. Nicht einmal eine geminderte Zurechnungsfähigkeit könne in Betracht gezogen werden. Die Angeklagten hätten auch nicht versucht, irgendwie den Eindruck zu machen, als unzurechnungsfähig zu erscheinen.

Dann erfolgte das Plaidoyer des Oberstaatsanwalts Dr. Stelling, der folgende Strafen beantragte:

Gegen den Angeklagten Schlesinger wegen vorsätzlicher Eisenbahntransportgefährdung in Tateinheit mit Mordversuch eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, ferner wegen vollendeter Transportgefährdung in Tateinheit von Mord die Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Dieselbe Strafe wird für den Angeklagten Willi Weber beantragt.

Gegen Walter Weber wird wegen Beihilfe zum Verbrechen der Transportgefährdung in Tateinheit mit Mord eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren beantragt. Ferner Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Anrechnung der Untersuchungshaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Tänze für mechanische Orgel, Musik von Paul Hindemith. — Der Dämon, Tanzpantomime mit Kammerorchester. Musik von Paul Hindemith.

Wir haben das Zeitalter der Maschine, die Zurückdrängung des Persönlichen hinter das Sachliche. Rein sachlich, ohne eigenes Gefühl, klar bis zur schneidenden Kälte, so wie sie gegossen, gehämmert oder sonstwie angefertigt wurden, walzen die mechanischen Instrumente ihre Stücke herunter. Stahlharter Rhythmus klopft die Tonreihen, unaufhaltsam dreht sich die Walze weiter. Empfindung haucht ihr nachträglich der Mensch ein, der die Rhythmen durch Körperbewegungen zu untermalen, die Töne und ihre Folge in Linien umzugestalten unternimmt. Mit dem Tanz bekommt die Musik wieder eine Seele, aber die Körper- und Gruppenbewegungen schieben auch die Musik wieder in den Hintergrund, der Tanz reißt alle Aufmerksamkeit an sich, und die musikalische Anregung verschwindet schier dem Bewußtsein der zuschauenden Hörer. Wie viele die gestern abend die Tänze für mechanische Orgel verfolgten, haben auf Hindemiths Musik geachtet? Sie war für diesen Stürmer auffallend zurückhaltend, sie überstürzte sich nicht in der Tonfolge, sie brachte auch keine unerhörten Zusammenklänge und ließ — wenigstens beim ersten, flüchtigen Hören — die Frage offen, warum überhaupt diese Tänze für ein mechanisches Instrument erdacht seien, wo doch ein Mensch ganz gut die Akkordverbindungen auch auf einer Orgel spielen und mit eigenem Gefühl durchdrängen könnte. Eine neue, nur durch mechanische Tätigkeit mögliche Musik offenbarte sich nicht. Sie gab aber Marion Herrmann und ihren getreuen Helferinnen Gelegenheit zu abwechselnden rhythmischen und Tanzbewegungen, zu Bildern und Gruppen, die Geschmack und Erfindung verrieten und in Gewändern und Beleuchtungen ihre künstlerische Ergänzung fanden.

Persönlicher kam Hindemith im Dämon. Hier hat ein Kammerorchester nicht nur zu walzen und zu hämmern, sondern auch Seelensprache zu reden. Hindemith versteht sich darauf. Der Urmusikant in ihm drängt aber bald wieder aus innerer Stimmung hinaus in das verzerrte, laute Welt- oder Jahrmarktsgetriebe. Rote Raserei oder das rohe Gegeneinanderstoßen, der Aufschrei schriller Akkorde, der Zug ins Groteske, sie biegen die romantischen Regungen des Innern um in lautes Stimmengewirr. Hindemith, der große Könner, geht rücksichtslos vor, wie der Dämon, die Spinne, ohne Gemütserregung die jungen Leiber und Seelen in sein Netz zieht und tötet. Den Pulsschlag der Musik, den Schwung der Rhythmik ließ Fritz Mechlenburg mit seinen ausgeleuchteten Mustern den Hörern in die Glieder fahren. Ließ Marion Herrmann sich und allen Mittanzenden zum Anreger ihrer Tänze und Gruppenbildungen werden. Alles ist in Bewegung — war der Grundzug des Abends. F. G.

Volksliederabend der Elberfelder „Laetitia".

Wenn die „Laetitia" Volkslieder singt, darf man immer besondere Genüsse erwarten, denn dieser fleißige und rührige Männerchor, dessen schönes, in den Tenören helles, in den Bässen tragvolle tönendes Stimmenmaterial durch Ebmunds Liedsetzers musikalisch feinnervige, von starkem Gefühlswarten getragene Dirigentennatur in gute künstlerische Form gebunden wird, hegt von jeher eine besondere Vorliebe für das deutsche Volkslied, das überhaupt die starke Seite aller Männerchöre bildet. Und wenn man feststellt, die „Laetitia" singt Volkslieder gut, trifft bei aller Beachtung des Musikalischen den Volkston in seiner ungekünstelten Schlichtheit und Sinnigkeit, so sagt man mit dieser Anerkennung nichts Neues, denn sie ist eine längst verdiente. Und der gute Besuch des gestrigen Laetitia-Abends im großen Elberfelder Stadthallensaal bewies, daß die Pflege des Volksliedes durch die „Laetitia" auf erfreulich gutem Boden fällt. Da erklang stimmungsvoll die Weise Silchers und Othegravens, Josef Schwartz' und Redderts, die man immer wieder hört. Neu waren u. a. zwei rhythmisch gut gefaßte Chöre von Leo Kieslich: „Der kleine Tambour" und „Ständchen". Mit Baldamus' flüssig dahingleitendem und beschwingt vorgetragenem Liede „Zu Roma auf der Gasse" beschloß die „Laetitia" die Reihe ihrer Gaben, deren Darbietung zu Anfang leider etwas beeinträchtigt wurde durch störende laute Geräusche aus dem Nebensaal. Dieser Uebelstand bedarf dringend der Abhilfe.

Bereichert wurde der schöne Abend durch Gesangsvorträge der noch kürzlich beim Konzert des „Arion" an dieser Stelle beurteilten strebsamen Sopranistin Helene Flügel, die in Bruchs „Ave Maria Königin" dramatische Kraft entfaltete, und auch mit einigen Schubertliedern Beifall fand, sowie die Darbietungen des Düsseldorfer Weinmannquartetts — Rudolf Weinmann, Anni Schefer, Gustav Kämpf und Karl Panzner, ein Sohn des verstorbenen Düsseldorfer Generalmusikdirektors —, das mit musikalischem Stilgefühl den ersten Satz aus Schuberts D-moll-Quartett, eine Canzonetta von Mendelssohn, Beethovens Andante cantabile (Werk 18) und ein aus der Divertiments für kleines Orchester bearbeitetes Menuett von Mozart spielten. Aus dem besagten Schubertquartett hätte sich der Satz „Der Tod und das Mädchen" noch besser in das „Volkslieder"-Programm eingefügt. Die Zuhörer dankten für alle Leistungen des Abends mit herzlichem Beifall. K—

Salamander-Theater, Elberfeld.

„Die Frau ohne Kuß." Operette von Walter Kollo.

Der Leser braucht keine Furcht zu haben, daß auf der Bühne etwa nicht geküßt wird. Und da die Truppe aus Berlin kommt (es handelt sich um die des Theaters am Kurfürstendamm, Leitung Gustav Bertram), braucht keiner besorgt zu sein, daß er Langeweile kriegt. Ach, im Gegenteil, diese junge Frau, vorher Sekretärin (Traum aller Ehemänner), Marga Peters, hat ein beneidenswertes Temperament. Sie wirbelt, wenn sie singt — mit einer sehr passablen Soubrettenstimme — und sie singt, wenn sie wirbelt — mit einer entzückend schlanken Linie der Bewegungen. Im übrigen wirbelt sie die Männer umher, daß ihnen der Atem ausgeht, ihre Anbeter, darunter einen wohlkonservierten persischen Prinzen, und auch ihren Liebhaber, den besagten Gustav Bertram, seines Zeichens Frauenarzt. Kurz gesagt, der Arzt, eine famose Type von Junggeselle, heiratet die Sekretärin zum Schein, um seine persische Prinzenkundschaft nicht aufs Wasser zu setzen, und inzwischen verliebt er sich in seine Reisefrau. Nachher, als die Sache ausgehen soll, bringt nach einigen Mühen die Eifersucht den glimmenden Funken zum Brand. Dieser zweite Akt (Motto: Endlich siegt die Liebe) ist das hübscheste an Keßlers Stück und auch an Walter Kollos Musik. Die Schlußszene des Aktes erinnert in der Stimmung an „Brüderlein fein". Neues bringt sie nicht, die Musik; einige Schlager („Das ist der Frühling von Berlin"; „Schade Schatz, daß die Zeit so schnell vorbei war") sind schon bekannt und werden schließlich vom begeisterten Publikum mitgesungen. Aber die Herren, mit der Bertrams Ensemble (Walter Diehl, Paul Böttcher, Artur Wille) die Sache anfaßt, ist echt berlinisch. Auch das Orchester unter Kapellmeister Kroth ist auf dem Platze. Getanzt wird flott, und gelacht wird aufs herzlichste. Vorsichtige Gemüter werden sich im zweiten Akt einmal herumdrehen müssen! —ig—

Lokales.

Elberfeld.

Handelskammerwahlen.

s. Im Dezember dieses Jahres findet eine Ergänzungs- und Ersatzwahl der Wuppertaler Industrie- und Handelskammer statt. Die für die drei Wahlgruppen Industrie, Großhandel und Einzelhandel aufgestellten amtlichen Listen der im Wahlbezirk Elberfeld und Barmen wahlberechtigten Firmen liegen von Samstag den 6. November bis einschließlich Samstag den 15. November 1926 an den Werktagen von 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr (Samstags von 8—1 Uhr) öffentlich aus, und zwar für die in Elberfeld ansässigen Firmen in der Geschäftsstelle der Kammer, Elberfeld, Schloßstraße 40, für die in Barmen ansässigen Firmen in der Geschäftsstelle der Kammer, Barmen, Clausstraße 10. Näheres über die Wahlberechtigung ergibt aus der heutigen Bekanntmachung der Industrie- und Handelskammer ersichtlich.

Aus der Bürgervereinsarbeit.

Außere Südstadt.

Zerstörungsfümmel haben kürzlich am Deweren Grafenberg gehaust und auf der ungen Straße die Laternen zertrümmert. Erfreulicherweise ist es gelungen, die Täter zu ermitteln. Neben Ersatz der Kosten wird ihnen hoffentlich auch eine empfindliche Strafe zuteil. Der polizeiliche Schutz in der äußeren Südstadt immer noch zu wünschen übrig. Ein Ausschuß erhielt die Ermächtigung, mit dem Polizeipräsidium deswegen zu verhandeln. Erfreuliches konnte über die Sterbekasse des Verbandes Elberfelder Bürgervereine berichtet werden. Sie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in 196 Fällen 7000 Mark Sterbegeld gezahlt und steht mit einem Bestand von 6800 Mark ab. Die hohe Quote von 140 Mark Sterbegeld wird sich wesentlich erhöhen lassen, wenn die 6800 Mitglieder des Verbandes sich die Werbung neuer Mitglieder angelegen sein lassen wollten. Wie sehr die Interessen der Gewerbetreibenden durch die Nachforderungen für die Gewerbesteuer bewegt werden, ließ sich unschwer daraus erkennen, daß die Frage auch im Bürgerverein geschnitten wurde. Von einer Stellungnahme wurde aber abgesehen und empfohlen, an der Kundgebung am Mittwoch teilzunehmen.

— Straßen- und Baufluchtlinien. Die Pläne für die Festsetzung und Abänderung der Straßen-, Bauflucht- und Höhenlinien für die Düsseldorferstraße zwischen Nordstraße und der Rheinischen Eisenbahn, sowie für den Straßenzug Opphof—Weinhold—Allendahlerstraße liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 77a, zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen die Pläne sind bis spätestens 2. Dezember 1926 dort schriftlich oder mündlich anzubringen.

— Eine Neunzigjährige im Ref. Gemeindestift. Gestern nachmittag fand im Ref. Gemeindestift eine kleine Familienfeier statt. Galt es doch, den 90jährigen Geburtstag der noch geistig und körperlich rüstigen Frau Witwe Klee zu begehen. Etwa 30 Verwandte und Bekannte nahmen an der Feier teil. Es war ein Festtag für die ganze Hausgemeinde, und das Geburtstagskind war sichtlich froh all der Liebe, die ihm zuteil wurde.

— 50 Jahre im Dienste der schwarzen Kunst. Freitag 5. Nov. kann der Buchdrucker Ferdinand Wappler auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken.

— Der Verein ehemaliger 146er feiert am Sonntag dem 6. November in der Stadthalle Elberfeld sein 30. Stiftungsfest.

— Bierkötter spricht im Rundfunk. Die Westdeutsche Funkstunde hat den ersten deutschen Radiosprecher, Bierkötter-Köln, eingeladen, am 6. November (Samstag) von Elberfeld aus um 8 Uhr abends der Hörerschaft von seinem erfolgreichen Schwimmversuch zu erzählen.

Barmen.

— Neuer Fluchtlinienplan für die Westkotterstraße. Der Plan für die im Einverständnisse mit der Stadtverordnetenversammlung nach deren Beschluß vom 28. Oktober 1926 anderweitig festgesetzten Fluchtlinien für die Westkotterstraße: a) auf der Westseite von Haus Nr. 85 bis einschl. Haus Nr. 97 mit Abrundungen an der Klingelholtstraße, b) auf der Ostseite von Haus Nr. 80 bis Haus Nr. 102 liegt bis einschl. 20. November 1926 im Zimmer 203 des Rathauses zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen den Plan sind während dieser Frist schriftlich anzubringen.

— Eine Vereinigung ehemaliger gedienter Artilleristen des Bergischen Landes wurde [illegible] Remscheid einberufenen und gut besuchten Versammlung einstimmig gegründet. Die Vereinigung will vierteljährlich an einem Orte ihres Bundes zusammenkommen, um Kameradschaft und Geselligkeit in der den Eisenbahnern eigenen Weise zu pflegen. Die nächste Versammlung findet im November in Barmen statt. Anschriften an den stellv. Vorsitzenden Paul Herzog, Barmen-R., Wolffstr. 16, (Fernruf 3923).

— Ein Verein ehem. 146er wurde in Barmen gegründet. Anschriften sind an Otto Kirsten, Uellendahl, Ritterstraße 72 oder Raimund Strupp jr., Wolffstr. 4, zu richten.

— Sammelstelle des Vereins Arbeiterwohl. Mit Beginn der kalten Jahreszeit macht der Verein Arbeiterwohlfahrt auf seine Sammelstelle für getragene Kleidung, Wäsche, Schuhzeug usw. zur Uebermittlung an die allerärmsten Bevölkerungskreise aufmerksam. Instandsetzung erfolgt in den Nähstuben des Vereins. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. Mitteilungen erbeten per Postkarte oder durch Telephonanruf 5963 an die Geschäftsstelle Werthaus, Barmen, Wertherstraße 72, Zimmer 10.

— Wuppertaler Stadtmission. In der nächsten Evangelisationsversammlung der Wuppertaler Stadtmission am Sonntag 7. Nov. wird Pastor Sander im großen Saale des Hotels Bergischer Hof, Barmen, Fritz-Ebertstr., abends 8 Uhr, über das Thema: „Habt die Welt lieb!“ reden. Jedermann ist eingeladen. Der Eintritt ist frei!

— Gesellschaftsdrama. Die Firma Franz Boegele, [illegible] Farben und Rohstoffwaren), Barmen, [illegible] 8, klagte auf ein 40jähriges Bestehen

Theater und Konzerte.

b.— Das erste Barmer Abonnements-Konzert der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld findet morgen (Freitag) abend 7½ Uhr (Voraufführung), und übermorgen (Samstag) abend 7 Uhr (Hauptkonzert) im großen Saale der Kontorhia statt. Die Aufführung der „Schöpfung“ von Joseph Haydn unter der Leitung des Generalmusikdirektors Franz von Hoesslin wird starke Anziehung auf das Barmer musikliebende Publikum ausüben, um so mehr, als für die Aufführung Solisten von Namen gewonnen wurden.

b.— Einen Vortragsabend veranstaltet die ehemalige Koloraturſängerin der Barmer Oper, Elfriede Schneider-Overhoff (Münster) gemeinsam mit der Pianistin Alice Relf und der Vortragskünstlerin Mylli Mann, die beide ebenfalls Barmerinnen sind, morgen (Freitag) in der Aula des Gymnasiums an der Bleicherstraße.

Wuppertaler Lichtspieltheater.

e.— Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater (Elberfeld). Am Sonntag wird der Film „La Bohème“ mit Lilian Gish in der Hauptrolle gegeben.

b.— Winterfilm. Der Barmer Schlittschuhfilm führt heute, morgen und Samstag in der Aula des Realgymnasiums in der Gedanstr. den ersten Winterfilm dieses Jahres vor: „Die Spur durchs weiße Land“. Der Film bringt ein Wunder von Schnee und Licht und ist ein seltenes Erlebnis für jeden. Siehe auch die Anzeige.

b.— Filmpalast Metropole, Barmen. Nur noch heute gelangt das Lustspiel „Die geschiedene Frau“ mit Nanny Christians und Bruno Kastner in den Hauptrollen und das übrige Programm zur Durchführung. Von morgen — Freitag — ab bringt der Film-Palast Metropole den russischen Film „Der Wolgaschiffer“. Wir zweifeln nicht, daß dieser Film auch in Barmen, wie in allen anderen Städten, einen starken Erfolg erringen wird.

Der Mittelstand gegen den Steuerdruck.

Einspruchsversammlung in Elberfeld.— Große Erregung wegen gewaltiger Gewerbesteuer-Nachforderungen für 1925 und 1926. Die Stadtverwaltung sagt Zahlungsaufschub bis Anfang Januar und Ende März zu. — Barmen verlangt nach dem Polizeipräsidium und bietet unentgeltlich Grund und Boden an der Allee an.

Der Steuerdruck hat in letzter Zeit namentlich im Westen des Reiches zu zahlreichen Kundgebungen geführt. Industrie, Großhandel und Einzelhandel haben in ihren großen und eindrucksvollen Tagungen in Düsseldorf und Köln dagegen Stellung genommen. Die Bewegung breitet sich jetzt auch in anderen Teilen des Reiches aus und dürfte kaum zur Ruhe kommen, ehe nicht auf gesetzgeberischem Wege fühlbare Entlastungen geschaffen sind.

Einzelhandel und Handwerk von Elberfeld hatten auf gestern abend ebenfalls zu einer Kundgebung aufgerufen, und der überfüllte Saal des Evangelischen Vereinshauses sowie der Verlauf der Verhandlungen zeigten deutlich, welche Erregung auch hier durch die Schichten des Mittelstandes geht. Sie hat dadurch besonderen Nährboden gefunden, daß in den letzten Tagen erst den Gewerbetreibenden von der Stadtverwaltung die Gewerbesteuerzettel zugestellt worden sind, die neben Nachzahlungen für 1925 rückständige Steuern für 1926 und die neuen zu bezahlenden Quartalsbeträge aufweisen, zum großen Teil in Summen, die nicht nur für kleine, sondern auch für große Betriebe eine um so fühlbarere Belastung bedeuten, als die Beträge bei der Kalkulation vorher nicht berücksichtigt werden konnten. Wie im Laufe des Abends mitgeteilt wurde, hat die Stadt für die Nachzahlungen zwar Stundungen bis Januar bezw. April zugestanden. Die Zahlungspflicht bleibt aber bestehen, und da die in Betracht kommenden Kreise stark vom Konsumrückgang in Mitleidenschaft gezogen werden, wird für viele die Beschaffung der Gelder außerordentlich schwer, wenn nicht unmöglich sein.

Die einleitenden Referate hielten die Syndizi des Einzelhandelsverbandes und des Handwerksamts, denen als erster Diskussionsredner der Gewerbedezernent Beigeordneter Dr. Reels in bemerkenswerten Darlegungen antwortete. Weit über ein Dutzend anderer Redner, darunter Stadtverordnete der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Deutsch-demokratischen Partei sowie der Kommunisten, folgten. Die Verhandlungen zogen sich bis über die Mitternachtsstunden hin, und wenn es zuweilen auch zu mehr oder weniger erregten Zwischenrufen kam, so verlief die Veranstaltung dank der straffen Leitung durch den Stadtv. Münscher doch ohne Zwischenfälle und ruhig.

Die beiden Referate.

Syndikus Bühner vom Einzelhandelsverband sprach über die steuerliche Belastung des gewerblichen Mittelstandes. Er wies darauf hin, daß schon seit Monaten im Westen eine gewitterschwangere Atmosphäre herrsche, die bereits zu Explosionen (Bernkastel) und Kundgebungen geführt habe, daß der Mittelstand ungeheuer unter der Finanz- und Steuerpolitik des Staates leide und der Staat, nachdem er der Wirtschaft das Betriebskapital entzogen und Milliardenopfer gemacht, eigene Wirtschaftsbetriebe mit steuerlichen Vorteilen aufgemacht und mit den der Wirtschaft entzogenen Geldern ihr nun selbst Konkurrenz treibe. Der Steuerbedarf habe in der Vorkriegszeit 4½ Milliarden betragen, jetzt aber 11 Milliarden. Während jedes Geschäft seine Ausgaben nach den Einnahmen richte, setze der Staat zunächst seine Ausgaben fest und bemesse danach die Einnahmen. Durch die Gesetzgebung des Staates habe sich eine große Verschwendungssucht herausgebildet, die bei der öffentlichen Hand geradezu erschreckende Folgen gezeitigt habe. Die Kommunen hätten sich durch Streichung ihrer alten Anleihen schuldenfrei gemacht, sie hätten sich phantastisch großen Geldsummen gegenübergesehen, auf der anderen Seite durch in- und ausländische Anleihen erneut Schulden gemacht. Weiterhin kritisierte der Redner die einzelnen Steuerarten und gab dabei eine Aeußerung eines Beamten des Finanzamtes wieder, daß die Zensiten alle als Betrüger angesehen werden müßten. (!) Auch teilte er mit, daß das Finanzamt eine Eingabe wegen der Anwendung der Durchschnittssätze gar nicht beantwortet und der Dezernent bei einer Aussprache erklärt habe, daß die Veranlagung jetzt bereits nach den beamtenbesten Sätzen zur Durchführung gelangt sei, daß man es aber bei der Frühjahrsveranlagung besser machen wolle. (Heiterkeit und Pfuirufe.) Bei der Gewerbesteuer, die der Redner als Kopfsteuer und einseitige Belastung des Gewerbes charakterisierte und deren Beseitigung er forderte, besprach er den örtlichen Gewerbesteuerzettel, mit dem die Zensiten in den letzten Tagen bedacht worden sind und der ein Ueberfall aus dem Hinterhalt bedeute. Man habe damit eine Atmosphäre geschaffen, die leicht zur Explosion führen könne. Wenn heute man die Einsprüche gegen die Steuerzettel durchführe, und nach all dem Zusammenbruch, das man dabei durchgemacht, sei einen Riesenapparat, da erscheine der Gewerbesteuerzettel mit den Nachzahlungen für 1925, den rückständigen Steuern für 1926 und den zu zahlenden Quartalsbeträgen. Wenn hinsichtlich der Aufbringung der Gewerbesteuer gesagt werde, daß sie hier niedriger seien wie in vielen anderen Städten, so ändere dies nichts an der Lage, ob die Steuern tragbar seien. (Zuruf: Nein!) Bei Verhandlungen mit der Steuerbehörde seien hinsichtlich der Nachzahlungen Erleichterungen zugestanden worden, aber auf den Eingang bis zum 15. November fälligen Quartals lege die Verwaltung großen Wert. (Heiterkeit.) Der Redner streifte noch den Erlaß des Minister (Hafte-, Innen- und Finanzministers, wonach Mehraufkommen an Gewerbesteuer wenn irgend möglich zu einer Entlastung der Wirtschaft Verwendung finden sollen, und schilderte die praktische Undurchführbarkeit dieses Erlasses, der nur eine Beruhigungspille für die Oeffentlichkeit sein solle. Er erwähnte auch die auf dem letzten Städtetag gemachte Feststellung, daß 70 bis 80 Prozent aller Gemeindeausgaben durch landes- und reichsgesetzliche Regelung festgelegt seien, und kam zu dem Schluß, daß das Mißerate Handballspiel mit den Steuerpflichtigen aufhören und jeder Ortseingesessene vom Oberhaupt bis zum letzten Bürger entsprechend nach Leistungsfähigkeit zu den Ausgaben der Gemeinde herangezogen werden müsse. (Lebhafter Beifall.)

Dr. Rosenhagl, der Syndikus des Handwerksamts, der über das Thema sprach: „Was erwartet der gewerbliche Mittelstand von seiner Stadtverwaltung?“, stellte an die Spitze seiner Ausführungen die heute vielfach in Verzweiflung geratene Feststellung, daß die Existenz des gewerblichen Mittelstandes unlösbar mit den Gemeinden verbunden sei, und führte an, daß in Deutschland 1,2 Millionen Handwerksbetriebe und 800 000 Einzelhandelsgeschäfte beständen, im Reichsdurchschnitt etwa 22 Prozent der Bevölkerung vom Handwerk lebe, und in vielleicht noch größerem Maße die Ernährung der Bevölkerung durch den Einzelhandel sichergestellt werde. Der gewerbliche Mittelstand habe also ein Recht, zu den großen Fragen, die in die Belange der örtlichen Wirtschaft hineingreifen, mitzusprechen und dabei mit zu raten. Von der Regierung habe der gewerbliche Mittelstand nichts zu erwarten und er müsse daher alle in sachlicher, ruhiger Weise versuchen, das zu erreichen, worauf er Anspruch habe. Gerade die Gemeinden sollten aber nun endlich eingesehen haben, daß mit den Hetzen und Hetzereien aus den Jahren 1920 und 1921 restlos aufgeräumt werden müsse, und sie nur in gemeinsamer Arbeit mit dem gewerblichen Mittelstand auch ihr Heil finden. Elberfeld habe 1500 Einzelhandelsbetriebe mit 2600 Angestellten und Hilfskräften, und wenn man annehme, daß die größte Hälfte verheiratet sei und Kinder habe, ergebe sich, daß 5—6000 Personen direkt vom Einzelhandel ernährt würden. Bei 1172 Handwerksbetrieben mit 3392 Hilfskräften ergäben sich 13—14 000 Personen, die vom Handwerk ernährt würden; insgesamt bestimmen also 25 000 Personen direkt ihr Brot vom gewerblichen Mittelstand. Diese Zahlen sollten zu denken geben, weil es sich durchweg um Existenzen handele, die in steter Tätigkeit um ihr tägliches Brot ringen und kämpfen. Von den Gemeinden verlange man, daß sie in ihrer Eigenschaft als Auftraggeber Aufträge nur an die seßhaften Betriebe unter angemessenen Bedingungen vergeben, ferner mit Lieferungen nur den einheimischen Handel betrauen. Bei Besprechung der Finanzgebarung der Gemeinden forderte der Redner die Rückgabe des Rechts der Steuerhoheit an die Gemeinden, und bemängelte die Belastung von staatlichen und Reichsaufgaben an die Gemeinden, wie jetzt wieder die Ueberweisung der aufgewerteten Hauszinssteuer an die Wohlfahrtsämter. Zu den Beamtenfragen übergehend, geißelte auch er die von dem Vorredner wiedergegebene Aeußerung des Finanzbeamten und betonte, daß die Beamten sich bewußt sein sollten, daß sie nicht Herren, sondern Diener der Allgemeinheit seien. (Anhaltender Beifall.) Dr. Rosenhagl gab eine Aeußerung eines anderen Beamten wieder, der bei Vergebung von Arbeiten für das städtische Krankenhaus gesagt habe, eine Vergebung könne nicht erfolgen, weil man nicht wisse, ob man dasselbe Material wieder zurück bekomme. (Entrüstete Rufe.) Scharf verurteilte er, daß pensionierte Beamte dem gewerblichen Mittelstand Konkurrenz machen (angeführt wurde der Verkauf von Kaffee an den Haustüren), wie auch mit den Doppelverdienern unter den Beamten aufgeräumt werden müsse. Auch die Gehaltspolitik streifte der Redner und rebete einer Bezahlung nach Zeitung das Wort, wobei er geißelte, daß nach Mitteilungen des Dtg. Müller-Oyenhausen ein Städtebauer von Berlin in eine kleine Provinzstadt gezogen sei, weil er dort ein größeres Gehalt erhalte als Berlin, und es im Westdeutschland eine ganze Anzahl Oberbürgermeister mit höheren Gehältern geben sollte, als der Oberbürgermeister von Berlin beziehe. (!) Nationalistisch verlangte er, daß städtische Aufgabenkreise nicht erweitert, sondern abgebaut würden, wobei er bestritt, daß die Städte mit Aufgabenerweiterungen billiger wegkämen. Das Bürgertum müsse Träger der Privatwirtschaft sein. Die sogenannten Versorgungsbetriebe, wie Gas, Wasser und Elektrizität, dürften keine Einnahmequellen für die Stadt werden, sondern müßten sich nur selbst erhalten. Der Redner ließ seine mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen in einen Appell zur Gemeinschaftsarbeit im gewerblichen Mittelstand ausklingen.

Die Aussprache.

Beigeordneter Dr. Reele gab zur Zahlung der jetzt fälligen Gewerbesteuern einige Erklärungen ab. Er hatte für die bedrängte Lage des Handwerks und des Einzelhandels volles Verständnis und werde alles tun, um ihre schwierige Lage zu erleichtern. Die Ausführungen Büchners über die Anfechtbarkeit der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Gewerbesteuer könne er unterstreichen. Das seien Härten, die ausgeglichen werden müßten. Es lasse sich aber im Augenblick nicht machen und man müsse sich vorläufig damit abfinden. Gegen die jetzigen Steuerzettel erhöben sich zwei Einwendungen; einmal werde gesagt, daß man jetzt nicht bezahlen könne, zum anderen seien es Einsprüche sachlicher Art gegen die Höhe der Berechnung, besonders bei der am meisten umstrittenen, aber nun einmal vorgeschriebenen Anrechnung der Mieten bezw. der Anrechnung des Mietraumes bei der Kapitalsteuer. Was den ersteren Einwand anginge, so solle von der Einziehung der Nachzahlung für 1925 bis Anfang Januar abgesehen werden, damit noch der Verdienst aus dem Weihnachtsgeschäft mit herangezogen werden könne. Mit der Nachzahlung für 1926 solle Anstand bis etwa Ende des Rechnungsjahres (Ende März) gegeben werden. Die Steuerverwaltung habe sich bei der überwiegenden Anzahl der Veranlagungen absolut an die Erklärungen der Steuerpflichtigen angeschlossen, und nur ein kleiner Rest bleibe, wo in dieser Beziehung kleine Differenzen bestünden. Um aber auch solchigen Beschwerden in dieser Beziehung entgegenzukommen, habe er sich verpflichtet gefühlt, einen Gutachterausschuß des Handwerks und Gewerbes sich zur Seite stellen zu lassen. Das sei im Gesetz nicht vorgesehen. Derjenige, der diese benannte Tätigkeit in Anspruch nehme, müsse sich gefallen lassen, daß dieser Ausschuß in seine Steuerverhältnisse Einblick nehme. Die Steuerverwaltung werde also in getrennten Sitzungen mit dem Handwerk und dem Einzelhandel die einzelnen Gewerbe durchgehen und sich darüber unterrichten lassen, wie die Veranlagungen vorzunehmen seien. Von den Stadtverordneten sei anerkannt worden, daß beim städtischen Haushaltsplan äußerste Sparsamkeit obgewaltet habe. Zu sparen sei in der Hauptsache in der Behördenreform, über welche man aber am Reichs- und Landtag. Bei den Beamten müsse auch die Verwaltung selbst Abstriche und tue alles zur Beseitigung. Die Beamtenschaft erfülle auch in ihrer Verwaltungen Wünsche, wenn ihre Pflicht und man könne mit ihr zufrieden sein. Für sein Ressort nehme er in Anspruch, daß bei ihm nur gute Beamte vorhanden seien. Auch die Gewerbesteuer habe er ein zuverlässiges Personal. (Heiterkeit.) Wenn Verbesserungen vorzubringen seien, bitte er, sie ihm zu sagen.

In der weiteren Aussprache, an der sich u. a. die Stadtverordneten Bäcker und Wilhelmy, von den Deutschnationalen, Tillmanns von der Deutschen Volkspartei, Dr. Richard vom Zentrum und Würz von den Demokraten beteiligte, wurde von den verschiedenen Rednern betont, daß der Reichs- und Landtag über die Steuergesetzlichkeiten und dadurch dahin gedrängt werden müsse, mehr Vertreter des gewerblichen Mittelstandes in die Parlamente zu entsenden. Es wurde aber auch bemerkt, daß bei uns dem Mittelstand nur schwer Kandidaten finden ließen. Stadtv. Dr. Richard (Komm.) forderte eine Nationalisierung der Verwaltung und verwies auf die in den nächsten Jahren zu bewältigenden ungeheuren Aufgaben: Ausbau des Wasserwerks, Erweiterung der Krankenanstalten, Neubau für die Stadtbücherei usw. Er kritisierte scharf die Rivalität der Städte und verwies dabei auf die

Bemühungen Barmens, das Polizeipräsidium von Elberfeld nach Barmen verlegen zu lassen.

Barmen habe zu diesem Zwecke unentgeltlich Grund und Boden zur Verfügung gestellt. Natürlich werde das Polizeipräsidium jetzt an Elberfeld herantreten und fragen, was dieses tue, und da man in Elberfeld kein Interesse daran habe, sich das Präsidium wegnehmen zu lassen, müsse auch Elberfeld ein Opfer bringen. Es schlügen sich die Kommunen um Aufgaben, die Sache des Staates seien.

Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Städtische Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitagabend 5.15 Uhr. Samstagvormittag 9.15 Uhr — Predigt.
Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitagabend 4 Uhr (Chanukkah). Samstagvormittag 9.30 Uhr. Vormittagspredigt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible] Zölle.
Verantwortlich für Politik: [illegible] Zölle; für den politischen Teil: [illegible]; für Lokales und Provinz: [illegible]; für Sport: [illegible]; für die Anzeigen: [illegible]; sämtlich in Elberfeld. Verantwortlich für den Handelsteil: [illegible]; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Martin Bodmer; für den Anzeigenteil: [illegible]. Verlagsleiter: [illegible]. Druck: [illegible]. Verlag: [illegible]. Schriftleitung in Berlin: [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Paul Weber, Barmen. Druck und Verlag der [illegible] in Elberfeld.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort
gibt sammetweichen Teint
Schachteln zu 20, 30, 50 u. 100 Pfg.

Neuzeitliche und sparsame Kopfwäsche
Nimm den Damen mit Herrenschnitt oder Bubikopf das Haarwaschen, das in Dosen zu 60 Pfennigen in allen Drogerien erhältlich ist. Das Haar wird mit Wasser befeuchtet, etwas Tabaren auf der Streudose nicht darauf gestreut, dann reibt man bis zur Schaumbildung, spült mit Wasser nach und trocknet. Eine Streudose reicht zu mindestens zehn solcher Haarwäschen. 3321

BETTEN
ganz besonders billig!

Oberbett 130/200 rotes, federd. Inlett, mit 6 Pfd. gr. Federn **18.00**

Oberbett 130/200, mit 6 Pfd. guter Federfüllung **18.50**

Oberbett 160/200, rotes federdichtes Inlett m. 8 Pfd. grauen Federn **18.50**

Oberbett 160/200, federdicht. Inlett mit 8 Pfd. hellgrauen Federn **22.50**

Oberbett 160/200, rotes, federd. Inlett mit 6 Pfd. guter, weicher Federfüllung **28.50**

Metallbettstellen
mit Stäben im Kopf und Fußteil
32.50 29.50 27.50 22.00

Bettfedern doppelt gereinigt	**95 ₰**
Bettfedern hellgrau	**1.80**
Bettfedern hellgrau füllkräft. Ware....	**2.75**
Halbdaunen füllkräftig und weich	**4.75**
Weiße Halbdaunen	**5.50**
Daunen grau, großflockig	**9.50**

Kinderbett, komplett
Bettstelle 21 mm Rohr.... **21.50**
Auflagematratze **7.50**
Oberbett rotes Inlett **8.50**
Kopfkissen rotes Inlett ... **2.75**
Mk. 40.25

Metallbetten
mit Stäben im Kopf und Füllung im Fußteil
36.50 32.50 29.50

Kinderbett, komplett
Bettstelle 22 mm Rohr... **29.50**
Matratze **10.50**
Oberbett rotes Inlett..... **11.50**
Kopfkissen rotes Inlett ... **3.50**
Mk. 55.00

Kopfkissen 40/60 cm, rot Inlett, für Kinder **2.75**

Kopfkissen 40/60 cm, rot Inlett, m. reicher Federfüllung **3.75**

Kopfkissen 80/80, mit 2 Pfd. grauen Federn **4.90**

Kopfkissen 80/80, rot Inlett mit 2 Pfd guten Federn **5.90**

Kopfkissen 80/80, rot Inlett mit weicher Federfüllung ... **7.50**

Kopfkissen 80/80 rot Inlett türkisch rot, mit 2 Pfd. Federn **8.50**

Kopfkissen 80/80 cm, rot Inlett, 2 Pfd. Halbdaunen **13.50**

Puppendecken
in vielen Farben
95 ₰ 1.25 1.50

Chaiselongue guter Bezug und Polsterung, ohne Decke ... **50.00**

Steppdecken

Steppdecke in vielen Farben, mit Halbwolle	**8.75**
Steppdecke 2seitig, Satin, mit Halbwolle	**12.50**
Steppdecke 2seitig, Satin, mit Halbwolle	**16.50**
Steppdecke 2seitig, Satin, reine Wolle	**18.50**
Steppdecke 2seitig, Satin, reine Wolle	**24.50**

Auflagematratze 4teilig, Alpengras.....	**22.00**
Auflagematratze 4teilig, Drell-Bezug	**23.00**
Auflagematratze 4teilig, Drell-Bezug	**28.50**
Auflagematratze 4teilig, Wollfüllg. und Drell-Bezug.	**30.50**
Reform-Unterbett mit kräft. Bezug, besonders stark gefüllt	**18.50**
Reform-Kissen 30/40 mit Haarfüllung.....	**4.50**
Reform-Kissen 40/60, mit Haarfüllung.....	**8.50**

Kinderwagen-Steppdecken
in vielen Farben
1.95 2.95 3.95

Sofa-Kissen in jeder Form und Ausführung besonders preiswert!

Freier Transport nach allen Orten des Berg. Landes

TIETZ
A.-G. – Elberfeld

128

Esset
Bananen
die herrlichen, aromatischen, schmackhaften
Nährfrüchte!

Bananen sind **stets** rein und bekömmlich!
Bananen sind wegen ihrer zähen Schale **stets frei von Krankheitserregern!**
Bananen sind reich an
Vitaminen!

Bananen überragen alles andere Obst!

141

9150

Meine Preise sprechen

Ein Posten
Gardinenmuster

Serie I Coupon **25 ₰** | *Serie III Coupon* **75 ₰**
Serie II Coupon **50 ₰** | *Serie IV Coupon* **1.– M**

Wall 29 **Karfiol** **Elberfeld**

In diesem Hause kaufen Sie die gute leichtlaufende **Nähmaschine** zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen! Bei Kasse hoher Rabatt! Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken **umsonst.**

Albrecht Bäumer
Barmen, an der Cleferbrücke 7, bei der Rathausbrücke. 230b

Elberfelder
Neu Kleiderpflege Neu
Herren- und Damen-Garderoben werden entstaubt, durchgebürstet, aufgebügelt Straßenanzug 2, Gesellschaftsanzug 2.50 M. Chem. Reinigung (eig. Meth. Purtilium). Reparaturen. Umänderung (nach Arbeitsstunde). – Kunststopferei. Abholen und Zustellen auf Wunsch.
Elb., Grünstraße 1a. Amruf 2056.

Damen-Frisiersalon

C. Pasturn, Elberfeld
nur Herzogstrasse 41.

Warnung! Braunen, die echten, rühmlichst bekannten Kampmann-Patent-Waschmaschinen gibt es in Elberfeld nur im Fabriklager Hofkamp 7a. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße u. Nr. Billigste Bezugsquelle für Wäscherei-Maschinen aller Art. Kaufungserleichterung. Kampmanns **Patent-Waschmaschinen** sind die besten der Welt. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche. Fordern Sie eine Wasch- oder Wringmaschine, diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum. 2263
Gebrauchter erstklassig u. billig

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben – Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Direkt aus der Fabrik:
Adolf Zinner
Schalkau i. Thür.

Ia Mamapuppe
62 cm, fein gekleidet läuft u. spricht Stück **3.90**
do. mit Bubifrisur ..... Stück **3.90**
do. mit Papa- u. Mama-Stimme Stück **4.90**
do. 60 cm, Papa- u. Mamastimme, Künstlerpuppe aus Filz..... **6.90**
1239

Kirsten a. d. Erzgebirge
Aeltestes Spezialgeschäft, **Elberfeld, Herzogstr. 49**
Spitzendecken, alle Taschentücher,
Damenwäsche und alle Zutaten,
Stoffe, Spitzen, Stickereien,
Bettgarnituren und Tischwäsche,
Anfertigung von Decken, Gardinen, Wäsche.
Beste Qualitäten, extra billige Preise. 188 30
Weit und breit bekannt!

HOLBUTKO
verkauft in seinen Filialen reell u. preiswert – (keine Zugaben, keine Rabattmarken). –

Echter Emmenthaler Schweizerkäse	Pfd.	1.38
Vollfetter Holländer Käse	Pfd.	1.25
Feinster Mal-Gouda	Pfd.	1.40
Edamer und Holländer Käse (20%)	Pfd.	0.75

Feinste Holländer
Süßrahm-Butter Pfd. **1.90** u. **2.10**

Feinste Plockwurst..... Pfd. **1.75**
usw. 14

Auto-
Magnete, Lichtmaschinen, Batterien, Starter liefert u. repariert
Dynamowerk
Rachel,
Barmen,
Oberdenkmalstr. 81, Telephon 231. 1286b
Nur in Barmen!

Hochfeine, ostfriesische
Tafelbutter!
in Gebinden à 100 Pfd. oder geformt i. Coli à 40, 20, 9 und 6 Pfd. liefert prompt zum äußersten Tagespreis. Molkerei-Gen. Holtgaste e. G. Holtersburge, Post Stickhausen-Bulte, Ostfries.

Elegante Korsetts,
Hüftformer, spez. für starke Damen, nach Maß. G. Brinkmann, Elbf., Bleichstr. 139.

Butter | Ständige **Butter-Kontrolle** des **Fettverbandes** durch einen ständig vereidigten Chemiker | **Butter**
Beste Garantie für reine Naturbutter

Trotz steigender Tendenz biete an
hochfeinste holländ. Roomboter
(das Beste, was der holl. Markt bietet)
zu **Mk. 2.10** per Pfd.
Täglich Eingang frischer Zufuhren!!

Sahne-Schmitz
Elberfeld: Schönegasse 13 (Tel. 5924), Kirchstr. 1 (Tel. 1973)
Barmen: Hünnestraße 27 (Tel. 7651)
Bestellungen frei Haus! Bestellungen frei Haus!

Johann Gottfried Herder als Lebensretter.

Historische Skizze von P. Wild.

Sommersonne! Wie durchglutet von ihrer ... ist die ostpreußische Heimat. Unweit des ... Städtchens Mohrungen, in einiger Entfernung vom Stadtgraben, ist eine hügelige Anhöhe. Hier sitzt ein schmächtiger, bleicher Knabe ... schaut mit versonnenen blauen Augen in die ...rnen. Zu seinen Füßen liegt, zusammengekuscht wie ein Kätzchen, ein fast gleichalteriges ...chen und schläft. Ihr Begleiter hat ihr mit ..., gleichmäßiger Stimme aus seinem geliebten Homer vorgelesen, bis sie, müde des Unverstandenen, sanft eingeschlummert ist. In ihrer ... hält sie noch einen angefangenen Blumenkranz, wie sie ihn gern in ihr lockiges Haar flicht. ... Homer hat sie besiegt.

Johann Gottfried Herder — er ist der Knabe ... hat sie zunächst mit jener trauernden Verständnislosigkeit betrachtet, die nicht begreift, wie das ... solch geistiger Lebendigkeit und Anregung ... alle Sinne erweckt. Eine leise Traurigkeit ... ist seine Seele, daß seine Freundin so unbeholfen ist und schläft. Seinen Schatz, den Homer, noch ... dem Schoße, blickt er über sie hinweg und ... — Irgend ein Seltsames in seinem Gesicht läßt ihn zusammenfahren, das Traumbild ist ... Der Empfindsame sieht scharf und klar ... Im nächsten Augenblick springt ..., rüttelt die Schläferin zu seinen Füßen heftig am Arm und ruft: „Ein Kosak, ein Kosak, er ... auf uns zu."

... nimmt sich bei diesem Anruf nicht erst ... zum Wachwerden. Sie ist wach! Schon ... neben ihm: „Wo? Zeig' doch!" Und ihre ... weiten sich in Entsetzen beim Anblick des ...

Wir schreiben das Jahr 1757. Der schauernde ... des Siebenjährigen Krieges hat Preußens ... zerrissen. Seit der Niederlage des General Lehmann bei Jägerndorf bedrückt der Russe ... preußische Land bis zur Weichsel, überall ... verbreitend. Die am meisten Gefürchteten sind die Kosaken. Bekannt durch Greuel und ...taten furchtbarster Art, flüchtet jeder bei ... Nahen, denn sie sind roh, gewalttätig und ...lustig. Ein Menschenleben wiegt bei ihnen ... wenig. Herder weist mit dem Arme in ... Richtung, wo der Kosak galoppiert. Er hat ... gesehen. Auf dem kleinen, struppigen Pferd ... ein bärtiger Reiter, seine Faust trägt Lanze ... Knute.

... nehmen die beiden Reißaus. Instinktiv ... sie dem nahe liegenden Walde zu, der näher ... und sicherer scheint als die Stadt.

... Knabe ist schnellfüßiger, er hat den Wald ..., da bemerkt der Reiter die beiden, biegt ... vom Wege ab und jagt in vollem Galopp ... Röschen, die in ihrer Verzweiflung wie ...sinnig weiterrennt. Er kommt näher, immer ..., legt die Lanze ein, sie zu treffen. Sie glaubt ... das wilde Schnauben des Rosses fast neben ... zu hören. Da, ein Windstoß! Er faßt ihr ... rotes Halstuch, reißt es fort und schleudert es dem Pferde vor die Augen. Das Tier erschrickt, scheut, jagt durch. Ehe der Reiter die Zügel wieder fest hat, liegt er auf dem ebenen Ackerfeld, während das Tier weiterjagt. Wütend steht er, schüttelt sich, als wolle er hiermit zeigen, daß seine Glieder unversehrt sind. Ein greller ... zerreißt die Stille, ein Signal. Das Pferd ... sich gehorsam zu seinem Herrn zurück. Zitternd steht es vor ihm, fast schuldbewußt. Schon ist der Kosak wieder im Sattel, sausend peitschen ein paar Knutenhiebe das Fell des Pferdes, zur Strafe für seinen Ungehorsam. Dann hält er Umschau. Hat er die Kinder gesehen? Er lenkt zum ... hin und galoppiert in schnellem Tempo vorwärts.

In der Zwischenzeit hat Röschen Herder wieder erreicht. Bleich, in zitternder Todesangst ... die Kinder sich an. Die eingelegte Lanze ... Kosaken hat eine deutliche Sprache gesprochen. ... wissen, die Lage ist ernst. So stürzen sie vorwärts, vorwärts, nur Flucht kann helfen. Da, ... was bedeutet das? Hat der Kosak den ... schon erreicht? Ein sonderbares Knacken und ... dumpfes Getön, wie Pferdehufe auf weichem ... klingt näher. Ueber Röschens bleiche Wangen ... tropfen dicke Tränen, sie schluchzt, scheint den ... zu verlieren. — „Röschen, sei still!" befiehlt ... Knabe. „Der Kosak kann dich hören, du verr... und. Weißt du, wir wollen die hohle Linde ..., dort können wir uns verstecken." Damit ... er vorwärts und zieht Röschen an der Hand ... sich her. Ihr Atem jagt hörbar, sie keuchen beide. So schnell wie heute sind sie noch niemals gelaufen, sie laufen buchstäblich um ihr Leben und wissen es.

Auf einmal stürzt Röschen; sie versucht vergebens aufzustehen, der Fuß ist verletzt. Nur wenige Schritte von ihnen entfernt ist die Linde. Da nimmt der Knabe kurz entschlossen seine Freundin auf den Arm und trägt sie die paar Meter vorwärts. Vor der Linde läßt er sie nieder. Sie kriecht in die weite Höhlung, er folgt ihr. Wenige Augenblicke später hören sie das Schnauben des Pferdes, hören, wie es an der Linde vorbeigaloppiert, — sie sind gerettet!

Aber sie wagen sich nicht aus ihrem Versteck. Erst als die Dämmerung leise Schatten über den grünverwebten Wald hängt, spähen sie vorsichtig nach allen Seiten. Sie bemerken kein Geräusch, kein menschliches Wesen. So kriechen sie aus der Höhlung hervor. Langsam, wie sicherndes Wild schleichen sie weiter. Vor ihrem geistigen Auge steht immer der Kosak, so daß jedes harmlose Geräusch, ein leichtes Knacken der Zweige, ein Blätterrauschen sie zusammenfahren läßt. Was sie ausgestanden, war zu schrecklich. Das Mädchen klammert sich förmlich an den Knaben. Nun sind sie im Freien, erreichen die Brücke. Da, ist es ein Wahnbild ihrer aufgeregten Phantasie, oder sehen sie recht? Nein, jetzt wachsen die Schatten zur Größe, Pferdegalopp klingt in ihr Ohr. Kosaken!

Röschen schreit auf, will sinnlos fortstürzen, aber der sonst leicht verträumte Knabe ist ganz Gegenwart. Er zieht die Zitternde mit sich die Böschung hinunter, unter die Brücke. Der Galopp kommt näher, wüstes Reden und Schimpfen klingt zu den angsterstarrten Kindern. Dann dröhnen die Pferdehufe über die Holzbrücke, daß der Staub nach unten rieselt. Wie die wilde Jagd jagen sie hinüber, ein ganzes Rudel der Entsetzlichen. Aber sie haben die Kinder nicht gesehen, der Lärm verhallt bald in der Ferne.

Langsam erheben sich die Kinder aus ihrer geduckten Stellung, vorsichtig späht Herder über die Brücke hinüber. Es ist nichts mehr zu sehen. Sie sind gerettet, zum zweiten Male heute.

So kommen sie durch das Stadttor nach Mohrungen. Sie finden dort alles in höchster Aufregung, denn die Kosaken haben hier unerwartet einen Besuch gemacht, und die Bürger schwirren durcheinander wie ein aufgeschreckter Ameisenschwarm.

Die kleine Episode zeigt, wie in Herders Wesen von jeher eine gewisse Zwiespältigkeit herrscht. Das Weiche, Träumerische und neben ihm eine gewisse Kampfbereitschaft, das Siegen des Verstandes im gegebenen Augenblick. Denn nur seine Geistesgegenwart hat seine kleine Freundin und auch ihm selbst das Leben gerettet.

Dies seltsame Erlebnis hat übrigens die Freundschaftsbande der beiden Kinder noch inniger gestaltet. Man nimmt an, daß Röschen seine erste Liebe gewesen ist. Das ist unbestimmbar. Aber die Freundschaft als solche ist geblieben; denn wir erfahren, daß Herder der Tochter seiner alten Jugendfreundin Röschen im Jahre 1791 dreißig Taler als Hochzeitsgeschenk sendet. Ein Zeichen, daß er ihrer Mutter in alter Freundschaft und Treue verbunden geblieben ist.

Steuerüberweisungsblätter für 1926.

a Die Arbeitgeber, welche die im Jahre 1926 von den Bezügen der Arbeitnehmer einbehaltenen Lohnsteuern in bar an die Finanzkasse abgeführt haben, sind verpflichtet, Steuer-Überweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen auszuschreiben und spätestens bis zum 31. Januar 1927 beim Finanzamt der Betriebsstätte des Arbeitgebers abzuliefern. Die dazu erforderlichen Formulare werden kostenlos vom Finanzamt geliefert. Da mit einer Verlängerung des oben angegebenen Abgabetermins nicht zu rechnen ist, empfiehlt es sich, schon jetzt mit den Vorarbeiten (Ausschreiben der Köpfe der Überweisungsblätter und dergl.) zu beginnen. Auch sämtliche Behörden haben diese Formulare auszuschreiben. Die Ausnahme der Beträge der Überweisungsblätter hat nach den Gemeinden, welche die Steuerkarte für 1926 ausgeschrieben haben, zu erfolgen. Über sonstige Einzelheiten gibt das Finanzamt Aufschluß.

Keine Hundeabteile 4. Klasse mehr.

a Im Interesse der Jäger und sonstiger Reisenden, die Hunde mitführen, sei darauf hingewiesen, daß die Abteile vierter Klasse, in welche Hunde mitgenommen werden dürfen, seit kurzem in den Zügen nicht mehr bestehen. Für die Folge wird regelmäßig in allen Eil- und Personenzügen, die 1½ und mehr Abteile 3. Klasse führen, ein Raucherabteil dritter Klasse für Reisende mit Hunden eingerichtet. Bei allen anderen Eil- und Personenzügen werden solche Abteile nur noch Bedarf zur Verfügung gestellt, in jedem Falle aber nur Abteile 3. Klasse. Abteile 4. Klasse für Reisende mit Hunden kommen gänzlich in Wegfall. — In allen anderen Fällen bleibt es den Reisenden mit Hunden überlassen, eine beliebige Klasse zu wählen und die Hunde in den am Packwagen befindlichen Raum für Hunde selbst unterzubringen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Leser gegenüber keine Verantwortung.)

Unliebsame Zugverspätungen.

Der fahrplanmäßige P.-Zug 6.30 morgens ab Wohwinkel nach Solingen fährt meistens mit 15 Minuten Verspätung ab. Der Zug nimmt auch Gelichter mit und labet es auf den Stationen Wald, Gräfrath ab. Durch dieses Abladen zieht weiterer Aufenthalt und der Zug kommt infolgedessen mit einer Verspätung von 15 bis 20 Minuten in Solingen an. Der Zug wird auch von Bauhandwerkern benutzt, die infolge der unliebsamen Verspätung zu spät zur Arbeit kommen und denen diese Zeit vom Lohn abgezogen wird. Ihnen ist sogar eröffnet worden, daß ihnen bei Fortdauer des Zuspätkommens gekündigt werden würde. Kann die Reichsbahndirektion nicht eine pünktliche Abfertigung des Zuges bewirken?

M. T.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.30—2.30 nachm.: Musik — Nachrichten und Mitteilungen vom Wetter, Börse, Mitteilungen des Hundertschaft Münster. Leitung: Kapellmeister Nebe.

4.15—5.40 nachm.: Elternstunde: Die Handfrau. Was sollen wir in der nächsten Woche?

6.00—7.30 nachm.: Klavierquartett E-moll op. 1 — Mendelssohn-Bartholdy.

8.30—9.30 nachm.: Bader — Hall — Otter Strauß. Konzert des Hundertschafts. Leitung: Kapellmeister Otter.

7.30—7.40 abends: Jugendstunde: Kinder und Weihnachten.

7.40 abends: Max Jüngkindt, getan, dem Hans Andersen.

8.00—9.15 abends: „Die Comtesse Cécile". Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog. Spielleitung: Ernst Hardt-Berg, Elberfeld.

9.15—11.00 abends: Wunschkonzert des Hundertschafts.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

4.15 nachm.: Kinderstunde der Ortsgruppe Münster, Ortsgruppe Bottrop. Betreffend: Vor. d. Bürgermeister Dr., Berlin: „Ich geh' zur deutschen Schule."

4.15—5.40 nachm.: Siehe Elberfeld.

6.30—7.30 abends: Vom Automobil. Vortrag von Heinz Krieger, Linna i. W.

7.30—9.15 abends: Siehe Elberfeld.

9.30—11.00 abends: Das deutsche Soldatenspiel in Wort und Musik. I. Abend. Musikal. Leitung: Hermann Hahn. „Sulvia", Schauerspiel in 1 Aufzug v. Chr. H. Schmid.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

3.30—4.00 nachm.: Die Kunst des Sprechens. Vortrag von H. H. Grote. Mitwirkung am Orchesterkonzert bei Interessenten, Berlin.

4.15—5.40 nachm.: Siehe Elberfeld.

5.40—6.30 nachm.: Konzert der Kapelle. Konzert des Hundertschafts. Leitung: Kapellmeister Mahler.

6.30—7.30 abends: Der Wert und die Bedeutung der Bewegung. Vortrag von Herbert Rosen, Berlin.

7.30—9.15 abends: Siehe Elberfeld.

9.30—11.00 abends: Orchester-Musiken. Konzert des Hundertschafts. Dirigent: Theo Ordenbeck.

Aus dem Geschäftsleben.

Eine Tatsache, die eindringlicher spricht als alle Worte, ist die überwiegende Mehrheit der mit „Continental-Gewerz" bereiften Fahrzeuge auf der Deutschen Automobil-Ausstellung in Berlin. Aber dem Aufmerksamen, der Continental besucht hat, wird gewiß aufgefallen haben, daß sich der Niederdruckreifen als Normalreifen in Deutschland schnell eingebürgert hat. Diese Verbreitung beweist seine wirtschaftliche Ueberlegenheit, und mit Recht, denn gerade seit Einführung des schwarzen Gummimantels bietet er die größte Sicherheit. Besonders „Continental-Gewerz" ist ein schwarzer Niederdruckreifen, dessen Leistungen seine Qualität sprechen.

Veraltete Radio-Apparate
werden in unserer Werkstatt zu ganz modernen Empfängern umgebaut.
Heim-Radio-Komm.-Ges., Barmen,
Schuchardstr. 21. Tel. 3000. – Unser neuer Standort befindet sich

Keine Todesurteile im vierten Fememord-Prozeß.

Schulz und drei andere freigesprochen. — Erich Klapproth zu fünfzehn Jahren und Raphael zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 3. Nov. Im Landsberger Fememordprozeß gegen Schulz, Klapproth und Genossen wurde heute abend das Urteil gefällt. Die Angeklagten Oberleutnant Paul Schulz, Rehm, Willi Klapproth und Vogel wurden freigesprochen. Wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges wurden Schiburr zu einem Jahr, Gräf zu vier Monaten, Fricke zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Becker wurde wegen Anstiftung zur gefährlichen Körperverletzung in Tateinheit mit Nötigung zu neun Monaten Gefängnis, Raphael wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges in Tateinheit mit Nötigung, Meineid und Beihilfe zum Mord zu acht Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt. Glaser wegen Beihilfe zum Morde zu drei Jahren Zuchthaus, Erich Klapproth wegen Beihilfe zum Morde zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre.

Fricke, Willi Klapproth und Vogel wurden auf freien Fuß gesetzt. Gegen Paul Schulz läuft in einer anderen Sache noch Untersuchungshaft. Strafaussetzung wird in keinem Falle für angemessen erachtet.

Die Urteilsbegründung.

In der Begründung des Urteils im Fememordprozeß wird u. a. ausgeführt: Das Gericht ist der Auffassung, daß, wenn das Arbeitskommando Küstrin lediglich die legalen Schritte verfolgt hätte, es nicht zur Mißhandlung und Ermordung Gröschkes gekommen wäre, sondern daß gerade das Bestreben, Dinge vor der Öffentlichkeit geheim zu halten, zu diesen Vorgängen geführt hat. Das Schwurgericht ist der Ueberzeugung, daß die Angeklagten, die dabei mitgewirkt haben, so sehr sie glauben mochten, daß sie als Soldaten anzusehen seien, sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungsweise bewußt gewesen sind. Das Gericht ist überzeugt, daß Büsching den Gröschke vorsätzlich und mit Ueberlegung hingemordet hat. Die Ueberlegung geht schon aus den Vorbereitungen zur Tat hervor. Die Angeklagten Klapproth und Vogel hat das Gericht freigesprochen. Es erscheint zwar möglich, daß sie in die Tat eingeweiht waren, aber das Gericht erachtet es doch nicht für erwiesen, daß sie bei den Vorgängen unmittelbar mitgewirkt haben. Das Gericht hat auch die Anstiftung bei Oberleutnant Schulz verneint. Zwar ist es der Ueberzeugung, daß die Aussagen der Zeugen über die Aeußerung, die Schulz getan haben soll, nicht einfach aus der Luft gegriffen sind, aber das Gericht kann doch nicht feststellen, wie es das müßte, um ein Todesurteil verantworten zu können, daß Schulz auf Büsching und Klapproth eingewirkt hat, damit sie diese Tat begingen. Das Gericht ist der Meinung, daß es auch sehr wohl möglich ist, daß irgendeine falsch verstandene Aeußerung des Angeklagten Schulz den Büsching dazu verführen konnte, diese Tat auszuführen oder sie von sich aus zu tun in dem Glauben, vielleicht später die Billigung von Schulz dafür zu finden. Eine moralische Schuld legt aber das Gericht dem Angeklagten Schulz auf, weil er den beiden zu viel Vertrauen geschenkt hat.

Wer sein Kind lieb hat,
der ernähre es mit „KUFEKE" u. frischer MILCH!
Bereiten Sie sich vor!
MICHEL
in einigen Tagen
Wohlfeile Woche
die mit günstigen Angeboten aufwarten wird. Sie werden
Auswahl
und

Modell für das Denkmal der deutschen Kraftfahrtruppen,

das für Berlin geplant ist.

Sport.

Fußball

Germania Elberfeld — B. f. L. Benrath.

Die durch ihr äußerst erfolgreiches Abschneiden in den Aufstiegsspielen zur ersten Verbandsklasse bekannt gewordene Benrather Mannschaft tritt erstmalig in dieser Saison im Meisterschaftsspiel in Elberfeld auf den Plan. Wiederum ist Germania ihr Gegner, die ihr in den Aufstiegsspielen ein ebenbürtiger Widerpart war. Für Germania handelt es sich darum, die damals erlittene unverdiente Niederlage wieder wett zu machen. Immerhin aber werden die Benrather erheblichen Widerstand leisten und sich unter Umständen erst nach äußerster Gegenwehr geschlagen bekennen. Beide Mannschaften bewegen sich in aufwärtssteigender Linie und werden danach versuchen, den Besuchern einen schönen Kampf vorzuführen. Die Aussichten beider Mannschaften sind ungefähr gleich günstig. Es hält deshalb schwer, den Sieger im voraus zu bestimmen. Dieses Meisterschaftsspiel beginnt erstmalig um 2 Uhr 45 Minuten, findet auf dem Germania-Sportplatze statt und ist das einzige der ersten Klasse, das nachmittags im Wuppertal ausgetragen wird.

Radsport

Beginn des Sechstagerennens im Sportpalast.

Die Starterliste zum 17. Berliner Sechstagerennen, das am Donnerstag abend um 10 Uhr beginnt, zeigt folgendes Bild: Horan-Horder (Amerika-Australien), Wambst-Lacquehay (Frankreich), Blanchonnet-Marcillac (Frankreich), Aerts-van Hevel (Belgien), Verschoeren-Fricke (Belgien-Deutschland), Tonani-Lorenz (Italien - Deutschland), Hahn-Tietz (Deutschland), Lewanow-Buschenhagen (Deutschland), Knappe-Rieger (Deutschland), Huschke-Golle (Deutschland), Bauer-Junge (Deutschland), Gottfried-Rebe (Deutschland), Stolz-Behrends (Deutschland), Koch-Miethe (Deutschland). Die Wertungen finden, wie im Vorjahre, jeden Abend um 10 Uhr (10 Spurts), nachts 2 Uhr (10 Spurts), nachmittags 2½ und 4¼ Uhr (fünf Spurts) statt. Die erste Wertung wird eine Stunde nach Beginn des Rennens um 11 Uhr abends ausgefahren. Um 8 Uhr geht dem langen Rennen ein 50-Kilometer-Mannschaftsfahren für Amateure voraus, das von 15 guten Mannschaften bestritten wird. So haben sich neben Baumeister Grane, Max Engelmann, Krupkat, Donath usw. auch die Breslauer Nickel, Siegel und die Stettiner Voltz, Carpus gemeldet.

Pferdesport

Rennen zu Krefeld, 3. Nov. Erstes Rennen: 1. Truchseß, 2. Wilhelm Tell, 3. Sepp. Tot.: 20-15, 19. — Zweites Rennen: 1. Boppard, 2. Chibouk, 3. Gräfin Marie. Tot.: 45-21, 24, 17. — Drittes Rennen, 1. Abteilung: 1. Sonderbündler, 2. Tirano, 3. Sigurd. Tot.: 72-14, 13. 2. Abteilung: 1. Goldwert, 2. Mohawk, 3. Nymphe II. Tot.: 27-20, 17, 20. — Viertes Rennen: 1. Pilgrim, 2. Pallas, 3. Helmzier. Tot.: 16-11, 12, 20. — Fünftes Rennen: 1. Scharfenberg, 2. Imperialist, 3. Marienburg. Tot.: 113-33, 16, 14. — Sechstes Rennen. 1. Prinz, 2. Jugendliebe, 3. Tartarin. Tot.: 31-15, 22, 36. — Siebtes Rennen: 1. Lancastria, 2. Mirko, 3. Rosenblatt. Tot.: 98-15, 15, 13.

Kontrolle von Wasserleitungen und Molkereien.

a. Die in neuerer Zeit verschiedentlich aufgetretenen Typhuserkrankungen geben dem preußischen Minister für Volkswohlfahrt Veranlassung, die nachgeordneten Behörden dringend zu ersuchen, der Trinkwasserversorgung und namentlich derjenigen durch zentrale Anlagen, sowie den Molkereien und deren Betrieben fortgesetzt besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wo dies bisher noch nicht geregelt ist, soll eine fortlaufende bakteriologische Untersuchung und Kontrolle des Wassers zentraler Anlagen erfolgen. Die bei diesen Untersuchungen etwa vorgefundenen Abweichungen von der normalen Keimzahl nach oben sind unverzüglich dem Besitzer des zentralen Wasserwerks, dem zuständigen Kreisarzt und auch dem Regierungs- bezw. Polizeipräsidenten besonders mitzuteilen. Die hiernach etwa notwendigen Anordnungen sollen sogleich getroffen werden.

Das Zeichengeben durch Kraftfahrzeuge.

a. Es wird Klage darüber geführt, daß Führer von Kraftfahrzeugen, die mit Fahrtrichtungsanzeigern ausgerüstet sind, sich nicht dieser mechanischen Anzeiger bedienen, sondern die Fahrtrichtung mit den Armen anzeigen. Dies führt leicht zu Mißverständnissen und falscher Zeichengebung durch die Verkehrsposten. Die Polizei läßt deshalb an alle Kraftfahrzeugführer und -Besitzer die Aufforderung ergehen, die mechanischen Fahrtrichtungsanzeiger dauernd instand zu halten, oder, sofern sie nicht in Ordnung sind, während der Fahrt zu verdecken und die vorgeschriebenen Zeichen so zu geben, daß sie von den Verkehrsposten einwandfrei erkannt werden können.

Die Verbrecher von Leiferde vor Gericht.

Schluß der Beweisaufnahme.

GA. **Hildesheim**, 3. Nov. Im weiteren Verlauf der Verhandlung schilderte an Hand einer im Gerichtssaal aufgestellten Tafel mit einer ausführlichen Skizze des Tatorts der Angeklagte Schlesinger, wie die Angeklagten nach Braunschweig gewandert sind, um auf dem dortigen Güterbahnhof einen Hemmschuh zu stehlen, denn Willi Weber hatte erklärt, der gestohlene Bremsklotz allein würde nicht genügen. Dann gingen sie zum Tatort zurück. Werkzeuge, wie einen Schwellenschraubenschlüssel usw., fanden sie am Bahndamm.

Schlesinger bekundete

dann weiter: Wir haben den Hemmschuh, den Bremsklotz und den Schraubenschlüssel auf die Schienen gelegt, und zwar hat diese Pyramide Willi Weber errichtet. Der Zug fuhr aber ohne weiteres durch. Es sprühten nur ein paar Funken. Darauf hat Willi Weber den Vorschlag gemacht, durch Lockerung von Schienen den Zug zur Entgleisung zu bringen. Etwa um 12 Uhr nachts fingen wir an, die Schrauben zu lockern.

Vorsitzender: Haben Sie das gemeinsam getan?

Angeklagter Schlesinger: Nein, jeder allein. Die Schrauben saßen ziemlich locker, einige konnte man direkt mit der Hand herausnehmen. (Bewegung.)

Die ganze Sache hat 15—20 Minuten gedauert.

Die Schienen wurden mit einem Balken zum Teil nach innen geschoben. Ich wollte den Plan aufgeben und erklärte Willi, wir müssen die Schienen wieder zusammenschrauben und geben dann einfach weg. Willi sagte, jetzt kommt noch ein anderer Zug hinterher. Jetzt muß der es sein. Der Zug kam heran und entgleiste. Wir hörten nur ein Klirren von Scheiben und auch einige Schmerzensschreie. Es war eigentlich im Verhältnis zur Größe des Unglücks, das passiert war, kein großer Lärm. Wir flüchteten sofort und hörten nur in der Ferne noch das anhaltende Pfeifen der Lokomotive, was uns immer mehr verwirrte.

Vorsitzender: Den Plan der Beraubung haben Sie gar nicht ausgeführt?

Angeklagter Schlesinger: In dem Augenblick, wo wir hörten, daß da jemand schrie, dachten wir gar nicht mehr an diesen Plan.

Vorsitzender: Sind Sie an den Tatort wieder zurückgekehrt?

Angeklagter Schlesinger: Ich sagte zu Willi, wir gehen noch einmal zurück. Ich muß wissen, was geschehen ist.

Vorsitzender: Sie wollten zurück, um zu sehen, ob Sie noch rauben konnten?

Angeklagter Schlesinger: Das war nicht möglich. Wir gingen bis auf 15 Meter an den Zug heran. Da herrschte eine völlige Ruhe. Ungefähr an der Stelle, wo wir die Schienen gelockert hatten, sah ich einige Lichter. Da standen einige Männer mit einer Laterne, so daß ich mir damals dachte, die Schienen würden wieder zusammengemacht werden und der Zug fährt weiter.

Angeklagter Willi Weber bestätigte im wesentlichen die Darstellung des ersten Angeklagten.

Es wurde dann der letzte Angeklagte Walter Weber vernommen, der bestreitet, daß er jemals gedacht habe, Schlesinger und Willi Weber könnten ein Eisenbahnattentat ausführen. Weil er das nicht gedacht habe, könne er auch gar nicht, wie es in einigen Vernehmungsprotokollen heißt, von einer Verteilung der Beute etwas geäußert haben.

Nach der Mittagspause wurde in

die Beweisaufnahme

eingetreten. Eisenbahnbauinspektor Scheibe aus Meinersen bekundete, daß der Oberbau der fraglichen Strecke in bester Ordnung gewesen sei.

Vorsitzender: Nun hat aber ein Herr eine faule Schwelle gesehen und mit nach Berlin genommen. Zeuge: Das ist ausgeschlossen. Wahrscheinlich ist diese Schwelle infolge des Unglücksfalles gespalten.

Der Lokomotivführer des Unglückszuges Ströber (Hannover) machte dann Mitteilungen über die Entgleisung. Er sei durch Erdmassen und Kohlen so verschüttet worden, daß er durch den Heizer aus seiner Lage befreit werden mußte. Der Zeuge ließ dann sofort die Strecke sichern. Als er den Zug entlang ging, bemerkte er, daß die Schienen gelöst waren und nebenbei die Schrauben lagen.

Dem unverletzt gebliebenen Zuckerfabrikbesitzer Karl Beyer aus Liegnitz gelang es im Verein mit anderen Mitreisenden nach längerem Bemühen, eine Frau und ein Kind aus dem Wagen zu retten. Es folgte dann die Vernehmung des Bahnarztes Johann Paulsen, der zugleich Sachverständiger ist. Er bekundete, wie Eisenbahner und unverletzt gebliebene Mitreisende den Weg in die Wagen hinein brechen mußten. Zwei der Verunglückten, eine Dame und ein englischer Student, konnten erst nach sechs Stunden, morgens 8 Uhr, befreit werden. Sie sind später gestorben. Die Verletzungen waren im allgemeinen gräßlich. Viele Reisende waren völlig zerquetscht. Bei 19 Reisenden ist der Tod ziemlich rasch eingetreten.

Ueber den subjektiven Tatbestand wurde dann der 17jährige Musiker Adolf Schitrupp vernommen, der mit den Angeklagten, namentlich mit Walter Weber, mehrere Tage hindurch gewandert ist. Die Angeklagten lernte er im Wartesaal des Bahnhofs Hannover kennen. Als er dort einmal austrat, hörte er, wie Walter Weber zu seinem Bruder Willi und Schlesinger sagte: „Was soll das? Laßt das." Daß etwas Schlimmes beabsichtigt war, wußte der Zeuge aber nicht.

Dann wurde der Zeuge Handlungsgehilfe Robert Schröder aus Schötmar vernommen. Zeuge Schröder hat für die Mitanzeige des Leiferder Verbrechens 12 500 Mark Belohnung erhalten. Er hatte eine Unterredung mit Walter Weber in Schötmar am 30. August, die ihn später zur Anzeige des Verbrechens veranlaßt hat. Walter Weber brachte mich auf das Attentat. Er hat schon geglaubt, die Sache käme nicht mehr heraus, und erzählte, sie hätten auf einer Generalstabskarte die Orte aufgesucht, die in Frage kämen. Die Stationsnamen wurden nicht genannt, wohl aber die Entfernung zwischen beiden Stationen, und es wurde gesagt, daß zwischen beiden Seiten des Weges Wald sei.

Vorsitzender: Diese Aussage ist so belastend, daß ich Sie frage, ob ein Irrtum ausgeschlossen ist.

Zeuge Schröder: Ein Irrtum ist für mich ausgeschlossen. Walter tat so, als ob er vorher alles mitüberlegt und vorbereitet hätte, im Augenblick der Tat sich aber von den übrigen getrennt und ihnen sogar abgeraten hätte.

Der Angeklagte Walter Weber behauptete gegenüber den Bekundungen Schröders, daß ihre Unterhaltung ganz harmlos gewesen sei.

Der Zeuge Schröder gab noch an, daß Schlesinger sich ein Alibi verschaffen wollte, indem er behauptete, daß er zur fraglichen Zeit bei seiner Braut gewesen wäre. Diese würde ihm zuliebe diese Bekundung wohl machen.

Amtsgerichtsrat Sternheim (Berlin) bekundete, daß Schlesinger nach einigem Zögern in durchaus überzeugender Form gesagt habe, er habe an die Tatsache, daß Menschenleben umkommen könnten, gedacht und sie in Kauf genommen.

Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen.

(Fortsetzung im Hauptblatt.)

Ein einzigartiger Storch.

Obgleich er eine Kreuzung zwischen Pelikan und Kranich ist und wie die Elster plappert, ist er ein Storch. Er ist ca. 4 Fuß hoch, gefärbt wie eine maltesische Katze und betrachtet die Welt mit großen Augen von philosophischer Tiefe. Er wurde im Juli 1925 in der Nähe von Khartum in Afrika gefangen genommen und befindet sich jetzt nach langer Reise in Neuyork.

Diktator — mit 600 Mark Monatsgehalt.

Man wundert sich seit langem über die Geschäftigkeit, die den Duce auszeichnet. Er ist ja, wie man weiß, nicht nur Ministerpräsident; er verwaltet nebenbei noch einige nicht minder wichtige Ressorts, deren jedes die Arbeitskraft eines tätigen Ministers erschöpfen könnte. Aber Mussolini hat den Ehrgeiz, Duce, Premier, Festredner, Minister des Aeußern, Marineminister, Arbeitsminister, Chef der Luftflotte und Staatssekretär des Kriegsministeriums in einer Person zu sein. Was immer man an ihm auszusetzen hat, eines wird man ihm nicht nachsagen können: daß er so viel Arbeit auf sich nehme, um sich zu bereichern. Im Gegenteil! Er arbeitet, was bei seinen vielfältigen Aufgaben nicht weiter verwunderlich ist, von 9 Uhr morgens bis ½9 Uhr abends, fast volle 12 Stunden also, und er erhält für diese Tätigkeit ein monatliches Gehalt, das der Summe von 600 Goldmark entspricht. Der Diktator ist finanziell um so weniger auf Rosen gebettet, als er ja eine Familie zu ernähren hat; seine drei Kinder im schulpflichtigen Alter machen ihm wahrscheinlich nicht wenig Sorgen. Allerdings erhält Mussolini noch etwa 600 Mark monatlich aus dem Reingewinn des von ihm begründeten „Popolo d'Italia" und Abgeordnetendiäten, die sich jedoch auf höchstens 3000 Goldmark im Jahr belaufen.

Lederwaren!

Reisekoffer, Damentaschen, Einkaufsbeutel, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Geldbörsen,
Hunde-Artikel.
Qualitätsware! — Billigste Preise!

Pet. Gust. Stöcker
Heubruch 11. ELBERFELD Heubruch 11.

Voranzeige. 18833
Germania-Sportplatz.
Sonntag den 7. November, nachmittags 2¾ Uhr:
V. f. L. Benrath / Germania

Nach Wettersturz beim ersten Anzeichen von Schluckweh, Heiserkeit, Husten, Verschleimung
„Baden-Badener Pastillen" Schachtel RM. 1.-
bei Heuschnupfen, Schnupfen und wunder Nase
„Badag-Boromenth" Tube RM. 1.—
Prospekte gratis durch 8405
BADAG B.-BADEN

Seit Generationen ziert zu Familienfesten

ein Kuchen den Tisch.

Auch hier gilt der Fortschritt unserer Zeit: „Alle Sorgen für das gute Gelingen dieses Haupt- und Mittelstückes der festlichen Begebenheiten sind verschwunden, wenn Dr. Oetker's Backpulver „Backin" seine zuverlässige Triebkraft entfalten konnte."

Eine glänzende Auswahl

von vielen gänzlich neuen Rezepten für Kuchen, Torten und Kleingebäcke aller Art ist in dem neu erschienenen Oetker-Rezeptbuch, Ausg. F enthalten, das zum Preise von 15 Pfg. in allen einschläg. Geschäften zu haben ist, wenn nicht vorhanden, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 8 Pfg., Einmache-Hülfe 7 Pfg. Vanille-Soßenpulver 5 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg.

Folgen Sie dem Schritt der Zeit und ersetzen Sie Ihr altes Heft durch ein neues. Viele Rezepte für beliebte Puddinge und süße Getreidespeisen sind außerdem in dem neuen Buch enthalten.

Auf das vorzügliche Backapparat „Küchenwunder" mit dem man auf kleiner Gasbrennerflamme bei einem Gasverbrauch von ca. 3 Pfennig einen großen Kuchen backen kann, wird empfehlend hingewiesen. Der Apparat ist im neuen Rezeptbuch, Ausgabe F abgebildet und näher beschrieben.

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Dr. A. Ziemann u. Frau
Else geb. Dowald

Barmen, den 3. 11. 1926
z. Zt. Wöchnerinnenheim

Dr. Werner Schlie
Liselotte Schlie geb. Salomonn
Vermählte

Elberfeld, den 5. November 1926
Gesellschaft Verein 383a

Ihre Vermählung zeigen an

Ernst Vogelsang
Martha Vogelsang geb. Rubke

Aprath, den 5. November 1926

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, oftmals versehen durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johannes Weick

Katharina geb. Vogt

im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Johannes Weick
Oskar Weick.

Elberfeld, Köln, Solingen, Baden, den 3. November 1926.

Die Beerdigung findet Samstag 6. November, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. — Die feierlichen Exequien finden Samstag morgen 8 Uhr in der St. Marienpfarre statt.

Heute abend 7¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere einzige, liebe Tochter, Schwägerin und Tante

Frau Franz Meyer

Anna geb. Ackermann

im eben vollendeten 35. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Franz Meyer u. Familie.

Elberfeld (Boettingerweg 126), Mainz, Dortmund, Bröhl, Hattingen, den 3. Nov. 1926. k3803

Die Beerdigung findet am Samstag 6. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes in Sonnborn aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7¼ Uhr, in der St. Remigiuskirche gehalten.

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremias 31, 3.

Heute in der Morgenfrühe rief der Herr nach überaus langem und schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, mein herzliebstes Mütterlein, meine gute, einzige Tochter, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Flokenrath

geb. Friese

im Alter von 39 Jahren heim in sein himmlisches Reich.

In tiefster Trauer:

August Flokenrath d. J.
Max Flokenrath
Frau Wwe. Rich. Friese.

Barmen (Hochstr. 54), den 3. Novbr. 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 6. Nov., nachm. 2¼ Uhr, von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt. — Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute abend 7½ Uhr nach mehrwöchentlicher Krankheit unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Friedrich Budde

Er starb, wohlversehen mit den Sakramenten unserer hl. Kirche, im eben vollendeten 82. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Schillerstr. 35, Düsseldorf, Breslau, Fürstenau, den 3. November 1926.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.
Die feierlichen Exequien werden Samstag morgen 8 Uhr in der St. Josephkirche gehalten.
Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.

Plötzlich und unerwartet verschied in der vergangenen Nacht im Alter von 70 Jahren unser langjähriger treuer Mitarbeiter, der Vorsteher unserer Buchbinderei und Musterabteilung,

Herr

Hermann Happe

Der Verstorbene hat über 50 Jahre in Diensten unserer Firma gestanden und war mit vorbildlichem Fleiß und unermüdlicher Schaffensfreude bis zum letzten Tage tätig. Wir werden das Andenken dieses ausgezeichneten Mannes in hohen Ehren halten.

Barmen, den 3. November 1926. 382a

Kaiser & Dicke Komm.-Ges.

Das plötzliche und unerwartete Ableben unseres lieben Kollegen

Herrn

Hermann Happe

hat uns tief erschüttert.

Wir betrauern den Verlust dieses vortrefflichen Mitarbeiters, welcher über ein halbes Jahrhundert in den Diensten unserer Firma stand und uns allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung war.

Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Die kaufmännischen und technischen Angestellten der Firma
Kaiser & Dicke Komm.-Ges.

382a

Von der Reise zurück
Dr. Floret

Am Freitag dem 5. 11., vormitt. 11 Uhr, wird auf hiesigem Güterschuppen ein beschädigter Teppich öffentlich meistbiet. verkauft. 363a
Güterabfertigung Barmen-Ost.

KORSETT-RÖTTGEN
ELBERFELD · KIRCHSTR. 6 · GEGR. 1886

früher Burgstraße, **jetzt Kirchstraße 6.**

Eviva-Bindenkorsett für starke Damen 19.50, 18.00, 12.50, **9.50**

Leibbinden ärztlich empfohlen 16.50, 9.50, **7.50**

Hüfthalter mit u. ohne Rückenschnürung, 4.95, 2.75, **1.45**

Büstenhalter 1.50, 1.25, 0.95 ..... **0.75**

Bongers Ribana die idealste Damen-Unterwäsche.

In allen Artikeln die modernsten, der Hygiene angemessenen und zugleich elegantesten Formen auch für stärkste Figuren. 1237

Damen-Konfektion!

große, geschmackvolle Auswahl
Mäntel, Twillen- u. Jumper-Kleider
usw. zu billigsten Preisen von Mark **58.-** an.

Alex Koch Nfg., Elberfeld
Schloßbleiche 2, Eingang Café Kremer.

Heute früh 7.45 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser heißgeliebtes einziges Kind

Elfriede

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friedrich Michel u. Frau
Emilie geb. Knublauch.

Barmen (Heusnerstr. 29), den 3. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 6. Nov., 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Unter-Barmer Friedhofs aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Wahl zur Industrie- und Handelskammer.

Für die im Dezember ds. Js. vorzunehmende Ergänzungs- und Ersatzwahl der Industrie- und Handelskammer werden die für die drei Wahlgruppen Industrie, Großhandel und Einzelhandel aufgestellten amtlichen Listen der im Wahlbezirk Elberfeld und Barmen wahlberechtigten Firmen von Samstag den 6. November bis einschließlich Samstag den 13. November 1926 an den Werktagen von 8—1 Uhr und von 3—6 Uhr (Samstags von 8—1 Uhr) öffentlich ausliegen, und zwar: 1884
für die in Elberfeld ansässigen Firmen in der Geschäftsstelle der Kammer, Elberfeld, Schloßbleiche 40,
für die in Barmen ansässigen Firmen in der Geschäftsstelle der Kammer, Barmen, Gesterstraße 10.

Wahlberechtigt sind die in Elberfeld und Barmen ansässigen Firmen, die zur Gewerbesteuer veranlagt und in das Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind, sowie auch die in Elberfeld und Barmen befindlichen Betriebsstätten auswärts veranlagter und eingetragener Firmen (§ 3 des Handelskammergesetzes).

Mehrfach Stimmberechtigte (Inhaber bezw. Teilhaber von zwei oder mehr selbständigen Betrieben) dürfen gleichwohl nur eine Wahlstimme abgeben und haben sich, wenn sie gleichzeitig in mehreren Wahlbezirken des Handelskammerbezirks stimmberechtigt sind, vor Ablauf der zu Einwendungen gegen die Wählerliste bestimmten Frist zu erklären, in welchem Wahlbezirk sie ihre Stimme abgeben wollen (§ 6 des Handelskammergesetzes). Sie können sich bei der Wahl nicht durch sogen. „Bevollmächtigte" (§ 5 des Handelskammergesetzes) vertreten lassen, sondern nur durch andere Teilhaber, Mitdirektoren und Prokuristen ihr Wahlrecht ausüben.

Wer nach der Art seines Betriebes in mehreren Wahlgruppen (Industrie, Großhandel und Einzelhandel) stimmberechtigt sein würde, darf das Wahlrecht gleichwohl nur in einer Wahlgruppe ausüben und hat der Kammer die Wahlgruppe, in der er das Stimmrecht ausüben will, innerhalb der unten angegebenen Einspruchsfrist schriftlich anzugeben; andernfalls übt er das Wahlrecht in der Gruppe aus, der er von der Kammer zugewiesen ist.

Das Wahlrecht kann nur von den Firmen ausgeübt werden, die in die Wählerliste aufgenommen sind.

Etwaige Einwendungen gegen die Wählerliste sind innerhalb einer Woche nach beendigter Auslegung, also spätestens am 20. November 1926, bei der Industrie- und Handelskammer unter Beifügung der erforderlichen Nachweise anzubringen (§ 11 des Handelskammergesetzes).

Elberfeld/Barmen, den 4. Novbr. 1926.
Die Industrie- und Handelskammer.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Hasbender, Elberfeld, Arrenbergerstraße 16. Tel. 1815.

In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Stotes & Smith Company, Barmen, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind Mk. 13 290,82 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von Mk. 73 782,73, darunter Mk. 2566,82 bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Abt. 1b. des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht aus. 378a

Der Konkursverwalter:
Justizrat Dr. Hinsberg.

Freiwillige Versteigerung

von gut erhalt. Möbeln, Harmonium, Brillantringen, Federbetten, goldenen Uhren, Wäsche usw.

Freitag den 5. November 1926, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in der Wirtschaft Dornseif, Barmen, Bruchertstraße 7, am Hauptbahnhof:

1. gut erhalt. nußb. Harmonium;
2. kompl. moderne Kirsch-Küche;
3. eich. Speisezimmer: Büfett, gr. Ausziehtisch, 6 Stühle;
4. hochfein. kompl. Speisezimmer;
5. 2 Damen-Brillantringe, 1 Herren-Brillantring, 1 Brillant-Kollier, 2 goldene Damen-Armbanduhren und gold. Siegelring, 1 fast neue Schreibmaschine;
6. Einzel-Möbel: Waschkommode m. Spiegel, Bettstelle m. Patent-Matr., Nachttonsole, 2 emaillierte Dauerbrenner, 2 gut erh. Fahrräder. Posten weiße Bettwäsche, Restposten warme Winterschuhe, mehrere Anzüge, Paletots usw.

Hammelmann, Auktionator,

Sachverständiger für Mobilien und Handelswaren, Barmen, Alleestr. 212, Telephon 3268. — Aufträge werden jederzeit angenommen. 385a

---

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 5. 11. 1926, 3 Uhr nachm., versteigere ich in U.-Barmen, Allee 48, im Versteigerungs-Lokal:

2 Schreibmaschinen (L. C. S.), 2 Tische, 1 Bertikow, 1 Aktenregal, 1 Schreibzeug. 378a

Kiepke,
Gerichtsvollzieher.

Am Sonnabend den 6. Novbr. ds. Js., vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Beckmann, am Neumarkt:

31 Flaschen Weinbrand

gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern. 372a

Barmen, 3. 11. 26.

Dietrich,
Vollziehungsbeamter

Bienen-, Blüten-, Schleuder-
HONIG
garant. rein, prima Qualität 10-Pfd.-Postdose n. Nachn. Mk. 11.—, Halbe Mk. 6.50. Gez. Zurücknahme. Dölfinger Immenhof, 19 Dölfingen i. Oldbg. 4191

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 5. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Döppers, Neuerweg 117, II:

1 Büfett, 1 Sofa, 1 Anrichte, 1 Teppich, 6 Stühle, ein Küchenschrank, einen Schreibtisch, eine Schreibmaschine usw. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. — Treffpunkt: Endstation d. Straßenb. Lönsberg.

Brandt,
Obergerichtsvollzieher,
Langenberg.

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf!
Wenig gebrauchter
Dürkopp-Sportwagen,
vierrädr., mit all. neuzeitl. Einrichtungen ausgestatt., neu lack., mit 4 neuen Reifen, billig abzugeb. 2286
Fahrzeugfabr. Eyert, Elberfeld, Tel. 380, 381, 5491.

8/30 PS Dürkopp-Phaeton
hat günst. abzg.
Klein & Bernhard, Elberfeld-Obercaldern, Köbo-Haus. 1859
Tel. 9039, 9277

H.-Rad bill. Kräuer, C., Kochsgasse 12, II.

Flachwagen, fast neu, Tragkr. 35 bis 40 Ztr., große Ladefläche, naturlackiert, preiswert zu verk. Barm.-Ritth., Jägerstr. 46. 361a

---

Komplett. Fuhrwerk, Flachwagen m. Pferd u. Geschirr sofort zu verk. W. Günther, Barmen, Bartholomäusstraße Nr. 34 †

Kinderwagen zu vk. C., Wiesenstr. 151, I.

Kinderwagen zu verk. B., Richshofenerstr. 77a, p.

Pelzwaren-Konkursversteigerung

Freitag, 5. Nov. 1926, nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich im großen Saale des Restaurants „Reichshof" in

Elberfeld, Hofkamp 48,

im Auftrage des Herrn vereid. Bücherrevisors Wilh. Zils in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma M. Hart & Co., Pelzwarenfabrik in Elberfeld, u. a.:

19 Pelzjacken und Capes,
echt Nobben, Patagon. Kanin, Tiger, Skunks, Zicket und Skunks,

3 weiße Kinderjacken,

123 Füchse
(Tibetfüchse, Kreuzfüchse, Silberfüchse, Blaufüchse, Alaskafüchse, Naturfüchse, Wölfe, Luchse und Schakale)

etwa

750 Kragen, Schals, Krawatten und Herrenkragen
(echt Maulwurf, echt Skunks, echt. schw. Persianer, Fee-Wammen, Herz-Hamster, Herzmurmel, Biberette, Seal-Electric, Skunks-Opossum, nat. Bahmi, nat. amerik. Opossum, Silber-Opossum, Patagon. Kanin, blau u. schwarz Wallaby u. Ziegen)

128 Kindergarnituren
(weiß und blau Skunks, weiß, blau und grau Kanin),

121 Muffe
(Skunks, Biberette u. Seal-Electric).

Wiedenfeld, 3491
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger.
Elberfeld, Hofkamp 50, Tel. 512.

Sonderverkauf.

Aus einem Standlager mit Genehmigung des Konkursverwalters

am Freitag dem 5. Novbr. 1926

und folgende Tage von 10 Uhr vormittags bis zum Eintritt der Dunkelheit durchgehend, im Hofe Elberfeld, Flensburgerstr. 64 (Eingang durch die Toreinfahrt) in

Porzellan, Glas und Haushaltungswaren aller Art, insbesondere **Eis- u. Kaffeeservice,**

Kuchenservice, 6 gestr. Porzellantassen, Gold-, Weinbier- u. Likörgläser, 12 Speisenmesser, Tafel-, Kaffeelöffel und vieles andere mehr. 3884

Vermietungen

Frei zu vermieten

In Wohwinkel in e. schön. Einfam.-Haus (von alleinsteh. Ehepaar bewohnt) kann hübsche Wohnung m. e. Begnemlichk. einger. werden., m. entspr. Umänderung. t. bez. werden. Nur Reflekt. von Bildung kommen in Frage. Angeb. unter F 7130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Moderne, betriebsfertige †

Backstube

mit neuem Backofen, drei Herden, einem ausziehbaren, im Mittelpunkt Barmens sofort zu verm. Angeb. unter M. 119 an die Exp. Barmen, Wicheliughausstr. 46.

Geb.: 4 Z. u. 1 Wohn. im Island. Gesucht 92 gr. od. 3 kl. Zu. nur 1. od. 2. Etg. Ang. F 7218 Geschst.

Wohnungstausch
Dortmund—Elberfeld—Barmen.
Geboten in Dortm.: 4 Zimmer mit Bad, eventl. Zentralheiz., im Zentrum. — Gesucht wird Wohng. von 4 od. 5 Räum., Elberfeld od. Barm. Angeb. unt. B 1495 Gft. B., Neuerweg 57 †

Wohnungstausch.
Geboten: Elberfeld, Ottostraße: 4 Zimm., 1 Mans., Veranda. Gesucht: Gute Gegend: 6 Z., 1 Wohn. Angeb. unt. F 583 an die Geschst. 16940

Wohnungstausch
Schöne abg. 3-Zim.-Wohng. m. Zubehör gegen 4 oder 5 Zimmer zu tausch., gefl.* Ang. u. F 2057 Gft.

Abgeschlossene 3-Zimmerwohnung
in Wohwinkel gegen Abfindung abzugeb. Angeb. u. V 28 an die Exp. Gopertalstr.* Wg. 2 jüng. Mansf. mit Erker in der Nähe Kaiserbrücke an Inhaber d. grün. Karte zu verm. Ang. unt. K 725 Gft. Rödding, Barm. Adler 193. *

Ge. Lagerkell., 35 qm, Hellendahlerstr. 45.*

Lagerkeller,
ca. 100 qm, direkt a. Bahnhof Mitte, für Kartoffelhändler geeignet, zu vermieten. Angeb. unter F 7167 Gft. *

Mietgesuche

Einfamil.-Haus
mit 8—10 Räumen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7215 Geschst. *

Gesucht im Tausch e. 4- od. 5-Z.-Wohng., mögl. im Zentrum. Geboten wird eine 3-Zimm.-Wohnung mit Veranda in der Nordstadt z. billiger Miete. Umzug wird vergütet. * Ang. u. E 7213 Gft.

Beschlagnahmefreie Wohnung von 4 od. 5 Zimm., 1 Speich., außerhalb, möglichst ländlich, zu m. gel. Ang. u. B 1456 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Tausch.
Wir suchen f. einen unv. Herren in kett. Stelle, Wohnung z. 3. od. 4 Z. u. Küche. Biete 3 Zim. u. 1 Küche nebst 1. Stein zur Bertha Brügger Turnschl. Elbf., Neue Fuhrstr. 31. *

Wer überl. alt. geb. Dame in herrsch. Hse. 3 Zimmer gegen nicht zu hohe Miete? — Ang. unt. B 7132 an Gesch. *

Gewerbl. Raum.
Mittelst. d. Stadt, ca. 30—50 qm, evtl. mit Licht- u. Kraftanlage, zu miet. gel. Ang. F 7159 Gft. *

Auto-Garagen

für mehrere Wagen in meinem nächsten Nähe sofort zu mieten gesucht. * Wuppertal-B. Homandt, Elberfeld.

Beschlagnahmefreie Wohnung.

5 Zimmer, Küche sowie Bad und Zubehör, möglichst sofort zu mieten gesucht. Auf Wunsch wird Vergütigung gewährt. Evtl. wird auch ein Haus mit kleiner Anzahlung käuflich erworben. 367a

Angeb. an Scheirmann & Meißner G. m. b. H., Barmen, Neustadtstraße 11/13, Telephon Nr. 121.

Alleinsteh. Dame, dringl. vorgem., sucht für sof. od. später **3- od. 4-Zimmer-Wohnung.** Voraussz. der Miete mögl. Ang. F 2045 an die Geschst. v1385

Je. Ehepaar sucht per Jan.-Febr. beschlagnahmefreie * **3- od. 4-Z.-Wohng.** geg. zeitgem. Miete. (Miete kann im voraus gez. werd.) Angebote mit Preis u. F 7214 an Geschst.

Beamter m. dringl. Bescheinigung sucht **2- od. 3-Z.-Wohng.** mit Küche geg. Mietevorauszahlg. bis zu 1 Jahr. — Angebote unt. B 1508 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Jg., kinderl. Ehep. sucht 2 Zimmer gegen Vergütg. Angeb. u. F 7235 an Gft. *

2 alleinst. Damen i. 2 Mansardenzimmer. Ang. F 6698 Gft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bahnhofstr. 54, Bastian Elegt. Wohn- und Schlafz. p. sofort. *
Bachstr. 56: Sauber möbl. Manf. zu v.*
Bleichstr. 13a, 1. Et.: Gut möbl. Zimm.*
Funkenstr. 3, 4. Et.: Sonn. möbl. Z. m. elektr. Licht an berufst. anst. H. o. T.*
Gesundheitstr. 122, pt., Ecke Alsenstr.: Hübsch möbl. Z. in g. Hause mit el. L. Badegelegh. u. voller Pens. an Herrn o. Dame, die gem. Heim suchen, per 15. 11. *
Grifflenberg 37: Gr. schön möbl. Part.-Zimmer sof. z. v. *
Hofaue 74, 1 Tr.: Sch. m. Z. el. L. sofort jetzt od. 1. m. o. od. Bf. *
Kl. Klotzbahn Nr. 14: Einf. möbl. Zimm. nur an Hrn. frei. *
Mauerbaumstr. 2: Gut. Schlafst. mit Licht. *
Nibelungenstr. 1, 1. Et.: Sch. mbl. H. o. 2 H. *
Neuenteich 64, II.: Möbl. Z. m. Kochg., auch an Ehep. sof. *

Nordstr. 37: Schlafst. frei. Mitt.- u. Ab.-Essen v. 50 ₰ an. *
Parkstr. 4, I: 2 mbl. Z. an 2 H. od. D. *
Staffstr. 1, II: Frdl. m. Z. an bess. Hrn. sof. *
Wichlinghauserstr. 23, II: Möbl. Zimm., auch an Ehepaar, sof. *

In einem ruhigen herrschaftl. Hause im Briller Viertel findet ein alleinsteh. Herr oder eine alleinsteh. Dame eine gemütliche Häuslichkeit, bestehend aus 16631
2 ganz möbl. Zimmern
mit Badezimmer. — Vorhand. Zentralheizung u. elektr. Licht. Je nach Vereinbar. Mahlzeiten verabfolgt wd. Ang. F 7118 Gschst.

Sauberes, freundl. **möbl. Zimmer** sofort zu verm. a450 Ziegenbaum, Elberf., Kölnerstraße 46.

Gut möbl. Z., Tel., el. Licht, Schreibt., a. als Büro, R. Hbst.* Näh. in Gesch. 1344

Barmen:
B., Alter 2, II.: 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz., mit od. ohne Pens. an 1 od. 2 sol. H. od. D. in bess. H. 1. 12. *
B., Kampstr. 4, I.: Möbl. Zimm., evtl. Mittagstisch zu v. †
B., Mittelstr. 4, I: Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. †
B., Schanzstr. 24, II: Nettes möbliert. Zimm. m. Frühst. an soliden Herrn. †

In sch. Einf.-Haus frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. fließend. Wass. an einz. H. o. D. Ang. u. B 1495 Gft. B., Neuerweg 57 †

Gesuche

Kelt. ordtl. Mädch., alleinst., f. einfach möbl. Z. od. 1 leer., evtl. geg. Hausarb. Angeb. u. B 1497 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Fräul. sucht einfach möbl. Zimmer. Ang. mit Preis unt. E 552 an Geschst. *

Freundlich möbl., heizbares Zimmer zur zeitweisen Benutzung (einige Male in der Woche) von auswärt. Herrn ges. Ang. mit Preisang. u. F 7179 Geschst. *

Jung. Mann sucht freundlich möbliert. **Zimmer** in guter Lage B. — Angeb. unt. B 1374 Gft. B., Neuerweg 57 †

Jg. kinderl. Ehep. s. **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preis u. E 7267 an Geschst. *

Geschäftsdame sucht sofort möbl., heizb. Mansardenzimmer. * Ang. u. E 7211 Gft.

Kälter wird's

Ottoman- u. Velour-Mantel Falten- und Blusenform 29.75

Velour-Mantel in fescher, jugendl. Aufmachung. Kragen und Stulpen, untenherum volle Pelzgarn. 39.50

Ottoman-u. Velour-Mantel reizende, gezogene Form mit Pelzgarnitur 49.50

Ottoman-Mantel in allen Größen und Farben, auf Damassé, Kragen, Stulpen u. unten herum Pelzbesatz 68.00

Ottoman- u. Velour-Mantel schickeste blusig gehalten, mit durchschnittenen Blenden, mit reicher Pelzgarnierung. 78.00

Seal-Plüsch-Mäntel größte Auswahl 98.00, 78.00. 59.00

Jeder Mantel bildet für sich eine Leistung in bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit.

Spezial-Wollen für starke Damen sind in allen Stoffarten und Preislagen in größter Auswahl vertreten.

S. & R. Wahl
BARMEN

227b

Bedeutende Weltfirma
sucht für ihre Barmer Filiale
Ladenlokal
möglichst mit Lager,
in bester Lage, eventuell größere Miet-Vorauszahlung. Angebote unter B 367 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 344a

Autobesitzer Herrenfahrer Chauffeure
empfehle mich für Privat-Vorabberatung- und Gerichtssachen als Sachverständiger.
Ingenieur Friedwald Schmaler, Autosachverständiger
eingetr. i. d. L. d. K. V. V. — E. V.
Mitglied: Deutsche Auto-Liga E. V.
Elberfeld-Düsberg 99. Tel. 3878. *

Bücher-Revisor,
zugelassen beim Finanzamt, empfiehlt sich zur Erledigung sämtlicher Steuerarbeiten, zu Buchprüfungen und -Einrichtungen sowie zur Uebernahme der Führung von Geschäftsbüchern einschl. Erledigung aller Steuerangelegenheiten im Abonnement. — Angebote unter E 7264 an die Geschst. *

Autotransporte
mit modernen geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Herrliche Fliet-Stores 3.50 ℳ solange Vorrat. G. Rondorferstr. 39. Gardinenfabrikation *

Policrgrün
bewährtes Herdputzmittel, liefert an Händler und Grossisten v1394
Ernst Schmidt, Weyer Rhld.

Spezialhaus für sämtl. Schleif- und Polier-Artikel. — Fernruf Oblgs 3979.

Ob Nord oder Süd, ob Ost oder West
In Rhdorf 83 kauft der Weihnachtsmann am best.
Handschuhe, Strümpfe und Socken, sowie Spitzen aller Art, Samt, Seal- und Biberette-Plüsche, Reste aller Art wie: Seal-Electric und Biberette von Mk. 1.50, Opossum von Mk. 3.— an, Persianer, Rufflong, Libertin u. s. w. für Kragen, Manschetten und Jackenbesatz. Wollstoffe und Velvetreste. 16889
Elberfelder Spitzenlager, Rhdorf 83.

Freibank Freitag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch Schlachthofdirektion E.

Feinste Trinkeier Schwere Backeier Ia Kocheier 10 u. 11 ₰
Allerfeinste holl. Qualitäts-Originalware Pfund 2.10
Eier-Möller, Elberf.
Gesenkelstr. 9, direkt am Island.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — G. B. Nathenaustr. 50.

Teppiche - Linoleum - Gardinen

Läufer, Bettvorlagen, Verbindungsstücke, Dekorationen, Tisch-, Diwan- und Reisedecken.

Teppiche
Haustepperer ca. 200/300 28.50, 165/235 18.75
In Tapestry Persermust. 200/300cm 45.00, 165/230cm 31.00
In Axminster Persermuster, 200/300 cm 58.00, 165/230 cm 38.00
In Smyrna soi. Qual., 250/350 87.00, 200/300 cm 68.00
Haltenund-Plüsch dichte Qualität. 300/400 158.00, 250/350 114.00, 200/300 78.00, 170/235 cm 51.00
Tournay-Teppiche eig. Qual. 300/400 280.00, 250/350 185.00 200/300 130.00
Verwert nach Smyrna, 300/400 325.-, 250/350 235.00, 200/300 165.00

Läufer
Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit ..... Mtr. 1.95, 1.25
Cocos-Läufer 90 cm breit 3.25, 67 cm breit 2.25
Boucle-Läufer solide Qualität, 90 cm breit 4.50, 67 cm breit 2.75
Wolltapestry prachtv. Blumenmuster ..... 68 cm breit 5.75
Wollvelour Perser Muster und Streifen, 67 cm breit .. 3.75, 2.95

Bettvorlagen
Bettvorlagen solide Qualität 2.95, 1.25
Haargarn-Vorlagen 10.50, 5.75, 3.75
Tapestry-Vorlagen 6.50, 3.95
Verbinder 90/180 cm, m. Frans., 24.50, 13.50
Fußmatten i. größt. Auswahl, 2.25, 1.45, 55 ₰

Linoleum
Teppich 200/300 cm 19.00
Teppich mit Rand 200/300 27.00, 200/250 22.00, 150/200 cm 13.50
Teppich durchgemust., mit Rand 200/300 cm 52.00, 45.00
Vorlagen 70/115 cm 3.40, 60/90 cm 2.30, 50/85 cm 1.70, 45/65 cm 1.20, 45/45 cm 85 ₰
Läufer 90 cm breit 3.50, 67 cm breit 2.80

Gardinen u. Dekorationen
Scheibengardinen moderne Muster ..... 33 ₰
Spannstoff Meter 2.75, 1.75, 1.25, 70 ₰
Halbstore Etamin, mit schön. Klöppelspitzen u. echtem Filet-Motiv ..... Breite 2.50, 2.75, 2.05
Madras-Dekorationen 7.50, 4.80, 2.95
Diwandecke 140/200cm, Persermuster 14.50, 7.90
Diwandecke fellartig und Persermuster ..... 85.—, 35.00

Spezial-Haus **G. Heinz-v. Moock** Elberfeld Kaiserstr. 87. · Tel. 2225.

Bergisch Land

259 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 4. Nov

...er Verständnis für die Gemeinden

Finanznot der Gemeinden. — Winterhilfsmaßnahmen und Bauprogramm.

...Hochwinkel, 3. Nov. Der Vorsitzende Dr. ...ehr eröffnete die gestrige Sitzung der ...ordneten mit der Mahnung, in Zukunft ...cher als bisher zu den Sitzungen zu er... Erster Beratungsgegenstand war die Be... des Zwischenetats. Bürgermeister Dr. ...hr hob hervor, daß die Situation ...unklar sei. Die Gemeinden seien in ihren ...men stark abhängig von den Ueberweisun... des Reiches. Beeinflußt werde die Finanz... durch verschiedene Momente: Steuersenkungs... der Regierung, das starke Minderungen ...innahmen bringen wird, Einschränkung in ...Gewerbesteuer-Erhebung, was die stärkere ...ziehung anderer Steuerquellen zur Folge ... Erhöhung des steuerfreien Einkom... von 300 auf 1500 Mark, auf der anderen ...höhte Kreis- und Provinzumlagen sowie ...Etatsüberschreitungen im ...ärfolge und in der Erwerbslosenfürsorge. ...schließt der Zwischenetat mit einem ...betrage von rund 82 000 Mark ab. Der ...meister betonte, daß von einem Ver... auf die Getränkesteuer nicht die ...e sein könnte. Man werde gezwungen sein, ...restlose Eintreibung der Gewerbe... Sorge zu tragen. Zu dem Defizit des ...chenetats würden noch erhebliche Beträge ...men. Wenn die Nachveranlagungen mit allen ...in hereingeholt würden, könnten 85 000 Mark ...geholt werden. Dann würden aber die Aus... gefaßter und noch zu fassender Be... noch nicht gedeckt sein. Der Bürger... stellte fest, daß die Verwaltung in der Lage ...eine neue Nachveranlagung bis zum ...jahr zu verschieben in der Hoffnung, ...das Bild bis dahin klären und das Reich ...Gemeinden entgegenkommen werde. Alles ...hänge ab vom Finanzausgleich, dessen ...gültige Regelung bis zum 1. April 1928 ver... worden sei. In der Zwischenzeit müsse ...provisorische Lösung erfolgen, die wahrschein... für die Gemeinden nicht günstig sein ...de. Bei Reich und Parlamenten müsse endlich ...mal mehr Verständnis für die Ge...inden erwachen. Sie müßten eine ...ere Bewegungsfreiheit erhalten, als sie bisher ...ben. Immerhin könne sich die Stadt Vohwinkel ...den anderen Städten, denen es viel schlechter ..., in bezug auf die Finanzlage noch sehen ...en.

...Sodann ging der Vorsitzende auf die Frage ...Winterhilfsmaßnahmen über. Die ...schüsse sind zu einer Uebereinstimmung ge... Die Winterhilfsmaßnahmen sollen in... Bildung durchgeführt werden, da eine ge... Regelung verboten ist. Man ist entschlossen, ...zeitig vorzugehen. Die Kartoffelversorgung ...durch Vorschüsse gefördert werden. Eine ...derkommission wird die Arbeiten im einzelnen ...rollieren. Ferner sollen im Rahmen des Vor... Verbilligungen beim Einkauf von Kohlen ...geten. In Fällen besonderer Bedürftigkeit soll ...gegenkommen gezeigt werden, ebenso bei der ...haffung von Wäsche und Lebensmitteln. Die ...dneten erklärten sich mit den vorge...nen Maßnahmen ohne Debatte einverstanden.

...Baukommission und Finanzausschuß legten die ...ndzüge des nächstjährigen Bau... gramms vor. Das aufgestellte Programm ...laufenden Jahres war durchaus groß... ig. Die Stadt hat 85 neue Wohnungen er... und hierfür eine halbe Million aufgewandt, ...schließlich der staatlichen Zuschüsse. Die Frage ...nächstjährigen Wohnungsbauprogramms wird ...Stadtverordneten demnächst beschäftigen. Eine ...Anzahl von Baulustigen hat sich bereits ...det.

...Die Frage des Sportplatzes sei in den ...ausschüssen getreten, da zwei Wünsche geschaffen ...orden seien. Notwendig sei die Befestigung ...Kaiserstraße, ferner der schon lange ge...nte Bau eines Lyzeums. Weiter be...sagte die Verwaltung 2000 Mark für die Feuer... ..., die u. a. zur Anlage einer Sirene verwandt ...erden sollen sowie einige Straßenausbesserungen. ...r den Ausbau von Dachgeschossen wurden 2500 ...ark verlangt. Für die Schaufensterbe...uchtung ist ein verbilligter Strom... ...ifstarif ausgearbeitet worden. Man er...arte daraus einen stärkeren Verbrauch. Die Ge...ngerstraße soll durch Gaslaternen beleuchtet wer... — Die Stadtverordneten erklärten sich ein...mig mit sämtlichen vorgelegten Projekten ein...verstanden.

Im eigenen Heim.

Einweihung der landwirtschaftlichen Schule des Kreises Lennep. — Die erste Landfrauenschule Rheinlands.

GA Lennep, 4. Nov.

In einer weiten Wiesenmulde liegt gleich neben dem schönen, breitgelagerten Realgymnasium die neue landwirtschaftliche Schule des Kreises Lennep. Sie wurde gestern feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Das Grundstück, auf dem sich der schmucke Schieferbau erhebt, hat die Stadt Lennep dem Kreise geschenkt. Die Kosten der Errichtung betrugen 225 000 Mk. Da wir eine eingehende Beschreibung und ein Bild des Gebäudes bereits am 6. September an dieser Stelle veröffentlicht haben, beschränken wir uns darauf zu sagen, daß eine Besichtigung den denkbar besten Eindruck hinterließ: die anheimelnden Formen des bergischen Barock sind im Innern überall leicht variiert anzutreffen, auf Schrank- und Zimmertüren trifft man die lustigen Schnörkel von Blumen und Ranken. Der Anstrich ist hell, fast heiter, buntgemusterte Gardinen, Bilder und Schaukästen machen die Flure und Zimmer wohnlich. Es muß eine Lust sein, in diesem Hause zu lernen, in einem Hause, dessen Speiseraum mit Balkendecke, bergischen Glasschränken, Truhen und alten Stahlstichen das behäbige Bild einer guten, alten Patrizierstube aufzuweisen hat. Wie soll's den frischen, rotbackigen bergischen Mädels, die gestern die Ehrengäste so fröhlich bedienten, in diesem Speisesaal der ersten Landfrauenschule des Rheinlandes schmecken nach harter körperlicher und geistiger Arbeit in Haus, Hof und Garten!

An der Einweihung nahmen viele Ehrengäste teil, unter ihnen Regierungspräsident Bergemann, als Vertreter der Landwirtschaftskammer Generalsekretär Dr. Müller und als Vertreter des Landeshauptmanns Landesrat Kilz. Ansprachen hielten bei der Weihe Professor Klotzbach, Landrat Dr. Beckhaus und Landwirtschaftsschuldirektor Lupus.

Nach der offiziellen Einweihungsfeier, die im Freien bei prächtigem sonnigen Wetter stattfand, an der auch die Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftlichen Schule und die Mitglieder des Vereins ehemaliger Schüler teilnahmen, machte man einen Rundgang durch die Schule.

Die im „Berliner Hof" stattfindende Nachfeier bei Kaffee und Kuchen war stark besucht. Mehr als 600 Personen nahmen an dieser Feier teil. Nach einer Begrüßung durch Landrat Dr. Beckhaus und gesanglichen Darbietungen der Lenneper Liedertafel hielten Regierungspräsident Bergemann-Düsseldorf, ferner Bürgermeister Kohl-Lennep sowie Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Remscheid Ansprachen. Ein Vortrag des Generalsekretärs der Landwirtschaftskammer und des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Dr. Karl Müller-Bonn, über „Der Kampf um den Boden" fand reichen Beifall. Die Festlichkeit wurde u. a. durch volkstümliche Aufführungen der Schülerinnen der Landfrauenschule verschönert. Alle Veranstaltungen nahmen einen glänzenden Verlauf.

Der Schulbeginn in dem neuen Schulgebäude, das nunmehr seiner Bestimmung übergeben ist, ist für die Schüler auf den 4. November, für die Schülerinnen auf den 5. November festgesetzt.

Todessturz vom Lastkraftwagen.

Velbert, 4. Nov. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern auf der Landstraße zwischen Heiligenhaus und Ratingen. Der jugendliche Arbeiter Dreher von hier, der bei einer hiesigen Speditionsfirma beschäftigt war, stürzte während der Fahrt von dem Anhänger des Lastkraftwagens. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß der Arzt den Tod des jungen Menschen feststellen konnte. Offenbar hat sich der Verunglückte zu weit aus dem Wagen gebeugt und dadurch das Gleichgewicht verloren. Dreher war erst zwei Tage bei der Firma beschäftigt.

Neuherrichtung des Ehrenfriedhofes.

GA. Solingen, 3. Nov. Der von der evangelischen Kirchengemeinde unterhaltene Solinger Ehrenfriedhof wird zurzeit neu hergerichtet und einheitlich gestaltet. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß die Einweihung zum diesjährigen Totenfeste vor sich gehen kann. Dieser auf dem Friedhof an der Grünbaumstraße befindliche Kriegergedächtnisplatz ist jetzt mit einer niedrigen Kunststeinmauer umgeben worden, an deren Innenseite eine Taxushecke angepflanzt wurde. In Feldern liegen in drei Reihen der insgesamt 109 Gräber. Diese bilden aber keinen Hügel, sondern jede Reihe ist eine mit Buchsbaum eingefaßte Fläche. Von diesen Flächen sind am Fußende der Gräber schmale Streifen für den Blumenschmuck eingegliedert worden. Auf den Flächen aber sind die für jedes Einzelgrab bestimmten gleichartigen Male, und zwar auf niedrigen Kunststeinsockeln flach aufliegenden Bronzeplatten, angeordnet. Das schöne Bild der Anlage weist in seiner Gleichmäßigkeit nur an einer Stelle eine Abweichung auf: Zwillingsbrüder, also an einem Tage geboren, an einem Tage und zu gleicher Stunde von feindlicher Granate zerrissen, liegen in einem Grab. Und dieses Grab trägt zwei dicht nebeneinander liegende Tafeln.

Abgelehnte Ehrengabe.

Schießübungen — eine Gefahr für die Bürger.

Lüttringhausen, 3. Nov. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung widmete der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Euthoff-Groß, dem vor einigen Tagen verstorbenen Hauptlehrer i. R. Gustav Haarmann einen ehrenvollen Nachruf. Die Rechnung der Sparkasse schließt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 809 867,03 Mark ab. Eine heftige Debatte ergab sich bei der Besprechung des Antrags der freiwilligen Sanitätskolonne Lüttringhausen auf Bewilligung einer Ehrengabe von 1000 Mark aus Anlaß ihrer 30-jährigen Jubelfeier. Allgemein lehnten die Stadtverordneten die Bewilligung des beantragten Betrages ab. Versammlung beschloß, den Bürgermeister zu beauftragen, ein Geschenk anzukaufen, sei es eine Bahre oder ein sonstiges geeignetes Ausrüstungsstück. Zum Schluß wurde lebhaft kritisiert, daß vor 14 Tagen bei den Schießübungen einer Wachtmannschaft des staatlichen Gefängnisses in dem Scheibenstande an der Schützenstraße wiederum ein Geschoß über den Kugelfang hinausgeflogen und in eine Wohnung eingeschlagen sei. Bürgermeister Dr. Euthoff-Groß erklärte sich bereit, der Angelegenheit nachzugehen.

Fahrplanänderungen.

□ Lennep, 3. Nov. Nach dem Berichtigungsblatt zum Fahrplan sind folgende Fahrplanänderungen zu verzeichnen: Auf der Strecke Lennep-Opladen ist ein neues Zugpaar eingelegt, und zwar ab Lennep 4,48 Uhr nachm., an Opladen 5,43 Uhr, bzw. ab Opladen 4,01 Uhr nachm., an Lennep 5,05 Uhr. Beide Züge werden nur an Wochentagen gefahren. Auf der Strecke Lennep-Radevormwald hält der abends 7,32 Uhr in Lennep abgehende Personenzug nunmehr auch in Hespe. Abfahrt voraussichtlich 8,52 Uhr, Ankunft in Radevormwald 8,48 Uhr. Neu eingelegt wurde außerdem ein Sonntagszug von Beyenburg nach Barmen-Ritt., Abfahrt Beyenburg abends 9,43 Uhr, Rittershausen an 10,02 Uhr, ferner ein Sonntagszug von Barmen-Ritt. nach Beyenburg, Abfahrt Rittershausen abends 9,15 Uhr, Beyenburg an 9,33 Uhr.

Ein neuer Turm auf dem Wienhagen.

• Kierspe, 3. Nov. Auf den Höhen des Wienhagens befand sich früher in hölzerner Ausführung ein Aussichtsturm, von dem man einen prächtigen Rundblick auf die westfälischen und rheinischen Berge genießen konnte. Homerturm, Kolbturm im märkischen Sauerland, Lennep, Remscheid und das Siebengebirge auf rheinischem Boden waren sichtbar. Wie allen Holztürmen, war auch diesem in 500 Meter Höhe kein langes Dasein beschieden. Das Holz faulte und der Turm stürzte zusammen. Es soll nun auf der nämlichen Stelle ein neuer steinerner Aussichtsturm erstehen. Es ist der letzte Aussichtsturm auf märkischem Boden, denn die rheinische Grenze ist nahe. Der Turm, ein schmucker Bau und ein weithin sichtbares Wahrzeichen, soll auch durch einen schlichten Spruch an die Gefallenen des Weltkrieges erinnern und ihr Andenken wach erhalten.

Wegebauten.

• Meinerzhagen, 4. Nov. Die letzte Sitzung der Gemeindevertretung unter Vorsitz des Amtmanns Becker beschäftigte sich eingehend mit Wegebauten. Für die fertiggestellten Wegebauten Gebhardtspol nach Sinderhauf und Oststraße nach Norbecks mußte die bereits erfolgte Beanfragung zugesichert und die Verpflichtung übernommen werden, die Wege auf eigene Kosten zu unterhalten. Über den Wegebau an der Birkeshöh entspann sich dann eine sehr ausgedehnte und lebhafte Debatte; schließlich beschloß man, die beiden auf der Tagesordnung stehenden Wegebauten Hoffnungstal und Birkenhöh vorzusehen. Das Bauamt soll entsprechende Vorschläge machen. Da eine Verbreiterung des Birkeshöher Weges in Frage kommt, wird mit den Anliegern sofort in Verhandlung getreten. Die Straße von Scherl bis Breddershaus (Valberter Grenze) ist in sehr schlechtem Zustand und muß unbedingt ausgebessert werden. Es ist vorgesehen, die Straße an die Provinz abzutreten, doch wird sich dies noch einige Jahre hinziehen. Solange kann aber die Straße in dem heutigen Zustande nicht mehr liegen bleiben, um so mehr, da sich auch schon die Postverwaltung beschwert. Da auch Valbert die Strecke bis Hörstinghausen instandsetzen will, war die Vertretung damit einverstanden, daß die Straße gemäß dem Vorschlage des Bauamtes hergestellt wird.

Die Stadtverwaltung zahlt!

j. Ohligs, 4. Nov. In einer Versammlung der Erwerbslosen, Kurz- und Notstandsarbeiter wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Die Stadtverwaltung zahlt an alle Erwerbslosen, Kurz- und Notstandsarbeiter eine Weihnachtsbeihilfe. Die Erwerbslosen schlagen folgende Mindestsätze vor: Verheiratete ohne Kinder bekommen 40 Mark, für jedes Kind 10 Mark, Alleinstehende bekommen 20 Mark!" Diese geforderten Sätze würden auf die Zahl der Erwerbslosen umgerechnet einen Betrag von 50 000 Mark ergeben, der nicht ohne weiteres gezahlt werden kann. Jedenfalls müssen sich unsere Stadtväter zuerst mit dem Antrag befassen. Von der Verwaltung sind ja ohnedies Weihnachtsbeihilfen geplant, und es ließe sich vielleicht auf Grund dieses Vorschlages eine Basis finden, nach der man allen Teilen gerecht werden kann.

Zigeunerblut.

GA Köln, 4. Nov. Bei einem Zigeunerfest geriet der Häuptling mit seinem Schwager und dessen Bruder in Streit. Er erhielt einen tiefen Dolchstich in den Rücken, der in die Lunge drang. Er besaß aber noch die Kraft, die beiden Brüder mit einem schnell aus seinem Wagen geholten Revolver zu verfolgen und den einen von ihnen mit einem Herzschuß niederzustrecken.

Keine schwarze Pocken in Koblenz.

WTB Koblenz, 4. Nov. Die von uns gestern verbreitete Nachricht, daß in Koblenz-Stadt ein

Wetterbericht

Donnerstag den 4. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (mittag.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	760.0	S leicht	bedeckt	4
Hamburg	758.4	WSW leicht	bedeckt	4
Swinemünde	760.1	still	bedeckt	4
Danzig	758.9	W leicht	bedeckt	4
Aachen	759.8	still	bedeckt	6
Frankfurt/M.	761.1	ONO leicht	bedeckt	5
Hannover	761.6	ONO leicht	bedeckt	4
Berlin	761.3	WNW leicht	bedeckt	4
Breslau	760.1	still	bedeckt	4
München	760.0	O leicht	bedeckt	3
Luftpost *)	—	—	—	—
Dresden *)	760.4	W leicht	bedeckt	4
Kopfer Memel	758.5	WSW leicht	bedeckt	4
Stuttgart	760.0	ONO leicht	bedeckt	5
Luftfst	—	—	—	—
London	760.2	W leicht	Nebel	7
Yarmouth	760.4	W leicht	bedeckt	7
Flushing	760.2	NO schwach	bedeckt	6
Paris	761.0	still	heiter	7
Toulouse	764.4	W mäßig	bedeckt	10
Madrid	—	—	—	—
Nizza	760.8	O leicht	Nebel	7
Skagen	758.3	NO leicht	bedeckt	2
Kopenhagen	761.3	N leicht	bedeckt	3
Petersburg	761.0	NNO leicht	bedeckt	1
Helsingfors	758.9	S leicht	bedeckt	2
Wien	760.8	still	heiter	7
Budapest	761.1	ONO leicht	bedeckt	7
Triest	760.8	SSW leicht	bedeckt	7
Kopenhagen	760.6	WSW leicht	bedeckt	5
Stockholm	758.8	O leicht	Nebel	1
Haparanda	761.4	NW schwach	Schnee	−4

*) Aufdruck der Höhenstationen nicht erhalten.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Morgens 7½ Uhr nachm.	Mittags 2½ Uhr abends	Abends 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	764.4	767.6	769.6
Temperatur	3.1	4.8	4.0
Wind	SO leicht	SO leicht	SSO leicht
Wetter	zieml. heiter	bewölkt	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 5.6
Niedrigste Temperatur heute früh 1.0

Vom Atlantischen Ozean nähert sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, während das über der Biskayasee gelegene Tief langsam aufgefüllt wird. Gleichzeitig scheint jedoch das nordische Tief nach Nordeuropa vorzudringen, so daß es wohl nicht zur Ausbildung einer festen Wetterlage kommen wird. In Deutschland herrschte heute morgen vielfach neblig Wetter bei Temperaturen zwischen 2 und 6 Grad.

Wetteraussichten für Samstag:
Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, tagsüber verhältnismäßig mild und vorwiegend trocken.

Erkältung, Grippe, Hustenqual

bekämpft schnellstens schonend und zuverlässig Ap.-Taxe Kurt's **Medicinal** (ANILEPTIL) Wieder zu haben! Verordnete Präparate in Apoth. u. Drog. Hersteller Apoth. Kurt's, Pharmazeutisches Laborat. Elberfeld, Königstr. 71. 1.-

Kikuth für gute Zeitungsanzeigen

Drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist nicht nur ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und -eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umschließt er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die bestes Chlorodont täglich in Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide in Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gestutztem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

Fall von schwarzen Pocken festgestellt worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. In einem Krankheitsfall lag Pockenverdacht vor, doch hat die bakteriologische Untersuchung ergeben, daß der Verdacht vollkommen unbegründet ist.

Jubeltag der Sanitätskolonne.

J. Schwelm, 4. Nov. Zum 25. Stiftungsfest der hiesigen Sanitätskolonne waren erschienen Geh. Oberregierungsrat Claudius-Münster, der Vaterländische Frauenverein und viele Aerzte, Mitglieder des Magistrats, der hiesige Kreisbranddirektor vom Hagen, Vertreter der Kriegervereine und Leiter der Schulen. Die Feier nahm einen glänzenden Verlauf.

Schülerstreik.

J. Milspe, 4. Nov. Der Lehrer der Schule am Stücken, Bolcke, war auf Grund der Abbauverordnung zwangsweise pensioniert worden, mußte jedoch wieder eingestellt werden, da er eine begründete Beschwerde eingereicht hatte. Die Stelle war inzwischen mit einem jüngeren Lehrer besetzt worden. Diesen will man nun gern behalten. Als Kundgebung gegen die Wiedereinstellung des früheren Lehrers ist seit Montag ein Schülerstreik im Gange, da viele Eltern ihre Kinder vom Schulbesuch zurückhalten.

Eine gute Gelegenheit.

J. Haßlinghausen, 4. Nov. Die Abbrucharbeiten auf „Schacht Beust" sind schon weit vorgeschritten. Man entfernt jetzt die Schienen auf der Verbindungsbahn zwischen dem Schacht und der Brikettfabrik. Bei den Oberprochövelern werden dadurch Hoffnungen erweckt, da es möglich ist, den Bahnkörper als Fahrstraße zu benutzen. Mit Aufwand geringer Mittel könnte hier eine Verbindungsstraße zwischen Pöting und Haßlinghausen geschaffen werden, wodurch der Umweg über Scheven—Grüner Weg abgeschnitten werden könnte. Durch diese Verbindungsstraße würden die Zechengrundstücke der Gewerkschaft „Konstantin der Große" erheblich an Wert gewinnen. Der andere nach Beuse führende Weg ist Privateigentum zweier Landwirte und kann über kurz oder lang wieder eingezogen werden.

Zugzusammenstoß.

WTB. Hagen-Westf., 4. Nov. (Drahtb. Amtlich.) Heute morgen gegen 3 Uhr fuhr im Güterbahnhof Hagen ein Güterzug bei der Einfahrt in ein besetztes Gleis und auf einige dort stehende Güterwagen auf. Dabei entgleisten acht Güterwagen, so daß ein ziemlich erheblicher Materialschaden entstand. Personen wurden jedoch nicht verletzt.

Die Beute des Fassadenkletterers.

GA. Hagen, 3. Nov. Hier wurde ein Fassadenkletterer verhaftet. Gestern nachmittag wurde durch die Kriminalpolizei das Lager des Fassadenkletterers unter dem Pfeiler einer Volmebrücke in Eckesey aufgespürt. Hier hatte er eine Hängematte gespannt, in der er tagsüber schlief. Es wurden gefunden: Mehrere Koffer, Kartons, Aktentaschen, mehrere Anzüge, Windjacken, Oberhemden, Unterwäsche, seidene Strümpfe, ungezählte Krawatten, Krawattennadeln, Manschettenknöpfe, Glacé- und Wildleder-Handschuhe, Romane, Notizbücher, in denen er in humoristischer Weise Aufzeichnungen über seine Raubzüge gemacht hatte, mehrere hundert Schuß Munition, 12 geladene Trommelrevolver bezw. Brownings und vieles andere mehr. Infolge des Hochwassers mußten die Beamten durch die Volme waten, um zu dem Versteck zu gelangen.

Der verlorene Sohn.

Kein Mord, sondern Selbstmordversuch.

GA Dortmund, 4. Nov. Der geheimnisvolle Mord im Gasthof Riese hat eine unerwartete Aufklärung gefunden. Der Franz Friese aus Herne, der in einem hiesigen Gasthof übernachtet hat, ist in Herne wieder aufgetaucht. Friese hat in dem Gasthofzimmer versucht, sich selbst durch Aufschneiden der Pulsadern das Leben zu nehmen. Bei seiner Vernehmung hat er es bedauert, daß ihm seine Absicht nicht gelungen sei. Die Ermittlungen ergaben, daß Friese sich mit einem Rasiermesser zunächst die rechte Pulsader aufschnitt und dann den Arm im Kreise bewegt hat, um das Blut stärker herausquellen zu lassen. Auf diese Weise fand man eine Erklärung für die Blutspuren an der Wand. Darauf hat Friese sich auch die linke Pulsader geöffnet, aus der das Blut auf das Bett und den Fußboden floß. Einige Minuten später bekam er es mit der Angst. Er drückte die Manschetten fest über dem Schnitt zusammen. So will er das Blut zum Stillstand gebracht haben. Dann entfernte er sich unbemerkt aus dem Gasthof und kehrte nach Herne zurück. Als Grund für seine Tat gibt Friese an, daß er sich im Laufe der letzten Zeit umfangreicher Unterschlagungen zum Nachteile einer Lebensmittelfirma in Oldesloe, deren Vertreter er war, schuldig gemacht habe. Deshalb habe er beabsichtigt, seinem Leben ein Ende zu machen. Am letzten Montag noch hatte er einen für seine Firma einkassierten Betrag von 300 Mark in leichter Gesellschaft durchgebracht. Während seine Angaben im allgemeinen glaubhaft erscheinen, tragen die medizinischen Sachverständigen die größten Bedenken, zu glauben, daß ein Mensch nach derart starkem Blutverlust sich noch hat fortbewegen und nach Herne hat zurückkehren können. Friese befindet sich vorläufig in Gewahrsam der Dortmunder Polizei.

Schule für deutsche Art und Kunst.

nn. Witten, 4. Nov. Aus Anlaß der Tellspiele auf dem Hohenstein soll hier eine Schule für deutsche Art und Kunst gegründet werden, deren ganze Arbeit im Zeichen des Volksspieles stehen wird. Vorträge sollen Wort und Wesen klären und vertiefen, und die Uebungen sollen anleiten, das innerlich Erfaßte auch künstlerisch darzubieten. Der Arbeitsplan sieht drei Gruppen vor. Die erste Gruppe umfaßt die Personen, die sich zur Mitwirkung als Einzelspieler befähigt glauben, die zweite Gruppe diejenigen, die die Volks- und Hauptszenen zu gestalten bereit sind, und die dritte Gruppe die, welche sich dem Volkstanz und dem Volkslied widmen wollen. Der Lehrstoff zerfällt danach ebenfalls in drei Gruppen. Behandelt werden: Deutsche Volkskunde, der Dichter und sein Werk, Sprech- und Leseproben, Volkstanz und Volkslied. Die Eröffnung der Schule soll Mitte November stattfinden.

Unfall des Landtagsabgeordneten Sprenger.

GA Gelsenkirchen, 4. Nov. Als heute morgen der Beigeordnete und Landtagsabgeordnete Sprenger (Ztr.) in einem Auto sich zum Bahnhof begeben wollte, um die Reise nach Berlin anzutreten, stieß der Wagen in der Weststraße mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Dabei erlitt Sprenger schwere Verletzungen. Er hat eine Gehirnerschütterung und eine Brustquetschung davongetragen.

Vermischtes.

Leichenfund bei Potsdam.

TU Berlin, 4. Nov. Wie die Morgenblätter melden, wurden in der Nähe des Rittergutes Petzow bei Potsdam gestern bei Erdarbeiten zwei Leichen ausgegraben, die dort auf freiem Felde in einer Tiefe von einem halben Meter verscharrt waren. Allem Anschein nach sind die beide Toten vor drei bis vier Jahren einem Verbrechen zum Opfer gefallen.

Im Bergwerk verschüttet.

Fünfzig Bergleute verschüttet.

WTB Paris, 4. Nov. (Drahtb.) Wie Havas aus Ishpeming (Michigan) meldet, hat sich dort gestern nachmittag in einem Eisenerzbergwerk ein Erdstoß in einer Tiefe von 180 Meter ereignet. Man befürchtet, daß fünfzig Bergarbeiter ums Leben gekommen sind.

*

TU Waldenburg (Schlesien), 4. Nov. Auf dem Hans-Heinrich-Schacht wurden zwei Arbeiter von hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden. Auf der David-Grube wurden ebenfalls zwei Arbeiter verschüttet, von denen der eine schwer, der zweite leicht verletzt wurde.

Ueberschwemmungen in Norditalien.

GA Mailand, 4. Nov. Der Markusplatz in Venedig und die tiefergelegenen Teile der Lagunenstadt sind infolge des anhaltenden Regens und der hohen Flut überschwemmt worden. Der Verkehr wird durch Stege aufrecht erhalten. Der Vorort Campagnola von Verona ist vom Hochwasser der Etsch ganz überschwemmt worden. Die Bewohner der Erdgeschosse und teilweise der ersten Stockwerke mußten die Wohnungen räumen. Die übrigen Bewohner werden mit Hilfe von Booten verproviantiert. Ausgedehnte Flächen stehen unter Wasser. Der infolge des Erdrutsches unterbrochene Zugverkehr an der italienischen Reviera zwischen Genua und Nizza ist jetzt wiederhergestellt.

Die Bombe vor der Kaserne.

Eigener Drahtbericht.

WTB Mailand, 4. Nov. In San Pietro auf dem Karst wurde eine Bombe vor eine Milizkaserne gelegt. Ein Milizsoldat wurde getötet, fünf verletzt.

Familientragödie in Graz.

WTB Graz, 3. Nov. Der Konteradmiral a. D. Skerl-Schmidtheim erschoß gestern seine durch Krankheit gelähmte Gattin und beging dann Selbstmord.

Ausbruchsversuch aus dem Gefängnis.

Ein blutiger Kampf mit den Verbrechern. — Fünf Tote.

TU Neuyork, 4. Nov. (Funkspruch.) Gestern abend versuchten drei Schwerverbrecher, die im Neuyorker Untersuchungsgefängnis saßen, einen tollkühnen Ausbruch aus dem Kerker. Sie hatten Krankheiten simuliert und sollten dem Gefängnishospital zugeführt werden. Auf dem Gefängnishof zogen sie plötzlich Revolver und schossen ihre Wärter nieder, von denen zwei sofort tot waren, während der dritte schwer verletzt wurde. Die Schüsse alarmierten das gesamte Gefängnispersonal, und es entstand ein halbstündiger Kampf. Als die Verbrecher keinen Ausweg mehr wußten, richteten sie die Waffen gegen sich selbst. Zwei von ihnen waren sofort tot, während der dritte sterbend ins Hospital gebracht wurde.

Im Garten des Maharadschas.

Die Gärten der indischen Fürsten haben sich stets durch besondere Pracht ausgezeichnet. Aber auch an diesen alten Schöpfungen einer hohen Gartenkultur geht die Zeit nicht spurlos vorüber, und der moderne Maharadscha, der Auto fährt und Radio hört, will auch einen modern angelegten Garten besitzen. So hat sich denn der Fürst des indischen Staates Patiala einen englischen Gartenarchitekten kommen lassen, George Burrows, der ihm in 5jähriger Arbeit aus einer 20 Hektar großen Urwaldgebiet eine prächtige Gartenanlage im modernen Geschmack schaffen mußte. Der Garten, der auf dem von Schlangen bevölkerten, von undurchdringlichem Dickicht bestandenen Terrain entstanden ist, umfaßt einen eigenen Rosengarten, hat breite Fahrwege, einen Golfplatz, Spielplätze für Tennis, Croquet und Cricket. Bei der Arbeit wurden vielfach Elefanten verwendet, die sich als sehr anstellig erwiesen, aber fortliefen, wenn sie nicht angekettet waren. Burrows hat überhaupt die Gärten des Staates Patalia unter seiner Oberaufsicht gehabt und über 600 einheimische Gärtner in den modernen Grundsätzen der Gartenpflege unterrichtet. Am interessantesten aber war das Leben und Treiben, das er in den Gärten des Maharadschas beobachten konnte. Der Herrscher besitzt fünf Lieblingsfrauen, von denen zwei im Hauptpalast wohnen, während jede der drei anderen einen eigenen Marmorpalast besitzt. Die Gemahlinnen des Herrschers werden in strengster Abgeschlossenheit gehalten und dürfen von keinem anderen männlichen Auge als von dem des Maharadschas erblickt werden. „Ich mußte den neuen großen Garten, den ich anlegte, mit einer 8 Fuß hohen Mauer umgeben", berichtet der Engländer. „Mittendurch führt ein breiter, 2 km langer Fahrweg, auf dem die Frauen des Herrschers spazierenfahren können, ohne gesehen zu werden. Wenn eine von ihnen den Garten besuchen wollte, dann ließ einer der Detektive, die uns bei der Arbeit beobachteten, einige Minuten vorher ein gellendes Pfeifensignal ertönen. Daraufhin mußte jedes männliche Wesen den Garten verlassen, der streng bewacht wurde. Auf Wunsch des Herrschers legte ich fünf Gemüsegärten an, alle von derselben Größe und streng voneinander geschieden, in denen die Damen arbeiten können. Sie sollen daran viel Vergnügen finden, wie er mir erzählte. Die Lieblingsfrauen machen in ihren Kraftwagen gelegentlich auch Fahrten außerhalb des durch Mauern geschützten Geländes, aber die Fenster der Wagen sind geschwärzt, so daß niemand hineinsehen kann. Die Damen selbst können hinausblicken, wobei sie auf den gefederten Matratzen ruhen, die die Wagen statt der gewöhnlichen Sitze haben."

Cobu
Pflanzenbutter Margarine
Aus Cocosnüssen

Vermischte Anzeigen

Hausierer sind, dch. Verdienst durch Vertrieb leichtverkäuflicher Haushaltartikel zu Fabrikpreisen. — Wägener, Barmen, Bredderstraße 47b, 2, Et. †

Gratis Kochbuch-Broschüre. P. Wolter, Krefeld No. 3??

Wer übernimmt die Ausführung eines gut. Markenartikels? Herren od. Damen mit Beziehungen z. Schuh- oder Lederbranche bevorzugt. * Ang. E 7132 Gschft.

Gefl. Schneider macht nach Feierab. Hosen u. Westen. Maßkonfektion. Angeb. unt. E 7283 an Gschft. *

Theater. 2 Pl. 1. Sperrsitz 4 R. Mitte 1. Donnerstag (ges.) zu verg. Aust. Stadttheater Elbf. *

Ehrliche Leute erhalten 16782 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung J. Heerboom Elberf., Döpperdergerstraße 20

Alle leistungsfähige Wäscherei u. Plätterei sucht Annahmestellen in allen Stadtteilen von Barmen-Elberf. u. Bohwinkel. Ang. u. E 7213 an Gft. *

Privat-Telephon mit 2 Nebenstellen abzugeben. Ang. u. E 565 an Gft. 16839

Südbürgl. Mittagstisch f. m. b. H. Nähe Steind. *Näh. Geschft. [345

Hochstehende Persönlichkeiten (Aerzte, höhere Beamte, Direktoren, Fabrikanten, Kaufleute, Künstler, Pädagogen, Rechtsanwälte) bad. sich ohne Unterschied der Religion und der Partei zu einem Orden zusammengeschlossen und suchen überall Mitglieder. Nur gesellschaftlich und moralisch einwandfreie Herren wollen sich melden unter E 3061 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b8403

Eisengarn zum Spulen ges. 150 Kronen frei. Angeb. unt. B 583 an die Gschft.-Barm., Neuerweg 57. 375a

Wer übernimmt Anfertigung von 18836 **Maßkonfektion?** Laufende Beschäftig. Preisangeb. E 7340 an die Geschft. d. Bl.

Englischer Konversationszirkel sucht Mitglieder. Ang. u. E 7339 Gft. 16887

Welch. Geschäft lief. **Damengarderobe gegen Uhren oder Goldwaren?** Ang. u. B 1502 an Gft.-B., Neuerweg 57 †

Wer liefert gebrauchte e485 **Packleinewand,** welche sich zum Zunähen von Weidenkörben eignet? Berg. Hammerwerk, G.m.b.H., Bohwinkel.

Schrammel-Trio frei Ang. E 7342 Gft. *

Patent-Matratzen, Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia w. nach Maß preiswert angefert. * Rud. Höfer, C.-B.-Ratdenauft. 20.

Auto-Lastentransporte Std. 4 Mark. Kilometer 40 Pfg. Stets fahrbereit. Fahre selbst. Tel. Barmen 6785. †

Auster., Tapez. Rolle 50 Pf. G. Oberst 35a. I *

Meine beid. Wagen, kl. Opel u. Vierstg.-Liga, suche ges. eine Innenst.-Limousine einzutauschen. Ang. E 7259 an Geschft. *

Unterricht

Junge Dame wünscht engl. Konversations-Unterricht, * am liebst. bei Engländerin. Angeb. mit Preis u. E 7258 Gft.

Englisch 50 ₰ p. Std. Wer beteil. sich? Ang. E 6727 Geschft. [405

Wer erteilt Dame Deutsch, Rechnen u. Schreibmaschine? Angeb. mit Preis u. B 578 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Gr. Untert. i. Zeichnen Kalk. u. Entw. v. 1- u. mehr. Spitzen wird ert. Gefl. Ang. unt. B 1461 an die Gft.-B., Neuerweg 57 †

Gr. Schülerin i. Lat.-Kl. w. Lehrerin für Nachhilfe ges. Ang. u. E 7210 an Gft. *

Künstl. Spitzenzeichn. könn. strebs. Herren im Einzel-Unterricht in den Abendstunden gründlich erlernen. Ia Referenzen. Ang. unt. B 1475 an die Gft.-B., Neuerweg 57 †

Floren-Stiftung, Vereinigheer

Gesuche um Stipendien aus dem Verwandtenfond der Stiftung sind bis zum **31. Dezember** schriftlich einzureichen. **Das Kuratorium.**

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Fußrumbildung zerstört den Eindruck des schönsten Beines. Aber nicht allein das ästhetische Bedürfnis auch die stete Gefahr des Beinausfalls verlangt dringend die Pflege des Haarbodens mit! RUDOLF & SOHN AUXOLIN SCHUPPEN-POMADE

Zur Aufklärung!

MAGGI ist nicht eine allgemeine Bezeichnung für Waren irgend welcher Herkunft, sondern der Name des Begründers der MAGGI-Gesellschaft und eine gesetzlich geschützte Fabrikmarke für

MAGGI's Würze in Flaschen,
MAGGI's Suppen in Würfeln,
MAGGI's Fleischbrühwürfel.

Diese sind nur echt, wenn sie auf der Etikette den Namen MAGGI tragen.

a200

Sie tun Ihrem Mann unrecht!

„Wieso?", werden Sie fragen.

Bitte, meine Damen, geben Sie sich selbst Antwort, wenn wir jetzt fragen, ob Ihr Aussehen noch ebenso günstig, jung und liebenswert ist wie bei Beginn Ihrer Ehe?

Die meisten Frauen antworten: „Die Zeit fordert ihr Opfer; das ist nun mal so, leider ...."

Dieser Ausspruch ist typisch und zeigt so recht, daß viele Frauen sich keine Zeit nehmen, sich wissenschaftliche Ergebnisse zunutze zu machen.

Gewiß kann man die Jahre nicht aufhalten; die rollen unaufhaltsam dahin. Aber die Spuren der Jahre können wir sehr wohl aus unserem Antlitz entfernen. Und diese Spuren sind es ja, die so störend wirken, weil sie in beredter Sprache zeigen, wie wir von der Jugend unaufhaltsam Abschied nehmen.

Es ist ein Unrecht gegen Sie selbst und gegen Ihren Mann, wenn Sie versäumen, die Spur der Jahre aus Ihrem Antlitz auszulöschen. Eingehende Forschung hat es Ihnen angenehm und leicht gemacht.

Um weit über Jugendjahre hinaus blühend jung und ohne Falten zu prangen, brauchen Sie nur zu Marylan-Creme zu greifen. — Dies, nach wissenschaftlichen Grundsätzen aufgebaute Mittel, besitzt so viele gute Eigenschaften, daß Sie sich Ihr Lebtag nicht mehr von Marylan-Creme trennen werden.

Wenn Sie auch schon lange Zeit verheiratet sind, so wird Marylan-Creme Ihnen das junge, günstige Aussehen früherer Jahre zurückgeben; ja, häufig kommt es vor, daß man durch Marylan-Creme weit schöner und blühender wird, als man je gewesen ist.

Daß auch Damen, die noch in jungen und jüngsten Jahren stehen, durch Marylan-Creme eine bedeutende Erhöhung ihrer Schönheit gewinnen und gleichzeitig Altersspuren im voraus bekämpfen, versteht sich von selbst. Und es ist auch erwiesen, daß auch in vorgerückten Jahren bei Damen und Herren ein Schwinden der Falten, Aufblühen der Haut und somit ein Verschönern des Gesichts häufig möglich ist.

Sie tun unrecht, wenn Sie alles gehen lassen, wie es will. Klug tun Sie, wenn Sie sich eine Probe Marylan-Creme kostenlos und portofrei senden lassen. Ein interessantes Büchlein über kluge Schönheitspflege wird kostenlos beigefügt. Weil beides kostenlos für Sie bereit liegt, schreiben Sie sogleich an den Marylan-Vertrieb, Berlin 270, Friedrichstraße 24. a200

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangestank. Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen. 32b

Das Technische Blatt

Nummer 36 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 4. Nov. 1926

Kalender der Technik.

11. 1771. Senefelder, Alois, der Erfinder des Steindrucks, geb. zu Prag. (Gest. 26. 2. 1834 in München.)

11. 1885. Daimler, Gottl., versucht seinen ersten Kraftwagen, ein Zweirad mit eingebautem Daimler-Motor.

11. 1861. Reis, Philipp, Lehrer, aus Friedrichsdorf bei Homburg vor der Höhe, erstattet der Physikalischen Gesellschaft in Frankfurt am Main zum zweiten Male Bericht über sein Telephon.

11. 1842. Pohlig, Julius, der Schöpfer der modernen Drahtseilbahntechnik, geb. zu Leichlingen, Kreis Solingen. (Gest. 30. 1. 1916.)

Der größte Turbodynamo der Welt

ist kürzlich von der United Electric Light and Power Co. in Neuyork für das Kraftwerk Heilgate in Auftrag gegeben worden. Sie soll 160 000 kw Höchstleistung liefern; bei einer Grundfläche von [illegible] qm beträgt das Gesamtgewicht 1150 t.

Das schnelle Austrocknen von Neubauten.

Neubauten müssen im Herbst, Winter und Frühjahr oft lange stehen, bis sie natürlich ausgetrocknet sind, ebenso Häuser im Verputz. Man stellte in den Koksöfen in den Gebäuden auf, aber hierdurch entstanden durch zu starke Wärmestrahlung Risse in Decken und Wänden, so daß sich später an den Tünchen der Wände Flecke zeigten. Die Koksöfen wirkten auch auf die Außenluft saugend. Die Luft fand aber nicht immer Abzug, und die heiße Luft stieg, mit Feuchtigkeit gesättigt, nach den oberen Räumen, kühlte sich dort ab und schlug sich als Feuchtigkeit nieder. Ein neues Lufttrockenverfahren (System A. Wagner) sieht eine besondere Trockenmaschine vor, welche aus dem Lufterhitzer und einem Ventilator mit Kraftantrieb besteht. Auf dem Dach der Trockenmaschine wird Koks verfeuert, und die warme Luft wird in das Haus gepreßt. Die Temperatur ist zu regeln. Die Räumlichkeiten erhalten einen dauernden Zustrom von heißer Luft und stehen auch unter dem Luftdruck des Ventilators. Dadurch wird die Luft nach den Außenwänden des Gebäudes geleitet, tritt durch den Verputz hindurch, sättigt sich mit Feuchtigkeit und gibt Kohlensäure zur Härtung des Putzes ab. Man bläßt die Luft in einen großen Raum, etwa in ein Treppenhaus, von wo aus die Verteilung der Luft nach allen Richtungen hin erfolgt. Die Temperatur soll 90 Grad Celsius nicht überschreiten, wenn Holzarbeiten in den Neubauten ausgeführt sind. Sonst kann man ohne Bedenken 150 bis 200 Grad Celsius nehmen. Verputzte Bauten werden mit einer Luft-

temperatur von 90 Grad Celsius geheizt. Die Feuchtigkeit im Mauerwerk verdunstet und tritt in Dampfform, mit Luft gemischt, ins Freie. Wenn der Verputz weiß wird, ist dies ein Zeichen, daß die Trocknung beendet ist. Auf 1000 cbm Rauminhalt rechnet man vier Trockentage zu 24 Stunden, bei kleineren Gebäuden soll sich die Trockendauer vermindern.

Die Pflege der Taschenuhr.

Die Taschenuhr ist sicherlich die verbreitetste kleinste Präzisionsmaschine und dabei in ihrem Wesen wohl den meisten der alltäglichen Benutzer völlig unbekannt. Weist doch Professor H. Bock in einem Aufsatz in den „VDI.-Nachr." darauf hin, wie wenig noch die Präzisionsmechanik an den Technischen Hochschulen beachtet wird. Auf Grund seiner Darlegungen gibt er auch Ratschläge zur richtigen Behandlung einer guten Taschenuhr, die man niemals als Armbanduhr tragen soll. Man ziehe die Uhr stets morgens, nicht am Abend, auf, damit sie am Tage, zurzeit der größten Bewegungen, auch ihre größte Schwungweite hat. Man lasse die Uhr zur Schonung der Lager nie längere Zeit wagerecht liegen. Schließlich soll man größere Temperaturschwankungen, magnetische Einwirkungen und gar starke Erschütterungen von seiner Taschenuhr fernhalten. Auch ist es nicht zu viel verlangt, wenn eine gute Uhr mindestens alle vier Jahre ein genaues Nachsehen und Oelen verlangt; steht doch bei jeder Großmaschine ständig der Pfleger mit der Oelkanne bereit.

Wie Schwerhörige durch Tasten hören lernen.

Der Tastsinn des Textilfachmannes. — Abtasten von Schallschwingungen.

Daß die Haut des Menschen von außerordentlicher Feinfühligkeit ist, dürfte allgemein bekannt sein. Dient sie doch dem Blinden dazu, Gegenstände abzutasten und ihm eine Vorstellung von diesen Dingen zu verschaffen; die Blindenschrift beruht auf der weitgehenden Ausbildung des Tastsinnes bei Blinden. Aber auch bei normalen Menschen ist die Empfindlichkeit der Haut mitunter besonders ausgeprägt, besonders, wenn der Beruf es mit sich bringt, sich der Hautempfindlichkeit zur Unterscheidung von beispielsweise Webarten zu bedienen. Auf Grund jahrelanger Erfahrungen hat zum Beispiel der Seidenfachmann eine ganz besondere Uebung darin, durch Bestreichen der Seidenstoffe mit den Fingerspitzen sich ein Urteil über deren Qualität und Webart zu bilden.

Die Möglichkeit einer systematischen Ausbildung der Hautempfindlichkeit hat den Gedanken nahegelegt, ihre Vorzüge auch schwerhörigen oder mit Taubheit behafteten Menschen zugute kommen zu lassen, und in der Tat ist festgestellt worden, daß sich die Schallschwingungen der Sprache durch geeignete Zwischenträger auf die Haut derart übertragen lassen, daß sich das Abtasten von Elementen von Worten, ganzen Worten und Sätzen, durch Uebung erlernen läßt. Ist das Abtasten von Schallschwingungen erst erlernt, so stellt es ein zuverlässigeres Mittel dar, sich mit tauben Menschen zu verständigen, als das Ablesen von der Lippe, und vor allem bildet das akustische Abtasten das einzige Mittel, um auch Tauben den Rhythmus, den Tonfall, die Ausdrucksweise und das Tempo der Unterhaltung zugänglich zu machen. Das Abtasten der Sprache kann den Tauben auch dazu dienen, ihre eigene Sprache zu erhalten und zu kontrollieren. Viele Taube verlieren auch noch ihre Sprache bezw. erlangen sie niemals wieder, weil sie keine Gelegenheit haben, ihre eigene Stimme oder die anderer Menschen sinnlich wahrzunehmen und weil ihnen somit jegliches Mittel genommen ist, ihre Sprachfehler zu berichtigen. Das Abhorchen ihrer eigenen Sprache mit Hilfe ihrer Fingerspitzen und der Vergleich mit der Sprache hörender Menschen gibt auch den Tauben einen Weg, ihre Sprache zu verbessern und auszubilden und sich an der Unterhaltung anderer, mit allen Sinnen ausgestatteter Mitmenschen zu beteiligen.

Versuche, die in einem amerikanischen Universitäts-Laboratorium unter Zuhilfenahme besonderer, empfindlicher Membran-Schallempfänger angestellt wurden, haben zu versprechenden Erfolgen geführt. An Hand von Tabellen und graphischen Kurven, die das Abtasten von Vokalen und Konsonanten, Tonhöhe, Tonfall und -Stärke erleichtern, wird den Schülern das Abtasten der Sprache in systematischer Weise übermittelt. Zur Steigerung der Empfindlichkeit finden die ersten Abtastübungen in einem nach außen hin schalldicht abgeschlossenen Beutel statt. Unser Bild zeigt diesen Beutel mit der in diesen eingeschlossenen Hand, die den kleinen Membran-Schallverstärker trägt.

Die Kohlenstaub-Lokomotive.

In einem Vortrag, der kürzlich vom Dr.-Ing. Fr. Münzinger gehalten wurde, wurde mitgeteilt, daß die Schwierigkeiten im Bau von Kohlenstaub-Lokomotiven überwunden seien, und daß bereits die ersten deutschen Kohlenstaub-Loko-

BERGMANN

PIGALLE

5 PFENNIG

BERGMANN-PIGALLE: DIE DEINE

DES KARGEN DASEINS

Augenblicke der Lust steigert BERGMANN-PIGALLE. Reifste Mischkunst, duftерhaltende und entfaltende Herstellungsweise wie zeitgemäße Betriebseinrichtungen sind die Stationen des Förderbandes, an dessen Ende BERGMANN-PIGALLE steht, die würdige, wenngleich wohlfeilere Schwester von BERGMANN-PRIVAT. BERGMANN-PIGALLE wird die führende 5er werden. In Format und aromatischer Harmonie voll lieblicher Süße, ist sie die Zigarette der Dame und des Herrn.

BERGMANN-PIGALLE: DIE DEINE

motiven in naher Zeit ihre Fahrten aufnehmen würden. Besondere Beachtung fand auch der Hinweis darauf, daß durch eine systematische Organisation der Kohlenstaubfeuerung in Elektrizitätswerken die beiden großen Gruppen von Abfallkohlen, nämlich die oberschlesische Staubkohle und die Ruhr-Magerkleinkohle, eine weit stärkere Verwendung finden würden. Diese Abfallkohlen gewinnen durch die neueren technischen Verbesserungen der Kohlenstaubfeuerungen wesentlich an Wert.

Haltevorrichtung für Luftschläuche.

Auf der Skizze sieht man, daß die Reparatur von Luftschläuchen wesentlich erleichtert werden kann. Ein Weichholzbrett wird auf der Werkbank so festgemacht, daß es über die Bank ragt. Dann wird ein metallener Klemmbügel in der Stärke des Brettes, schwenkbar durch einen Bolzen, angebracht. Jetzt kann der Schlauch mit dem Bügel auf dem Brett eingespannt werden. Auf diese Weise liegt die schadhafte Stelle des Luftschlauches durchaus fest auf und ist leicht zugänglich. Die Vorrichtung ist schnell zu handhaben. Der Klembügel darf keine scharfen Kanten aufweisen und außerdem der Schlauch beim Einspannen keine Zugspannung erleiden. Deshalb sind im Holz noch schwache, der Breite des Schlauches entsprechende Einsparungen vorzusehen.

Die gesicherte Teekanne.

Die elektrisch beheizten Kochgefäße, Teekannen usw. bilden die Freude jeder Hausfrau, den eigenen Herd so manchen Junggesellen, bis sie eben eines Tages für Schicksal erlitt und sie eines allzufrühen Todes durch Ueberhitzung starben. Neuerdings kommen nun elektrische Kochgefäße auf den Markt, die sich selbst vor Ueberhitzung schützen und den Strom, wenn Gefahr droht, selbsttätig unterbrechen. Gleichzeitig springt ein farbiger Druckknopf hervor, der sich erst dann wieder eindrücken läßt, wenn die Ursache der Ueberhitzungsgefahr beseitigt worden ist.

Der Elektrokarren in der Textilindustrie.

Die Elektrokarren sind heute allgemein bekannt geworden. Es sind kleine Fahrzeuge, die einen Akkumulator unter der Plattform haben und mit kleinen Rädern auf den Fabrikhöfen und in den Gebäuden sehr kleine Kurven fahren können. Man vermeidet auf diese Weise die bisherige Beförderungsart von Hand oder durch Tiere bei kurzen Entfernungen, während auf weiten Entfernungen das Automobil benutzt wird. Auf jeder Leipziger Messe kann man neue Ausführungen des Elektrokarrens sehen. Die Tragkraft dieser Fahrzeuge reicht bis etwa 30 Zentner. Die Elektrokarren sind geräuschlos und bahnen ihren Weg durch den engsten Raum der Fabriken und auch durch die Straßen nehmen. Wenn man bedenkt, daß gerade in der Textilindustrie Fehlanlagen sehr häufig auf bestehendem Gelände vorhanden sind, und daß sie weiterhin vielfach Stockwerkbauten aufweisen, so kann man es verstehen, daß der Elektrokarren gerade in der Textilindustrie Eingang finden konnte. Wenn man die Trittbretter und andere Teile abklappt, so kann der Elektrokarren auch in kleinen Fabrikräumen Platz finden. Er dient dann als Verkehrsmittel zwischen den einzelnen Arbeitsräumen und Lagerstätten, so besonders für den Transport von Baumwollballen. Weil diese Elektrokarren sehr kleine Kurven fahren können, so können sie ihren Weg auch zwischen den in langen Reihen angeordneten Webstühlen und zur Maschine nehmen. Auf diese Weise ist es möglich, den Transport von Rohstoffen oder von Halb- oder Fertigerzeugnissen zwischen dem Vorratsraum und den Spinnmaschinen, Webstühlen, Reinigungsmaschinen, der Veredelung, dem Fertiglager usw. auf einfachste Weise vorzunehmen. Dadurch werden nicht nur die Kosten verringert, sondern der Verkehr geht reibungslos und schnell vonstatten. Außerdem ist der Elektrokarren nicht feuergefährlich.

Straßenbahn oder Omnibus?

In Amerika hat man sich viel mit der Frage beschäftigt, ob man nicht statt der elektrischen Straßenbahn den Omnibus einführen sollte. In der Praxis der amerikanischen Städte ist trotz des stark zunehmenden Autoverkehrs die Straßenbahn keineswegs bedeutungslos geworden. Ein deutliches Beispiel bietet hierfür Los Angeles in Kalifornien, wo es rund 500 000 Automobile gibt, während die städtische Bevölkerung 1,1 Millionen Menschen zählt. Es kommt also auf eine Familie, wenn mit einer Durchschnittszahl von über drei Personen gerechnet wird, bereits mehr als ein Auto. Dieser starke Autoverkehr führte zu einer strengen Regelung der Verkehrsordnung, nicht nur der Fahrstraßenverkehr, sondern auch der Fußgängerverkehr wird davon berührt insofern, als den Fußgängern nur auf ein bestimmtes Zeichen an bestimmten Stellen das Ueberschreiten der Fahrstraße erlaubt ist.

Dennoch nimmt die elektrische Straßenbahn die größte Rolle in der Personenbeförderung ein. Eine Verkehrszählung an einem Wochentage zwischen 6 und 7 Uhr abends stellte fest, daß mit der Straßenbahn 741 Personen oder 61,3 Prozent des gesamten Personenverkehrs, mit Personenautos 393 322 Personen oder 32,5 Prozent und mit größeren Lastautos 74 252 Personen oder 6,2 Prozent des Personenverkehrs befördert wurden. Die Zählung war in dem verkehrsreichsten Viertel der Stadt. Omnibusse waren hier nicht zugelassen. Daraus geht hervor, daß die Straßenbahn bei der Großstadt trotz größten Automobilverkehrs ihre Verwendungsmöglichkeit und Zweckmäßigkeit besitzt.

Die Frage wird jedoch strittig in kleineren Städten, etwa mit weniger als 100 000 Einwohnern, wo man der Ansicht ist, daß die Straßenbahnen durch den Omnibusverkehr zu ersetzen wären. Diese Grenze scheint jedoch zu hoch angesetzt zu sein. Der Omnibus versagt als Verkehrsmittel der Massenbevölkerung, während eine Straßenbahnanlage sich schnell rentiert. In den letzten Jahren sind in Amerika 63 elektrische Straßenbahnen stillgelegt worden, aber durchweg nur in kleineren Städten, in welchen sich der Straßenbahnbetrieb eben noch nicht rentierte oder auf Vorortsstrecken größerer Städte. Von diesen stillgelegten Straßenbahnlinien wurden 36 durch einen Omnibusdienst ersetzt. Nach amerikanischen Erfahrungen soll in Städten mit über 50 000 Einwohnern eine Straßenbahn geeigneter sein als Omnibusdienst, der nebenher natürlich besonderen Verhältnissen des städtischen Verkehrs dienstbar gemacht werden kann.

Der Kostenaufwand für elektrischen Strom im Privathaushalt.

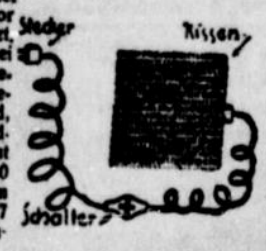
(Schluß aus Nr. 35 des Technischen Blattes vom 21. Oktober.)

9. Der Föhn oder Heißluftdusche.

Er dient bekanntlich zur Erzeugung von kaltem und warmem Luftstrom. Für kalte Luft braucht er 11 Watt, für warme Luft braucht er 500 Watt, das kostet bei kalter Luft 0,46 Pf. je Stunde, bei warmer Luft 21 Pf. je Stunde.

10. Das Heizkissen.

Mit Wärmeregler ausgestattet, ist es vor Überhitzung geschützt. Der Schalter läßt drei verschiedene Wärmegrade zu. Die Wärmestufen sind 50 Grad, 70 Grad und 90 Grad. Ein Heizkissen braucht zwischen 20 und 60 Watt, das würde einem Kostenpunkt von 1,7 Pf. je Stunde im Durchschnitt entsprechen.



11. Der Ventilator.

Ein gewöhnlicher Tischventilator von 200 bis 300 mm Flügeldurchmesser liefert etwa 10 bis 30 cbm Luft in der Minute und verbraucht 40 Watt, das sind 1,68 Pf. je Stunde. Ein hin- und herschwenkender und in den Umdrehungszahlen regulierbarer Ventilator von 400 mm Flügeldurchmesser entspricht folgenden Werten: Schaltung I 1400 Umdrehungen, 60 cbm Luft, 110 Watt gleich 4,6 Pf., Schaltung II 1200 Umdrehungen, 50 cbm Luft, 95 Watt gleich 4,0 Pf., Schaltg. III 1000 Umdrehungen, 40 cbm Luft, 75 Watt gleich 3,2 Pf.

Ein Wandventilator von 250 mm Flügeldurchmesser liefert etwa 10 cbm Luft, verbraucht 40 Watt und kostet demnach je Stunde 1,68 Pf. an Strom. Ein Zimmer von 4×5×3 m, gleich 60 cbm Rauminhalt, würde mit diesem Wandventilator in 6 Minuten die Luft erneuert haben bei 0,168 Pf. Unkosten.

12. Die Vibrationsmassage.

Dieser zur Gesundheits- und Schönheitspflege dienende Apparat verbraucht etwa 50 Watt und kostet je Stunde rund 2,1 Pf. Strom.

13. Der Bestrahlungsapparat.

Ein handlicher Apparat, welcher mit leuchtenden elektrischen Strahlen arbeitet. Er dient zur Gesundheits- und Schönheitspflege. Er verbraucht 20 Watt und kostet je Stunde 0,82 Pf. an Strom.

14. Der Brennscherenwärmer.

Hierfür ist kein Bild gegeben, weil die Formen zu vielseitig sind. Er verbraucht 230 Watt gleich einem Kostenpunkt von 9,7 Pf. je Stunde.

15. Der Inhalationsapparat.

Dieser bekannte und nützliche Apparat, zum Einatmen zerstäubter Medikamente dienend, verbraucht 220 Watt und kostet je Stunde 9,2 Pf. Strom.

16. Das Haus-Lichtbad.

Hauslichtbäder sind mit Kohlenfaden-Glühlampen ausgestattet, welche als Wärmequelle dienen. Das gemessene Bad war mit acht Lampen zu 25 Kerzen versehen, brauchte etwa 700 Watt und kostete demnach 29,4 Pf. je Stunde für Strom.

17. Der Rauchverzehrer.

Ein Luxusapparat, der meist in recht geschmackvoller Form und Ausstattung geliefert wird, verbraucht 40 Watt und kostet 1,68 Pf. die Stunde.

18. Der Zigarrenanzünder.

Auch diese werden in vielseitiger Form und Ausstattung auf den Markt gebracht. Verbrauch 70 Watt, Kostenpunkt 2,94 Pf. die Stunde.

Damit sei vorläufig die Reihe der Angaben beendet; eine spätere Ergänzung ist vorgesehen. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß der Verbrauch an Strom sehr leicht verringert werden kann, wenn einer Verschwendung vorgebeugt wird durch rechtzeitiges Abschalten des Stromes.

Spule.

Technische Bücher.

Einführung in die Luftfahrt, herausgegeben von Johannes Possehl, 162 S., 81 Abb., 3 Karten. Verlag R. Voigtländer, Leipzig 1925. — In einer Zeit, wo das deutsche Volk im Vertrauen auf die Arbeit seiner Techniker seine Luftfahrt wieder aufblühen sieht, ist es notwendig, daß weit mehr wie bisher das Verständnis für die Luftfahrt in weite Kreise dringt. Ingenieure und Meteorologen haben dieses Buch geschrieben, das die Luft- und Wetterkunde, die Luftkräfte, die Entwicklung der Luftschiffahrt, den Segel- und den Motorflug, den Modellflug, den Luftverkehr und die Stellung des Staates zur Luftfahrt behandelt. So viele Deutsche sich heute mit der Radiotechnik befassen und viel Zeit darauf wenden, so sollten sie nicht verfehlen, sich eingehender zu unterrichten auch über die Zukunft unserer Luftfahrt. Es ist ein Gesetz der Technik, daß, wenn sie einmal etwas in die Hand genommen hat, es niemals rückwärts damit gehen kann. Wir sind erst in den ersten Anfängen der Luftfahrttechnik. Je mehr die Gesamtheit eines Volkes sich mit den Grundlagen beschäftigt, um so größer ist auch die Wahrscheinlichkeit, daß die Entwicklung einer Bewegung auch nach der technischen Seite hin einen stärkeren Antrieb erfährt.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke führender Qualität für den Halbstreichrasierer
Weltgeschützte Garantie. 1230
E. H. Böllers Elberfeld, Telephon 5808 Turmhof 4.

Total-Ausverkauf wegen Umstellung
in Reise-Artikeln und Lederwaren
zu gewaltig herabgesetzten Preisen
Bahn- und Abteil-Koffer
zu jedem annehmbaren Preis. Angezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgestellt.
A. Lohr, Elberfeld
Neue Fahrstr. 11, am Schwebebahnhof Döppersberg.

Elegante Damenhüte!
ehe Sie Ihre Damenhüte kaufen besichtigen Sie bitte meine billigen Preise.
Elegante Hüte schon von 4.50 ℳ an
Franz Dreker, Eld., Kipdorf 4.

Für Gardinen sind LUX Seifenflocken als Waschmittel das Beste
LUX SEIFENFLOCKEN

Anzeigen

U.T.

Elberfeld, Herzogstraße

Ab Freitag, nur einige Tage:

Persönliches Gastspiel

des beliebtesten Film-Schauspielers

Ernst Hofmann

9798 Stimmen wählten ihn als Deutschlands beliebtesten Filmkünstler!

bei einer Rundfrage in der Filmwoche. — Wir bringen gleichzeitig den besten Film, in welchem Herr

Ernst Hofmann

die Hauptrolle spielt:

Die Moral der Gasse

Ein Stück Leben über Liebesfreuden — und Kummer in 6 Akten. —

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wird man begeistert den Film anschauen. Gerade das tanz- und lebenslustige Backfisch, die Stadt der elegant und sensiblen Damen, wird seine besondere Freude an diesem „echten" Stückchen Leben haben. — Man hat wohl noch nie ein Werk gesehen, das in gleicher Weise gepackt und aufgerüttelt hätte.

Zweiter Großfilm. Das gewaltige Sitten-Gemälde:

Der Weg zur Verdammnis

(Die mit Seelen spielen)

6 hervorragend gespielte Akte 6
mit großer bewegter Handlung und hervorrag. Ausstattung.

In Beiprogramm:

O schiel solang du schielen kannst

Lustspiel.

Neues aus aller Welt

Außerdem ein interessanter Lehrfilm.

Sonntag: Große Frühvorstellung
11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr.

Berufe jetzt ist der Husten, die Magen- u. Darmerkrankungen so häufig, namentlich bei

Kindern

vorkommen, gesetzt 1830

Stadts Kreuznacher Grabenbrot

gebacken nach dem bekannten und bewährten

Stadts Bollsen-Schrotbrot

nach Angaben des Herrn Pastor Hetzer, Gebersheim, vorgeschrieben — sind sehr kräftig. Sie halten den Verdauungsschlauch stets in Ordnung und unterziehen den Körper einer ständigen Reinigung, fördern u. regeln den Stuhl auf die natürl., mildeste Weise. Die Brote enth. 15% d. d. natürl. Eisenerzeugnisse u. die übrig. Salze d. radioaktiv. Brunnenwasser (nach Herrn Dr. Bischoff, Kreuznach) daher blut- u. knochenbildend.

Kleine Niederlage: **Jungbrunnen**
Barmen, Schloßstr. 7, Telephon 8631
Elberfeld, Neubruch 6, Telephon 12.

Edel-Honig,

garantiert reiner, goldklarer Blüten-Tannenhonig (ohne Zuckerfütterung gewonnen) 10-Pfd.-Eimer ab Ort netto Mark 12.— bald. 7 Pf. Nachn. 20 Pf. mehr. Kostenfr. 40 Pf. a. Kunden. Honigversand. Preetzen 19 Postscheck-Konto Berlin 68515.

Metall-Betten
ab Bettfabrik an Private
Barmen, Friedrichstr. 12.

MONOPOL

Hofkamp 50 ELBERFELD Hofkamp 50

Achten Sie auf unser Riesen-Programm ab Freitag!

Die Woche der Sensationen!

Nachdem Fred Thomson, Hoot Gibson, Harry Piel, Albertini, Pierson, Reginald Denny wiederholt Gastspiele in unserm Theater gegeben haben, bringen wir jetzt

Viola Dana

die bekannte amerikanische Sensations-Darstellerin in 4 großen Glanzgroßfilmen:

Stürme des Schicksals!

10 Akte 10 Akte

Ein Film der unerhörtesten Sensationen, der erstklassigsten Regie. Zwei Stunden glänzendster Unterhaltung. Eine Stimme des Lobes über diesen Großfilm in der ganzen Welt.

Die abenteuerliche Geschichte eines jungen Goldsuchers, der mit vielen Tausend anderen sein Glück in dem Goldminengebiet Alaskas sucht. Vor allem aber dürfte die Milieuschilderung des Goldgräberlebens besonderes Interesse erregen.

2. Großfilm:

Carlo Aldini

in seinem sensationellen Abenteurerfilm:

Chauffeur 6357

Großer Abenteurer- und Sensationsfilm in 6 Akten. Wir sehen rasendes Tempo, atemraubende Spannung, tollkühner Sportgeist und meisterhafte Technik halten die Zuschauer von der ersten bis zur letzten Szene restlos gebannt.

Außerdem:

Bobby geht auf Freiersfüßen

Glänzendes Lustspiel.

Sonntag ...

HEUTE MORGEN

BARMEN

zum letzten Male unser so erfolgreicher Spielplan:

Ludwig Trautmann, persönl. anwesend
mit seiner unerreichten Vortragskunst

Die geschiedene Frau Entzückend. Lustspiel

Das Drama von Skaravaloff Menschen-Schicksale

Ferner das übrige Programm in Varieté und Film.

DER WOLGASCHIFFER

Hierzu die orig. russ. Braminoff-Truppe mit ihren heimatlichen Kunstgesängen, Balalaikavorträgen u. Tanzgruppen. Beg. 3,6,9 Uhr

Barmen **Film-Palast Westfalia** Ersk.-Barmen

Kulturfilm Vorstellung

Modernen Theaters
Elberfeld

Sonntag vormittags 11 Uhr:
Der Paramount-Film

La Bohème

unter Anlehnung an den Roman von Henry Murger und die Oper von G. Puccini.
In der Hauptrolle der Film:

Lillian Gish.

Neue allerneste Aufnahmen! Ein Werk von unvergänglichem Wert. Ein unsterbliches Denkmal der Jugend, der Liebe und der Kunst. Ein Film voller Poesie und Romantik, voll Lachen und Tränen, voll Sonnenschein und Lebensfreude. Ein Film, der jeden packt und mitreißt. Ein Film, der jeden erschüttert und erfreut. Ein Film, der jeden begeistert und hinreißt. Ein Film, der jeden ergreift und erschüttert. Ein Film, der jeden begeistert und hinreißt.

Orchester - Musik!

Vorher: Wochenschau.

Kleine Preise: 0.60, 1.00, 1.50 Mk.

Eiergroßhandlung
Elberfeld Oberstraße 35
Donnerstag Freitag Samstag
billige Preise billige
Eier!

Großer Preisabschlag!

Reines Rind- und Schweinefett ... Pfd. M. 1.00
Die feinen Qualität Margarine und Kunstspeisefett ... 1.00
Ia Speisetalg ... 1.00
Kokosfett 2.10 Pfd. M. 1.80
Cocosfett 90 Pf. Pfd. M. 1.80
Speisetalg gelblich u. weiß ... 80 Pf.
Schmalz-Gemisch 80 Pf. Pfd. 60 Pf.

Bestellungen, Telefon 708, Postscheck ohne Amt!
Versand gegen Nachnahme!

Joh. Philips
Elberf., neue Oberstraße 21.

Ia. Kaffee
Pfund M. 2.50
Pfund M. 2.20
Pfund M. 1.80
Pfund M. 1.60
Pfund M. 1.40
Pfund M. 1.20
Pfund M. 1.00
Pfund M. 0.80
Pfund M. 0.60
Pfund M. 0.40

C. Schmidt, Elberfeld
Neumarkt 1, Ecke Neumarkt und Neuer Weg

Unser Backhaus!

Hausfrauenpost, ist mit Genuß u. Erfolg zu backen mit
Wasch-Blau
Hannoversche Pud-Mühle

Allgäuer Wäschehaus ... Fabrik!

Tiermarkt

Carl Wilh. Hess
Elberfeld, Hofkamp 50

Winter große Auswahl Angebot

Versand 5, 10, 20 und 100 Pfund.

Birnen, Reine, Winter- und Tafelbirnen Ztr. M. ...

Mischobst allerfeinster ... Pfd. M. ... Ztr. M. ...

Dörrobst ... Pfd. M. ... Ztr. M. ...

Frisches Sauerkraut, wie es Mutter kocht ...

Gut. Speisekraut feinster Pommerscher ... Pfd. M. ... Ztr. M. ...

Pflaumen in bester ... Pfd. M. ... Ztr. M. ...

Preise und Versand billigste

Ia Hühner ohne Eier Pfd. M. 1.35

Hochfeiner Pfd. M. ..., Mittelfeiner Pfd. M. ...
Kleine Pfund 1.60 Mark.

Fischkonserven Die Dose in billigen Preisen!
Sardinen ... Pfund M. ...
Lachsschinken ... Pfd. M. ... Kronsardinen ... Pfd.

Edelste Sprotten ... Pfd. M. ... Ztr. M. ...

Salzheringe feinste Matjesfilet, vollfett, billigst.

Verlorene Gegenstände

Kammer
K-Lichtspiele
Elberfeld - Schwanenstr.

Es gibt für alle
Kinofreunde in Elberfeld in dieser Woche überhaupt nur einen Spielplan, von dem man spricht. Nur 4 Tage.

Harry Piel
in seinem sensationellen Abenteurerfilm:
ZIGANO
der Brigant von Monte Diavolo.
„Ein echtes Piel-Abenteuer"
in 8 sensationellen Akten.
In den Hauptrollen neben Harry Piel:
Dary Holm, Olga Limburg, Fritz Greiner, Albert Paulig.
Niemand darf versäumen, sich diesen Sensationsfilm anzusehen. — II. Großfilm:
Ich schwor, ihn zu hassen
Abenteurerfilm in 7 Akten. Das Drama der anständigen Frau, deren guter Ruf auf dem Altar männlichen Ehrgeizes geopfert wird, der Frau, die gebrandmarkt und gesellschaftlich geächtet vor den bösen Zungen ihrer „guten Freunde" in Gottes unendliche Wildnis flüchtet, um zu vergessen und vergessen zu werden. — Außerdem:
Ein reizendes Lustspiel
Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung. b211

Stadthalle in Elberfeld
- Großer Festsaal und Weißer Saal. —

Freitag den 5. November
von nachmittags 3 Uhr ab:
1. Hausfrauentag für Elberfeld u. Barmen
verbunden mit **Kaffeestunde und sehenswerter hauswirtschaftlicher Ausstellung erster Firmen**
veranstaltet von der Wochenschrift:
Bergisch-Märkische Hausfrau.

In Köln, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Bonn, Düren, Krefeld, Aachen usw. finden sich allmonatlich tausende Hausfrauen zu unseren Hausfrauentagen zusammen und verleben, fernab von den grauen Sorgen des Alltags, ein paar glückliche und frohe Stunden unter Gleichgesinnten. Wir hoffen, daß auch die Bergischen Hausfrauentage lebhaften Zuspruch finden und zu einer ständigen Einrichtung im Gesellschaftsleben von Elberfeld und Barmen werden. Wir bieten im Rahmen der Kaffeestunde ein gediegenes Unterhaltungsprogramm nach dem Motto:
„Es lebe das Leben!"

U. a. wirken mit: Die Musikkapelle der „Rheinischen Hausfrau" unter Leitung des Kapellmeisters Th. Blum. — Musikdirektor Franz Blumenberg am Ibach. — Gemeinschaftliche Lieder der Hausfrauen. — Margot Jessy, große Sportaktnummer mit lebenden Tauben. — Lotte Hellwig, die berühmte rheinische Geigenmeisterin. — Der rheinische Heldentenor Peter Markworth. — Der berühmte Vortragsmeister Otto Brodowsky vom Kölner Schauspielhaus. — Emmy Merkel von der Kölner Oper: Arien und entzückende Lieder. — Die Tanzmeisterin Marthe Brantzky mit ihren Schülerinnen in glänzenden Tanzvorführungen. — Gerhard Ebeler, der weltbekannte Komiker. —

Alfred Heinen der berühmte deutsche Humorist mit vollständig neuem Repertoir

usw. usw. Wir können somit den Hausfrauen von Elberfeld und Barmen einen frohen Tag versprechen.

Hausfrauen, erscheint in Massen!

Einlaß von 1 Uhr ab. — Eröffnung der Ausstellung um 2 Uhr. — Beginn der Kaffeestunde punkt 3 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Einlaßkarten kosten einschl. Steuer Mk. 1.50 und sind durch unsere Boten sowie in folgenden Vorverkaufsstellen zu haben: Hauptvertriebsstelle der Bergisch-Märkischen Hausfrau: Peter Herpers, Elberfeld, Friedrichschulstr. 1; Buchhandlung B. Hartmann, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 38; Zigarrengeschäft J. Lambert, Elberfeld, Wallstr. 4; Zigarrengeschäft Krüger u. Oberbeck, Barmen, auf der Rathausbrücke; ferner an den Tageskassen der Stadthalle.

Zu zahlreichem Besuch ladet alle Leserinnen, sowie deren Bekannte und Gäste ein: a306
Die „Bergisch-Märkische Hausfrau".

Achtung!
Publikum! Achtung!
Eure Lieblinge kommen
nach Elberfeld.

Ab Freitag den 5. November 1926 beehren sich

Pat und Patachon
als
Schwiegersöhne
in der 7aktigen Groteske ihre Aufwartung zu machen. — Eine urkomische Angelegenheit, verknüpft mit herrlichen Landschaftsbildern von St. Moritz.

Außerdem: Das große Filmwerk: b341
londoner Nächte
Amüsantes und prickelndes aus dem Großstadtleben. — 7 Akte.
Larri Semon als Golfspieler
sorgt für den nötigen Humor.
Ferner: **Die Auslandswoche mit neuen Begebenheiten.**

Film-Palast
Elberfeld
Kipdorf 61

Billig! Billig!
Offeriere diese Woche
Otto Möhner,
Barmen, Leipziger Straße 1757. 15015

Bratgänse
gerupft, Pfd. 1 Mk. empfiehlt Grundeigner Gerull, Stadtteinen b. Kaulsbarn (Obpf.)

Billige Strümpfe
Wollsocken 2.90
Herrensocken 60 4

A. Brockhaus
Elberf., Neubrückstr. 8, am Markt.

Puppendoktor Clauss
repariert alle Puppen.
Alfred Borgshaus, Elberf., Brückstr. 8.

Bubikopf
Erster Schnitt 1.50
Nachschneiden 0.75
Waschen
Frisieren 1.00
Dauerwellen 6.50
Nur tadellose Arbeit von Meisterhand.
Mentz
Damenfrisiersalon
Elberf., Nordstr. 54.
Telephon 4116.

Holzschuhe
jeder Art kaufen Sie gut und billig
Holz-Schuhsohlerei
Speicher & Nowak
Elb., Bachstr. 73.

Delzeug-Mäntel
Jacken — Hosen
Fausthandschuhe
Arbeitshosen
in allen Breiten.
Glanzmäntel
in allen Farben.
Lodenloppen
mit und ohne Futter
Breeches
in Manchest., Cord etc.
Strickwesten
von Mk. 5.— bis 16.—
Greeff,
Elberfeld, Island
Eingang Fuhrstraße.
Nur eig. Anfertigung.

Gebe Schuhwaren auf Teilzahlung.
Elberfeld, Weberstraße 11, 1. Etage.

Daheim!
Ich bin so gern, so gern daheim,
Daheim in meiner stillen Klause,
Wie klingt es doch dem Herzen wohl,
Das liebe traute Wort „Zu Hause!"

Die richtige
Tapete
trägt unstreitig wesentlich dazu bei, **sich zu Hause wohl und behaglich zu fühlen** und das alltägliche Grau der Gegenwart zu verdrängen.

Wer so glücklich ist, ein Heim zu besitzen, soll danach trachten, es **wohnlich** zu gestalten

Meine Tapetenpreise sind so niedrig gehalten, daß jeder, auch mit den **bescheidensten Mitteln,** seinem Heim eine neue Wandbekleidung geben kann. Ich bringe **Tapeten mit guten Papieren** bereits **von 15 Pfg.** an, bis zu den hochwertigsten Qualitätstapeten.

Ferner empfehle:

Ia gek. Leinöl
gar. rein (das Beste)..... per Liter **84** Pfg.
Ia **Fußbodenleinölfarbe**
per 1-kg.-Dose **1.30**
Ia **Bernst.-Fußbodenlackf.**
1-kg-Dose, hochglänzend.....1.65 **1.45**
Ia **Türenlackfarbe**
grau, eiche, nußb..... 1-kg-Dose **2.00**
Ia **Bohnerwachs**
2-Pfd.-Dose **1.90,** 1 Pfd. **95,** ½ Pfd. **55** Pfg.

Karl Heinz
Elberfeld,
Hochstr. 97 Tel. 3595 u. 8908 Neue Fuhrstr. 17
1 Minute vom Rathaus am Schwebebahnhof Döppersberg.

Der erste Winterfilm dieses Jahres

Ein Sportfilm von Bergschönheit und Wintersonne, vorgeführt durch den Skiklub Barmen, in der
Aula des Realgymnasiums,
Sedanstraße, am
Donnerstag 4. Nov.
Freitag 5. Nov.
Samstag 6. Nov.
täglich abends 8 Uhr. 3480
Eintrittspreise: 1.50 Rmk.
Mitglieder des Skiklubs..... 0.50 Mk.
Jugendliche in den Nachmittagsvorstellungen 0.25 Mk.
Ein Wunder von Schnee u. Licht u. ein seltenes Erlebnis für jeden.
Der schönste Wintersportfilm, der je gezeigt wurde.

Achtung! Achtung!
Hausfrauen!
Frische Kocheier.....10 Stück **1.05** an
Die feinsten Trinkeier .....Stück **18** Pf
Reine Kühlhausware!
Prima Molkereibutter leicht gel. ...Pfund **1.80**
Prima trockene Blockwurst .....Pfund **1.54**
Westf. Mettwurst z. Kochen u. Rohessen Pfd. **95** Pf
Alle Käsesorten gut u. billig!
D. Mayerhoff, Elberf.
Gathestraße 31 Kleeblatt 24

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

(35) (Nachdr. verb.)

Dr. Trawonn erhielt sie nicht. Sooft er auch am Portier klingelte — niemand zeigte sich; niemand öffnete. Aber dafür machte er zwei Entdeckungen, die ihm auch noch den letzten Rest von Sicherheit nahmen:

Im ersten Stock der Villa, halb hinter einem Fensterstore verborgen, stand ein älterer, fremder Herr, der ihn scharf beobachtete, solange er draußen am Tor war. Und als er in seinem Wagen zur Stadt zurückfuhr und unterwegs einmal unwillkürlich rückwärts sah — da bemerkte er auf fünfzig Meter Abstand ein kleines rotlackiertes Privatauto und entsann sich nun, daß es ihm auch schon auf der Herfahrt gefolgt war.

Verflucht — was bedeutete das? War es nur ein harmloser Zufall oder etwa . . . —

Er wagte den Gedanken nicht weiter zu spinnen. Doch kaum langte er vor dem Hause seiner luxuriösen Pension am Kurfürstendamm an — als er dem Chauffeur hastig irgendeinen Geldschein in die Hand drückte, mit dem Lift nach oben fuhr, die Zimmer hinter sich abriegelte und wie gehetzt zum Fenster stürzte:

Drüben auf der anderen Straße schlenderten in plauderndem Gespräch zwei Herren, die beide Panamahüte trugen. Wie die Insassen des rotlackierten Autos.

Wie die Insassen des rotlackierten Autos!!

Ein paarmal noch flanierten sie auf und ab; dann schüttelten sie einander die Hände und trennten sich und waren verschwunden.

Doch der Desperado hatte längst einen Sessel zum Fenster gezogen und sein Rennglas geholt. Damit beobachtete er weiter. Eine Stunde lang ließ er es nicht von den Augen. Bis seine Hände herabsanken und er tief erbleichte:

Drüben schwemmte der rastlos flutende Menschenstrom abermals einen der beiden Panamas vorüber. Und obwohl dem Doktor Trawonn flirrende Ringe vor den Augen zu tanzen begannen, bemerkte er doch: wie der Kerl da drüben einen Moment stehen blieb, um sich eine Zigarre anzuzünden; und wie er dann den über das Streichholz gesenkten Kopf wieder hob und sein Blick, scheinbar absichtslos, die Fensterreihe der gegenüber liegenden Pension so scharf streifte — daß er hinter seiner Gardine sich unwillkürlich tiefer in den Sessel hineindrückte.

Gestern nachmittag hatte sich das zugetragen. Seitdem waren vierundzwanzig Stunden verstrichen.

Nun gab es keinen Zweifel mehr: er wurde „beschattet".

Entgegen seiner sonstigen Gepflogenheit war er erst nach Mitternacht in den Klub gefahren, weil er sich vorher einfach nicht auf die Straße wagte. Doch gerade hatte er den erhöhten Platz des Bankhalters eingenommen und die Kartenpresse hochgewirbelt — da trat ein Herr zum Tisch und ließ sich auf dem einzigen noch freien Stuhl nieder und war . . . —

Oh — wenn man das Handwerk eines James Trawonn betrieb, dann besaß man geradezu somnambulen Spürsinn und untrüglichen Personeninstinkt.

— und war einer der beiden in dem roten Auto!!

Diese Nacht kostete den high way-man fast die Hälfte seines Barbestandes — so sinnlos und unüberlegt spielte er und vermochte schließlich nicht mehr den großen Schlag vom kleinen zu unterscheiden.

Aber weiter:

Heute mittag saß er beim „Austernmeyer" und aß eben seine Artischoke und tastete mit den Augen gewohnheitsmäßig das Lokal ab — da sah er drüben in der Ecke zwei Herren, die ihren Bordeaux tranken und in die Zeitung vertieft waren. Der eine trug Favorits und der andere einen hochgewirbelten schwarzen Schnurrbart. Doch man brauchte nur anzunehmen, daß die Favorits geklebt und der Schnurrbart falsch war, und sich weiterhin zwei Panamahüte denken — dann handelte es sich abermals um die beiden Kerls in dem verfluchten roten Kraftwagen!!

Ja — nun war das Spiel verloren . . .

An der Seine mochte es ihm ohne weiteres gelingen, diesen idiotischen Pierre Jacquault mit Sylvaines Hilfe schnell noch um seine Million Franken zu prellen.

Hier aber brannte ihm jetzt der Boden lichterloh unter den Füßen.

Berlin war dabei gar nicht mal das steinerne Riesenmeer, in dem man spurlos untertauchen konnte — Berlin war eine Mausefalle . . . —

Als er eine halbe Stunde später wieder den Wohnsalon seiner Pension betrat, arbeitete sein Gehirn bereits fieberhaft.

Man mußte eine Entscheidung treffen. Schnell — verdammt schnell! Denn schon der morgige Tag konnte die Katastrophe bringen. Weshalb übrigens erst der morgige Tag? Vielleicht schon der heutige Abend! Vielleicht schon die nächste Stunde, die nächste Minute!

Da — raunte draußen auf der Diele nicht der gedämpfte Baß von Männerstimmen?

In atemlosem Lauschen stand der Desperado wie zum Sprung vorgebeugt.

Aber alles blieb still.

Gottseidank . . . noch blieb alles still; noch war er Herr seiner Entschließungen! . . .

Die Bilanz ließ sich in zwei Sekunden ziehen:

Heute hatte er die viertel Million in die Hände bekommen sollen. Narrheit, daran auch nur noch einen einzigen Gedanken zu verschwenden. Vorbei. Versiegt die bisher so reich fließende Geldquelle. Blödsinnig allenfalls, daß man sowas nicht rechtzeitig vorausgesehen. Sonst hätte man bestimmt nicht derart ins Gelach hinein geludert, daß von den hunderfünfzigtausend Mark kaum noch dreitausend übrig waren.

Dreitausend Mark — vielleicht überhaupt nicht mal mehr soviel.

Was fing man damit an? Was konnte einem solch armseliger Bettel schon groß helfen?

Nur die eine einzige Verwendung durfte er noch haben: daß man mit Hilfe dieser dreitausend Mark aus Berlin heraus und nach Paris kam.

Leicht gesagt — aus Berlin heraus! Auf welchem Wege?

Vielleicht standen sämtliche Bahnhöfe bereits unter scharfer Bewachung. Und wenn man den Berlin—Paris-Expreß besteigen wollte, legten sie womöglich im letzten Moment vor der Abfahrt Hand an ihn.

Er kannte das, hatte es schon zweimal durchgemacht: in Rom und Kopenhagen. Noch heute fröstelte ihn, wenn er daran dachte . . .

Oder mit dem Flugzeug entkommen? — Da lag die Situation noch viel verzweifelter. Denn die paar deutschen Flugzeughäfen im Auge zu behalten, war für die Polizei natürlich harmlose Spielerei.

Wie aber dann noch heute nacht Berlin verlassen und ungefährdet die Grenze erreichen?

Herrgott noch mal — fünf Jahre, zehn Jahre seines Lebens für einen rettenden Einfall!

Fiebrig, sprunghaft, mit zusammengerissenen letzten Energien arbeitete sein Gehirn.

Bis jählings ein Gedanke in ihm aufzuckte.

Ja — das war vielleicht der einzige Weg, der zumindest einigermaßen Sicherheit des Gelingens versprach.

Und schon stand er über das Fernsprechbuch gebeugt, fand sofort, was er suchte, hob den Hörer aus der Gabel, nannte Amt und Nummer.

Irgend eine Störung mußte in der Leitung vorliegen. Denn es dauerte endlos, bis sich die Auto-Vermietungs-Zentrale „Universum" meldete.

Er empfand gar nicht, wie hastig und heiser abgehackt er sprach.

„Universum? — Also ich brauche einen schnellen und starken Tourenwagen nach der Grenze des besetzten Gebietes an der Strecke Berlin—Wiesbaden. Wir müssen bis morgen mitternacht dort sein. Es handelt sich um eine hohe Wette, daß ich es bis dahin schaffe. Haben Sie unter Ihren Autos eins, dem Sie diese Leistung zutrauen? Der Wagen muß heute nacht um drei Uhr vor meinem Hause stehen . . . Wohin? Ich sage Ihnen doch: bis zur Grenze des besetzten Gebietes. Das genaue Endziel erfahre ich selbst erst unterwegs. Einverstanden? Wieviel verlangen Sie pro Kilometer? . . . Ich werde Ihnen das Doppelte zahlen und Ihrem Vertreter, den Sie heute nacht mitschicken können, sofort den Betrag für die ganze Fahrt aushändigen . . . Selbstverständlich, auch die Beköstigung für den Chauffeur trage ich. Außerdem erhält er ein anständiges Trinkgeld. Nur schicken Sie mir auch wirklich einen zuverlässigen und wegekundigen Fahrer und einen Wagen, mit dem wir nicht unterwegs liegen bleiben. Sonst schaffen wir es nicht bis morgen mitternacht, und ich verliere meine Wette . . . Ja, pünktlich, heute nacht um drei Uhr vor meinem Hause . . . Sehr gut. Also ich verlasse mich darauf . . . Bitte? Ach so, ja — Doktor Trawonn, Kurfürstendamm 326."

Er legte den Hörer in die Gabel zurück, blieb minutenlang, an den Schreibtisch gelehnt stehen, durchgrübelte nochmals seinen Plan und nickte befriedigt.

Ja — so nahm er die einzige Chance wahr. Mochte man auch tagsüber und bis in die späten Abendstunden das Haus observieren — während der Nacht würden die Beobachtungsposten bestimmt zurückgezogen werden. Denn da waren doch alle Bahnhöfe geschlossen. Der Zugverkehr lag still, und es bot sich keine Möglichkeit des Entkommens auf normalem Wege. Bis man morgen aber argwöhnisch wurde und seine Flucht feststellte, war er längst über alle Berge.

(Fortsetzung folgt.)

Ronnefeldt's Tee
seit 100 Jahren bewährt
von Millionen getrunken

№ 4711.
Kölnisch-Wasser
Seife
Frauenschönheit ist empfindlich gegen äussere Einflüsse.
Nur eine besonders milde Seife wie "4711" Kölnisch Wasser-Seife sichert der Haut eine so behutsame Pflege, daß sie sich weich und geschmeidig, rein und faltenlos erhält. Die erlesensten Rohstoffe vereinigen sich in der "4711" Kölnisch Wasser-Seife mit den belebenden Kräften jenes herrlichen Wassers, das ihr Duft und Namen gab. "4711" Kölnisch Wasser-Seife ist für zarte, empfindliche Haut eine Wohltat; dank ihrer besonderen Milde ist sie führend in der Kinderpflege.
Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold).
№ 4711. Kopfwasch-Pulver
Gibt der Kopfhaut die ihr nötige Pflege und Erfrischung. Erhält das Haar gesund und schön.

Erhöhung der Leistungsfähigkeit
ist bei den heutigen schwierigen Lebensverhältnissen außerordentlich wichtig. Durch
Lecifermin
kann in vielen Fällen der Körper gekräftigt und damit die Lust zur Arbeit erhöht werden. Lecifermin schmeckt sehr angenehm.
Preis Mk. 1.75. Große Flasche Mk. 5.—.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Zeitungen u. Zeitschriften
billig abzugeben — Elberfeld, Alter-Markt-Straße 50

Bettwäsche-Garnituren
6 teil.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohlst. 18.75
6 tlg. Garnitur, m. Hohlst. u. eleg. Stickerei 19.75
6 tlg. Garnitur, m. breit. Feston u. Fältchen 21.80
Damen- Herren-Wäsche billigst
Wäschehaus Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 61
an der Alten Markstraße Tel. 9174

6 Tage Ziehung
5.-10. November
Turn- u. Sport-Lotterie
Los 1 M.
Hauptgewinn 105 000
Hauptgewinn 30 000
Hauptgewinn 20 000
Prämie 10 000
Hauptgewinn 5 000
usw.
A. Eichhorn
Elberfeld
Alter Markt 19
Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie

Kleinverkaufs-Preise für Hausbrand-Kohlen

mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1926.

Reine Stückkohlen	M. 1.90	Anthrazit-Nuß II Spez.-Mrk.	M. 3.40
Sortierte	M. 1.75	Anthrazit-Nuß III	M. 2.45
Eßkohlen I	M. 2.30	Anthrazit-Nuß III Spez.-Mrk.	M. 2.60
Eßkohlen II	M. 2.30	Ofenbriketts	M. 1.80
Eßkohlen III	M. 2.00	Steinkohlenbriketts	M. 1.90
Eßkohlen IV	M. 1.80	Braunkohlenbriketts	M. 1.80
Fettnußkohlen I u. II	M. 1.95	Gießkoks	M. 2.05
Fettnußkohlen III	M. 1.85	Brechkoks I, 60/90	M. 2.25
Fettnußkohlen IV	M. 1.80	Brechkoks IIa, 40/60	M. 2.45
Anthrazit-Nuß I	M. 3.00	Brechkoks IIb, 30/50	M. 2.35
Anthrazit-Nuß I Spez.-Marke	M. 3.25	Brechkoks III	M. 2.05
Anthrazit-Nuß II	M. 3.25	Perlkoks	M. 1.45

pro Zentner frei Keller.

Als Spezialmarken gelten die Anthrazitkohlen von den Zechen Gottfried Wilhelm, Langenbrahm und Ludwig sowie die Anthrazitkohlen aus dem Wurmrevier bei Aachen und den holländischen Dominialgruben.

Gaskoks-Preise ab Gaswerk Elberfeld ohne Anfuhr.

Brechkoks, 40/60	M. 1.30 pr. Ztr.
Grobkoks	M. 1.10 pr. Ztr.
Siebkoks, 20/40	M. 0.85 pr. Ztr.
Perlkoks	M. 0.55 pr. Ztr.

Verkaufs-Preise für Waggonbezüge.

Bei einem Jahresabschluß von 10 bis 20 t und einer jedesmaligen Mindestabnahme von 5 t . . . . . 15 Pfg. weniger,
bei einem Jahresabschluß über 20 t und einer jedesmaligen Mindestabnahme von 10 t . . . . . 20 Pfg. weniger

pro Zentner frei Keller.

Elberfeld-Barmen, den 1. November 1926.

Vereinigung Wuppertaler Kohlenhändler e. V.

Stellen-Anzeigen

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. 4. Nov. 1926

Nr. 259

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Offerten-Nummer stets deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben

---

Reklame-Reisende

(nur Herren u. Damen mit Erfahrung) für Bayern billige und zugkräftige Reklame bei großer Verdienstmöglichkeit gesucht.

Zu melden Elberfeld, Klingenstraße 6, part., bezw. von 9—12 Uhr, nachm. von 4—6 Uhr.

Reisender

zum sofort. od. spät. Eintritt gesucht zum Besuch d. Kolonialw.-, Delikatess- u. Zigarren-Kundschaft im Bergischen Bezirk, auch der Markenartikelbranche bereist wird. Ang. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Referenzen u. E 7134 an Gst. *

Reisender

für Bayern u. Württemberg, der bereits mit Erfolg in der Textilbranche gereist hat, per sofort gesucht. Ausführliche Angebote unter E 7231 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Reisender

für Bayern, Württemberg und Baden, der bereits mit Erfolg in der Textilbranche gereist hat, per sofort gesucht. Ausführliche Angebote unter E 7231 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Reisender

und perfekte Zeichnerin für sofort gesucht. — Perl-Gesellschaft Hammers, Hagen i. W., Elberfelderstr. 58.

Tüchtiger 374a

Färber

der auf Indanthrenfarben durchaus eingearbeitet sein muß, für sofort gesucht. — Angeb. unt. B 382 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger

Gummidrehrer

auf Hosenträgerdrehbänke per sofort gesucht. † Ang. Gebrüder Lenz, Barm., Meckelstr. 32a

---

Tüchtiger †

Friseurgehilfe

sofort gesucht. W. Reuter, Barm., Handelstr. 39.

Friseurgehilfe

Samstags zur Aushilfe gl. Ph. Schäfer, Elberf., Gesundheitstraße Nr. 68. *

Jg. gepr. kaufm. Gehilfe (20—24 J.), sof. ges. Kost u. Wohn. i. H. D. b. Gesch. i. Tausch aus. M. Diener, Frl., Hagen i. W. Elsperstr. 94

Jg. tücht. Friseurgehilfe sofort ges. G. Finkeney, Elbf., Briefträgerstraße 16.

Tücht. Friseurgehilfe sofort gesucht. Elbf., Friedrichstraße 23. †

Tüchtiger 371a

Anstreicher

f. das Malern, Ritzen und Beizen von Türen gesucht. Bleiche, U.-Barmen, Gartenstraße 5.

Tüchtiger, ordentlich.

Konditorgehilfe

sofort oder bald ges. Schriftliche Angebote unt. B 358 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Junger

Metzgergeselle

sofort gesucht. * Fritz Heise, Hagen-W., Ruf 3394

Tücht. Hilfsarbeiter

(nicht über 18 J.) für sof. ges. G. Rost, Armaturenfabrik u. Metallwarenfabrik, Barmen, Bendahlerstraße 52. †

Seriöse, redegewandte

Damen und Herren

finden Lebensstellung, ohne Kapital, bei Weltunternehmen gegen Gehalt, Provis. und Spesen. Lückenloser Lebenslauf etc. unter B 1474 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Zur Leitung der Geschäftsst. Elberf.

wird strebsamer Herr bei monatl. steigendem Einkommen in a125

selbständ. Dauerstellung

per sofort gesucht. Zur Uebernahme sind 4000 Mk. als Bareinlage unbedingt erforderlich. Bewerbungen unter E 7291 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Anzeigenwerber

für ein in der ganzen Welt bekanntes Lexikon zu sofortig. Eintritt gesucht. Große Verdienstmöglichkeiten. Es kommen nur Herren mit guten Beziehungen zur Industrie und besten Empfehlungen in Frage. Ang. a. Postfach 62 Remscheid. 4413

Für die Geschäftsstelle

einer hiesigen größeren Organisation

schreib- u. sprachgewandt. Kraft

gesucht. Angeb. unter E [illegible] Gschst. *

Tüchtig. Meister

für die Bandweberei,

der mit Maschinen- und Handwebstühlen Ia. Postumzüge in jeder Beziehung vertraut ist, per sofort gesucht. † Gebrüder Hasenclever & Co., Barmen, Luisenstraße 2.

Geübte Stenotypistin und Fakturenbuchhalterin

findet sofort dauernde Anstellung.

Appretur-Meister

für Seidenstoffe. — Angebote unter E 7231 an die Gschst. d. Bl. *

Schneider auf Großstück

für dauernde Beschäftigung gesucht. 19835

Herz & Söhne, Elbf., Hofaue 66.

Jüngerer Chauffeur

perfekt in Wagenpflege und guter Wagenführung, in dauernde Stellung gesucht. — Angeb. unter B 536 gschst. d. Bl. [illegible]

Eine

Dortmunder Brauerei

sucht für Elberfeld einen tücht., zuverlässigen

Spediteur.

Angebote unter E 7206 an die Gschst. *

Für unsere Verkaufsstelle Idastr.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Schriftl. Bewerbungen an die 6485

Hofbauer'sche Buchhandlung, Elberfeld.

Jüng. Landschaftsgärtner mit Kenntn. in Bindet. ges. Zink, Sonnb., Kirchhofstr. 15

Zuverl. Junge

f. Kartonnagenarbeit, evtl. zum Anlernen, gesucht. Angeb. unt. B 381 an Gschst. B., Neuerweg 57. 3166

Werkzeug-Dreherin und Stanzerin gesucht per sofort od. später. Lohn nach Abkommen. Familie als

Lehrling.

Selbstgeschr. Angeb. erbet. unt. E 554 an die Gschst. 18839

Bandwirkerlehrling

ges. B., Tunnelstr. 40.

Schlosserlehrling

ges. Ang. R 560 Fil. B., Bernerstr. 61.

Weibliche

Jüng., pers. Stenotypistin ges. Angeb. u. E 7251 an Gschst.

Kontoristin.

Buch-, Schreibmasch.-gute Handschrift, für Ladengeschäft gesucht. Ang. B 1567 Gst. B., Neuerweg 57. †

Manuskript-Reinschriften

ab 15. 11. laufend auszuführen. Monatl. Pauschale Mk. 60.— bei dreimal zwei Abendstund. wöchtl. Masch. u. Materialbenutzung wird geliefert, vornehme Verschwiegenheit verlangt. Stellungslose Dame gesetzten Alters erhält Vorzug. Gefl. Ang. unt. B 1496 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

---

1 flotte v1394

Verkäuferin

f. Strumpf- u. Wollwaren, 1 flotte

Verkäuferin

f. Beilage u. Kurzw. sofort gesucht. Nur Branchekenntnis, wollen sich mit Gehalts-Ansprüchen melden

Gebrüder Nisberg, Solingen.

Tüchtige Friseuse

f. Samstags, evtl. Nachmittag sof. ges. P. Bernhardt, Schwelm, Bismarckstraße 2

Gesucht 364a

Hosenträger-Näherinnen

sofort auf elektrisch. Betrieb gesucht. Wilhelm Cohn, G. m. b. H., Barmen, Unterdörnen 61.

Tüchtige

Maschinen- und Handnäherin

für Großstück nur gute Kraft, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Andersen & Geibler, Elb., Tewerteltstr. 122

Pers. Mannshemd- und Oberhemden-

Näherinnen

außer dem Hause sofort ges. Wäschefabrik Steinmetz, Elberfeld, Grünstraße 18. *

Weißnäherin

für Oberhemden sucht Salomon, B., Westkotterstr. 105. abds.

Tücht. Handnähterin auf Großstück ges. * Elberfeld, Grünstr. 5

Gelt. Plättfrau für 1 bis 2 Tg. in d. Woche ges. C., Luisenstr. 81. *

Für unsere

Gardinen-Abteilung

suchen wir per sofort oder 1. Dezember **mehrere tücht.**

ältere 1. Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt. Damen mit guten Branchekenntnissen, die schon in leitenden Häusern tätig waren, bitten wir, Angebote einzureichen. b4799

Gustav Blum G. m. b. H., Essen.

Damen,

redegewandt, zum Besuch von Privatkundschaft auf erstklassige Modezeitschriften gesucht. Bei einigem Fleiß kann ein wöchentlicher Verdienst von Mk. 80.— bis Mk. 90.— erzielt werden. Zu melden bei Firma **Henrich Leenders, Elberfeld,** Kölnerstraße 98, I. v273

Ia Zeitungsfrau gesucht.

Alfred Berghaus, Elberfeld, Grünstr. 8. *

Nähterinnen

für **Damenunterkleidung** suchen

Brand & Zigge, Elberfeld,

Eingang Kolkturne. 18816

Lohnende Beschäftigung wird geboten

Eisengarnspulerinnen

sowie tüchtigen, selbständigen

Färber

für Eisengarn und Kunstseide geboten bei **Carl Voos & Söhne, Barmen-Rittersh., Wetterstraße 7.** 386a

---

Geübte Hutlitzen-Haspelerinnen

gesucht, Elberf., Nesenbahlerstr. 160. 18791

Perfekte 376a

Blattstepperinnen

gesucht. Angebote an Schutzdorf Rheinland, A.-G., Barmen.

Für Lager und Backstube

suchen wir 356a

14-17jähr. Mädchen.

Kattunwerk, G. m. b. H., Barmen, Oberdörnerstr. 70-72. (3 Min. vom Hauptbhf.)

Junge saubere

Mädchen

zum **Obst-Packen** gesucht. Melden zwischen 4 und 6 Uhr.

Pohlig, Textilhaus, Totenhang Elberfeld, Hofaue.

Perfekte

Eisengarn-Spulerinnen

gesucht

Frau M. Händeler, Barmen, Große Hafenstr. 49.

Tüchtige

Bandwirkerinnen

für Kunstseiden- und Baumwollband auf Schachenstühle sofort gesucht.

H. Hüttenhoff, Barmen, Paradestr. 29.

Tüchtige †

Anzieherinnen

für dauernd gesucht. B., Paulstr. 19/21.

Ordl. Mädchen

v. 14—15 Jahr. für Lagerarbeit ges. C., Friedrichstraße 19. *

Jüng. Mädchen

für leichte Arb. ges. B., Middelhovt, Barmen-U., Alee 92 (Tor). 346a

---

Hülfsarbeiterinnen

für leichte Arbeit sofort gesucht. 362a

Theodor Rolle, Papierverarbeitungs-Werk, Barmen, Gewerbeschulstr. 49.

Mädchen

für leichte Arbeit ges. Stock & Co., Elberf., Sonnborn. e710

Lehrmädchen

mit guter Handschr., aus guter Familie, für Kontor- u. Versandabteilung ges. — Stenogr. u. Masch.-Schreiben Bedingung. * Ang. E 7267 Gschst.

Zum sofort. Eintritt

Lehrmädchen

nur achtbar. Eltern in die Lehre ges. † Hermann Weisner, B., Bertinerstr. 37.

Kassenpersonal

Stütze - Köchin.

Für sofort od. spät. wird noch außerhalb ein einfach. Fräulein als Stütze u. Köchin ges. Es wollen sich nur solche Bewerb. melden, die an selbständig. Arbeiten gewöhnt sind u. über entsprechd. Zeugnisse verfügen. Gefl. Angebote u. B 377 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Suche f. sofort ein tüchtiges, kräftiges

Mädchen

Lehrmädchen

p. Trouillier, Hotel Adler, Elberfeld. *

Jüng. Zweitmädchen mit guten Zeugn. b. 15. 11. gesucht. Elb., Brunnerstraße 29. *

Suche für sofort ein nicht zu junges evg.

Mädchen,

v. Lande, welches in bess. H. gedient hat u. mit Kindern umzugehen weiß. Frau C. Mühlhausen, Haus Waldheim, Tönnberg-Elberfeld. *

Kräft. laufb., ordtl.

Mädchen

mit guten Zeugniss. für alle vorkomm. Hausarbeiten p. sofort gesucht. * Frau Wilh. Rappin, Elbf., Südstr. 68a.

Suche zum baldigen Eintritt

Köchin oder Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern. — Frau Dr. Alb. Heyne, Elberfeld, Nützenbergstraße 160. 18819

Fabrikleiter Betriebsleiter.

Ingenieur, 36 Jahre, langj. Werkzeugmaschinen-Konstrukteur und Betriebsleiter für Massenfabrikation, firm in Kalkulation, Organisator, vertraut mit modernen Arbeitsmethoden, arbeitsfreudig, energisch und zielbewußt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, jetzt oder später Stellung. Angebote unter E 2058 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v1389

Chauffeur,

26 J., led., gel. Schlosser, zuverl., nücht. Fahrer (guter Wagenpfleger), der kl. Reparaturen selbst ausführt s. Stellung. Angeb. unter F. K. E. 4834 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** a1

Zeichner

für Möbel und Innenarbeit sucht St., evtl. z. Ausb. Ang. u. E 7133 an Gst. *

Tüchtiger *

Herrenfriseur und Bubikopfschneider

sucht seine jetz. Stellung zu wechseln, — Zuschrift. u. E 7129 an die Geschst. d. Bl.

Kraftwagenführer,

gel. Schlosser, m. g. Zeugnissen, sucht Dauerstellung. Ang. u. E 7145 an Gst. *

Chauffeur,

in allen Arbeiten d. Autobranche voll. erfahren, sucht Stellg. als Fahrer auf Personen- od. Lieferwg. Ang. E 7290 Gst. *

Chauffeur,

23 Jahre, mit Führerschein 2 und 3b, sucht St. auf Pers.- od. Lastwag., übernimmt auch andere Arbeit nebenbei. — Geld. führt Reparat. selbst aus. Angeb. u. E 2056 an Geschst. *

Schlosser

sucht Stellung, da selbständ. auf Schnitte, da selbständ. mehrere Jahre auf Schnitte gearb. hat. Angeb. u. E 7261 an die Geschst. d. Bl. *

Übergeordneter Beamter sucht Stellung ab 1. Januar 1927 als †

Aufseher oder Kassierer.

Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. B 1573 an Gschst B., Neuerweg 57.

Tücht. Bürogehilfe,

25 J., evgl., Oberrealreife, aus gutbürgl. Familie sucht Vertrauensstelle in Unternehmen, gleich welcher Branche, eventl. wo Gelegenh. geb. tät. f. Kenntnisse zu verwerten. Ang. u. H N 367 an d. Filiale Velbert. e266

Ordentliches Büchermädchen und Konditorgehilfe, 20 Jahre, sucht sof. Stellung, eventl. z. Aushilfe. Angeb. u. B 1500 an d. Geschst B., Neuerweg 57. †

16jähr. Mädchen mit guten Empfehl. für bald. Tage ges. E., Bertinerstr. 26.11, am Landgericht. *

Jung. Mädchen

für bald. Tage in kleinen Haushalt ges. Frau Gerlach, B., Eduardstr. 1, II. †

Junges, anständig.

Mädchen,

evgl., kinderlieb, für 2 Tage für kl. bürgl. Etagen-Haushalt gesucht. Barm., Altermarkt 11, 2. Etg. †

Kräftiges Mädchen für bald. Tage ges. * E., Bahnhofstr. 30, I

Toilettenfrau

gesucht. Barmen, Lindenstr. 3. 3688a

Saub. Putzfrau f. Freitag vorm. ges. B., Alee 108, pt. *

Putzfrau für Freit. v. Samstags ges. U.-Barm., Hesselnbergstr. 21, pt. *

Stellen-Gesuche

Arbeitsfreud. junger

Kaufmann,

perfekt. Stenotypist, Buchhalter, engl. u. franzöl. Korrespondent, sucht sich zu verändern. Gefl. Zuschrift. u. B 1468 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Übergeordneter kaufmänn. Beamter sucht Gelegenheit, gleich welcher Art * Ang. E 7253 Gschst.

Schwester,

staatl. gepr., in der Kranken-, Wöchner- und Säugl.-Pflege erf., sucht pass. Wirkungskreis. Zeugn. über langj. Tätigk. vorhd. Ang. E 7185 Gst. *

Aelteres Fräulein

sucht Vertrauensposten per 1. Dez. o. Jan. Gute Zeugn. vorh. * Ang. u. E 7181 Gst.

Aeltere Witwe

aus gut. Hause, evg., sucht Stelle zur Führung ein. frauenlos. Haushalts für Mitte Nov. oder 1. Dezbr. Angebote an v1388 Frau E. Pietsch, Hotel Kaeb, Bad Wildstein b. Traben-Trarbach a. d. M.

Frl. sucht Stelle als **Stütze oder Haushälterin.** Beste Zeugnisse vorhd. Ang. u. M 118 an d. Fil. B., Wicklinghauserst. 46 †

Aelt. einf. Frl. sucht † Stellung zur **Führ. des Haushalts** bei alleinsteh. Dame oder Herrn. Angeb. unt. B 1571 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Saubere Frau und Mädchen,

w. sich in best. Häusgeard. haben, suchen Wasch- u. Putzst., auch für Gesch. u. Kontor. Ang. E 7264 Gst. *

Tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stellung in bürgerl. Haushalt. Näheres H.-Rtdv., Schwarzbachstraße 88, pt. †

Suche für meine 17jähr. kräft. Tochter

gute Stelle

in kleinem Haushalt. Angebote unter R 996 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. 1413

Ordtl. Mädchen

v. Lande sucht Stell., am liebsten zu Kindern. Walter Berger, Tüschede Nr. 14. 176

Aelt. Mädch. (21 J.) s. B. u. Putz. R. E., Friedrichschulstr. 6, IV. *

Aelteres Mädchen, welches 3 Jahre in Holland war, sucht Stellg. in Privathaushalt. Angeb. an Anna Turmanet, Hotel zur Post, Radevormwald. *

Mädchen,

18 J. alt, kath., das schon länger Zeit im Haush. tätig war u. ein. Erlehr. i. Nähen hat, sucht Stell., wo selbst Gelegh. geb. ist, selbständ. Kochen zu erlernen. Angeb. u. E 7128 an Gst. *

Ja. kinderl. Mädchen z. 15. 11. Stell. in H. od. G. in kl. Hd. Gute Zeugn. vorhd. Gute Behandl. Bed. Ang. u. B 1572 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Mädchen,

22 J., tücht. in Küche u. Hausb., z. St. z. 20. 11. Vorstellung Sonntags erwünscht. Angeb. u. B 1499 an Gst. B., Neuerweg 57 †

J. saubere Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen. Thiel, E., Hermannstraße 33.

Fl., saub. Waschfrau u. St. in best. H. * G., Bahnhofstr. 61, p.

Besseres, gebildetes u. gewissenhaftes

Mädchen,

in Küche u. Hausarb. erf., sucht pass. Wirkungskreis in gutbürgerl. Hausb. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Ang. u. E 7288 Gst.

Teilhaber Vertreter

Wollen Sie

durch die Einführung mein. konkurrenzlos. Schlager, die von Schaufenster-, Ladenbesitzern u. Privaten gekauft werden,

risikolos

als Allein-Vertreter für den dortigen Bezirk, ohne daß Sie dazu Büros o. Lagerräume benötigen,

monatl. 5-600 RM. verdienen?

dann schreiben Sie noch heute an a125 J. Monreal, Köln, Ursulaplatz 2-4. *

Herren, die fl. Auslieferungslager im Werte von 100 RM. bar übernehm. könn., bevorzugt.

Einige repräsentable a426

Anzeigen-Vertreter

die erstkl. Erfolge nachweisen können, für prima Verlagsobjekte mit amtl. Unterstützung bei hoh. Bezügen für auswärtige Reisetätigkeit ges. Anfänger zwecks, ebenso Vorschußjäger. Ausf. Ang. m. Ang. von Ref., Zeugnisabschr. erb. u. A. 38 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Generalvertreter einer leistungsfähigen Weberei hat für Rheinland und Westfalen die bezirksweise

Vertretung in Schauertüchern

zu vergeben. Herren, welche in den einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind, wollen Angeb. mit Ref. unter G 105 an die Fil. d. Bl. Elbf., Burgstr. 7, richten.

Vertreter a364

zum Besuche v. Fabriken, Druckereien, Handwerk., Autobes. f. solid. Artikel geg. gute Prov. od. auf feste Rechng. überall gesucht. Ausf. Ang. u. N. M. an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim

---

Unser Berliner Vertreter, der bei der in Frage kommenden Kundschaft glänzend eingeführt, sehr tüchtig und arbeitsfreudig ist, sucht die †

Vertretung ein. Fabrikanten für Gummiwaren, Gummischläuche und Gummibänder.

Angebote unter B 1578 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Représentant

bien introduit dans la quincaillerie ayant bureau et local pour dépot à Lyon cherche maisons de fabrique pour représenter en France dans les régions centre, sud Est, Sud ouest.

Faire offre & référence sous chiffre B 376 à l'expédition de ce journal Barmen, Neuerweg 57. 357a

---

Geldmarkt

Geg. allererste Sicherheit kurzfristig

300 Mark

gegen 375 Mk. sofort zu leihen gesucht. — Ang. u. E 7174 Gst.

---

1. Hypotheken

nur f. gute Stadthäuser, auch Industrie beschafft *

Walter Kühlmetter

Elb., Brillerstr. 124.

Zu günstig. Beding.

Industrie-Kredite

zur Verfüg. Bankhaus Schuermann & Co., Elbf., Kölnerstraße 96, gegenüber Thalia. — Telephon Nr. 7881 und 7370. *

Vollbeschäft. Betrieb d. Textilbranche sucht zur Sicherstellung der Löhne

1200 Mark

gegen gute Zinsen u. monatl. Rückzahlung von 100 Mk. Gute Sicherheit. Angeb. u. E 7188 an d. Gschst.

Heiratsgesuche

---

*Kaufm., Witw., 43 J., in g. Position, alleinst., sucht Lebensgef. in entsprech. Alter. Vertr. ausgeschl. Br. u. E 7208 Gst.

Alleinst., auf. Mittwer, Anf. der 60er, sucht Bekanntsch. zw. Heirat. Briefe u. E 7176 an Geschst. *

Welch. gebild. solide Herr i. Alt. v. 30-40 J. bitet. ged. Mädel, ev., a. g. Fam., mit Hausfrauenkst., Herz u. Heim zw. H. † Vermittl. verb. Br. B 1504 Gst. B., Neuerweg 57 †

Heiratsgesuch.

Witwer mit 1 Kind, Ende der 50er Jhr., kathol., mit fl. Manufaktur- u. Weißwaren-Geschäft, sucht die Bekch. ein. kathol. Dame, Ende d. 40er bis Anf. d. 50er Jahre, zw. Heirat. Frl. od. Ww. ohne Kinder w. vertrauensvoll ihre Briefe m. kurz. Angabe über Fam.- u. Vermög.-Verh. nebst Bild u. E 2060 an die Gschst. ds. Bl. senden. — Bild wird zurückgesandt. e266

Es wird kalt!

Darum denken Sie daran, sich rechtzeitig mit

Schlafdecken

von Gebrüder Kaufmann zu versehen.

Sie finden bei uns in großer Auswahl Schlafdecken in den bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Kamelhaarfarbige u. Jacquard-Schlafdecken

prima Qualitäten, 150 × 200

4.90 5.50 5.90 6.90 8.00 9.75 11.75

Wollene Schlafdecken

besonders gute Qualität, volle Größen

14.75 16.75 19.75 22.50 25.00 29.50

Kamelhaar- und Reisedecken

nur allerbeste Qualitäten, in größter Auswahl.

Gebrüder Kaufmann

ELBERFELD.

b47

Grundstücks-Markt

Massives Wohn- und Geschäftshaus
(Ainshaus) sofort billig zu verk. Ang. u. E 7263 an Gst. *

2 Etagenhäuser
Lennepstr. zu verk. Näh. Steuer. werd. frei. Gefl. Anfr. u. B 1505 a. d. G., Neuerweg 57.†

Haus
mit Einfahrt, Garage, Pferdeställen u. großen Lagerräumen u. Kontorräumen (Tapisserie) b. 15-20 Mille Anzahl. zu verk. Schr. Anfr. u. B 1464 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Sichere Existenz.
Gutgehende Pinselfabrik in Köln, mit Aufträgen und Rohmaterial versehen, ist Todesfall, günstig zu verkaufen, evtl. auch 1. Hypothek. Wohnung vorhanden. Gefl. Zuschr. unter A 9430 an die Hauptgeschäftsst. der Düsseldorfer Nachrichten. p19

Kaminschlosserei,
best. eingerichtet, mit sämtl. Maschinen und Material, einschl. galv. Bad (für jede Metallfabrikation geeignet), p. bald billig wegen Krankheit zu verkaufen. Angebote unter E 7125 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *

Existenz!
Gutgeh. Lebensmittel-, Obst- u. Gemüse-Geschäft umständ. sof. zu verk. Kasse zu verk.* Ang. u. E 7260 Gst.

Ausstellungs-Pavillon,
weil überzählig, preiswert abzugeben. Angeb. unt. E 2061 an die Geschäft. e72

Lebensmittel-Geschäft, 3000 gute Lage, mit 1 Z., ältere Existenz, Umstände halber sofort zu verkaufen. Gefl. Barzahlung zu verk. Ang. u. B 1510 an Gst. Barmen, Hedtinghausenstr. 131.

Gesuche

Geräumiges Landhaus
mit Garten, in der Nähe Elberfeld-Barmen, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 7124 an die Geschäft. B632

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft
mit Gemüse- u. Obstverwertung verbunden, in guter Lage Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter Hauptpostl. Barmen, Postschließfach 357. 357a

Bauplatz für Wohnhaus
gesucht. Angebote mit Preis, Größe und Lage unter B 1579 an die Geschäftsstelle des Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Lebensmittel-Geschäft
in Elberfeld zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7180 an Geschäft. *

Kaffeemaschinen

Gesuche.

Elektr.-Motor,
Drehstrom, 4½ PS, 1400 Umdr., m. Anlaßvorr., Bolde, Elb., Weststr. 29, I.*

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Umformung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen für jedem Umfange
J. Gauerwald,
Barm., Hindenburgstr. 3, 3a und 3b, Fernspr. 1000, 1016, 4071 209

Kompl. Kraftanlage.
Motor, Transmiss., Riemenscheiben, Riemen usw., b. zu pf. Elb., Telph. 7257.*

PFAFF-Nähmaschinen
große Auswahl, bequeme Zahlungsweise. Gebrauchte gut erhaltene Maschinen von 30 Mark an. **August Bolz,** Elberfeld, Hof Hochstr. 7

Nähmaschinen
bekannte Ia Mark., 5 J. schr. Garantie, fabrikneu 110 M. moderne Gude, versenkbar 130 M. **Keine Agenten,** geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, a. nach auswärts.

Weihn.-Aufträge
erbitte frühzeitig. **C. Bohne** Elberfeld Marienstr. 31

Nähmaschinen
bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *

Hafte!,
E., Klopstadt 30, II.
Neue u. gebr. Wringmaschinen billig zu verkauf. Alle Reparaturen an Wasch- u. Wringmaschinen. Jörges, Elberfeld, Könerstraße 37a. *

Sichere Existenz!
Gutgehende Pinselfabrik in Köln, mit Aufträgen und Rohmaterial versehen, ist Todesfall, günstig zu verkaufen, evtl. auch 1. Hypothek. Wohnung vorhanden. Gefl. Zuschr. unter A 9430 an die Hauptgeschäftsst. der Düsseldorfer Nachrichten. p19

Kaminschlosserei,
best. eingerichtet, mit sämtl. Maschinen und Material, einschl. galv. Bad (für jede Metallfabrikation geeignet), p. bald billig wegen Krankheit zu verkaufen. Angebote unter E 7125 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *

Existenz!
Gutgeh. Lebensmittel-, Obst- u. Gemüse-Geschäft umständ. sof. zu verk. Kasse zu verk.* Ang. u. E 7260 Gst.

Ausstellungs-Pavillon,
weil überzählig, preiswert abzugeben. Angeb. unt. E 2061 an die Geschäft. e72

Lebensmittel-Geschäft, 3000 gute Lage, mit 1 Z., ältere Existenz, Umstände halber sofort zu verkaufen. Gefl. Barzahlung zu verk. Ang. u. B 1510 an Gst. Barmen, Hedtinghausenstr. 131.

Gesuche

Geräumiges Landhaus
mit Garten, in der Nähe Elberfeld-Barmen, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. E 7124 an die Geschäft. B632

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft
mit Gemüse- u. Obstverwertung verbunden, in guter Lage Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter Hauptpostl. Barmen, Postschließfach 357. 357a

Bauplatz für Wohnhaus
gesucht. Angebote mit Preis, Größe und Lage unter B 1579 an die Geschäftsstelle des Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Lebensmittel-Geschäft
in Elberfeld zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7180 an Geschäft. *

Kaminschlossern

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Umformung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen für jedem Umfange
J. Gauerwald,
Barm., Hindenburgstr. 3, 3a und 3b, Fernspr. 1000, 1016, 4071 209

Kompl. Kraftanlage.
Motor, Transmiss., Riemenscheiben, Riemen usw., b. zu pf. Elb., Telph. 7257.*

PFAFF-Nähmaschinen
große Auswahl, bequeme Zahlungsweise. Gebrauchte gut erhaltene Maschinen von 30 Mark an. **August Bolz,** Elberfeld, Hof Hochstr. 7

Nähmaschinen
bekannte Ia Mark., 5 J. schr. Garantie, fabrikneu 110 M. moderne Gude, versenkbar 130 M. **Keine Agenten,** geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, a. nach auswärts.

Weihn.-Aufträge
erbitte frühzeitig. **C. Bohne** Elberfeld Marienstr. 31

Nähmaschinen
bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. *

Hafte!,
E., Klopstadt 30, II.
Neue u. gebr. Wringmaschinen billig zu verkauf. Alle Reparaturen an Wasch- u. Wringmaschinen. Jörges, Elberfeld, Könerstraße 37a. *

Gute Möbel billig!
Wir liefern Aussteuern in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung
Alfred Kraus Nachf.
ELBERFELD, Hofkamp 10 5416

Herrenzimmer
echt eiche, tadellose Verarbeit., best. aus: Bücherschr., 180 cm, Schreibtisch, Sessel m. Leb., rund. Tisch, 2 Lederstühl., weit unter Normalpreis abzugeben. Jäden's Möbellager, Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr., Eingang nur Karlstr. *

Gelegenheitskauf.
Gebrauchtes Herrenzimmer, sehr passend für Kontor od. Privatkontor, billig abzug. Karl Pasche, Elberf., Verkaufsabteilung Obergrünewaldst. 22

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. * R. Höfer, Elbf. Werftstr. 3. 52b

Sofas,
Chaiselong., Sessel in guter Verarbeitg. billig zu verkaufen.* Merten, Elbf., Luisenstr. 22.

Sofa und Chaiselongue
preisw. R. Höfer, G.m.b.H.-Ratsenaust. 20*

Passendes Weihnachtsgeschenk
Kleiner gebrauchter nußbaum Damen-Schreibtisch sehr bill. zu verkaufen. 9373 Karl Pasche, Elberf., Verkaufsabteilung Obergrünewaldst. 22.

Doppelnotenpult,
gebraucht, gibt billig ab Weberei, C. Vereinstr. 17a, Tel. 8891*

Gr. Nähd.-Trum.-Spiegel zu verk. B. Engelbertstraße 6, I. Wertverdr. Heldtstr.

Wie neu! Liegestuhl b. zu vk. Näh. Feld, B., fl. Hafenstr. 8.)†

Gepoliertes Kinderbettchen, fast neu, Eibl., neue Gerstenst. 24, III. l.

Für Installateure!
Von aufgenommen
Kohlen- u. Gas-Herde!
Josef E. Wagenbein
Möbel-Großhandlung
Elberfeld
Viersenstraße 19.
gegründet 1820 und 1899

Neuer moderner Kaminofen,
mit prachtv. Marmor, erstkl. Einsatz preiswert billig zu verk. Thiele, C., Mittelstr. 8*

Moderner Kaminofen,
neu, mit sehr schön. Marmor u. Ia amer. Dauerbrandeinsatz äußerst billig. Eibl., Prinzenstr. 23, pt. *

Gut erh. Majolika-Herd mit Zubehör zu 50 Mark. Spydt, C., Marienstr. 33a.*

Gebr. Herd f. 20 M. sof. C., Haubann 17, III.*

Majolika-Herd, 4 Löch., Backofen bill. Hügenell, C., Bergstr. 23.*

Gut. Füllof. m. Rohr prw. C. Hofkamp 50, II. r. Ca. Monop. Licht.*

Gebr. Herd,
2 l. Gaskocher mit Schrank bill. zu verk. Weber, Bohnwinkel, Kirchstraße 9. †

Neuer Kaminofen mit Marmor, und Dauerbrenner (Junker u. Ruh), Barm., Gewerbeschulst. 108.†

Gebrauchter, gut heizender **Mantelofen**
klein Dauerbrenner, billig zu verk. Eibl., Geistenberg 83, II.

Fast neuer Dauerbrenner, dkl. grün, preisw. zu vk. Eibl., Marienstr. 6, 1. Et.

Gut erh. Dauerbr., schwarz, mit Rohr, 20 Mk. Jörges, C., Könerstraße 37a. *

Kl. Gasherd. Eib., Rheinischestr. 45, III.*

Gasherd,
gut erhalt., preisw. abzug. Barmen, An d. Clefer Brücke 2, I. r.†

2 Kronleuchter für Gas u. Elektr. bill. C., Spiekerstr. 9, p.

1 Personenschlitten
1 Kastenschlitten
20 Ztr. Tragkft. zu kaufen gesucht. — Barmen, Westkotterstraße 128. †

Kupfer,
Rotguß, Messing, Blei, Zink, Eisenschrot usw. kauft Gust. Müller, Barmen-Rittershausen, Telephon 5639. †

Gebr. Ladentheke
und Waren-Regal zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1473 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Eßzimmer
geg. Kasse zu k. ges. Ang. m. Preis unt. 1189 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e162

Gebrauchte Möbel
kauft Cleffmann, C., Bachstr. 7, Tel. 1642*

Gebr., jedoch mod. Schlafzimmer
geg. Kassa zu k. ges. Ang. u. B 1472 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kinderbett zu k. ges. Ang. E 7169 Gst. *

Zimmerofen u. kl. Ofen zu kauf. ges. Ang. u. E 7184 Gst.

Gebr. Mahag.- oder Nußbaum-Büfett zu kl. ges. Ang. mit Preis E 7177 Gst. *

Bücherschrank zu kl. ges. H.-Fahrrad zu verk. Max Hansen, C., Luisenstr. 59, I.*

Kaufgesuche

¾—1 PS Drehstrom-Motor
zu kaufen gesucht. † Herm. Werner Rudat, Barmen, Johannesstraße 6. Tel. 2862.

2 Motoren,
1 Stück 15—20 PS Drehstrom-Motor, 380 Volt, n = 1600, 1 Stück 4—5 PS Drehstrom-Motor, 380 Volt, n = 1000, mit Riemenscheibe, Spannschiene, Anlasser u. Schalter, neu oder gebraucht und gut erhalten, für sofortige Lieferung zu kaufen ges. Gefl. Angeb. erb.: 370a
Pfennig-Schumacher-Werke G.m.b.H., Barmen.

Gut erhaltene 328a **Biegemaschine** zu kaufen ges. Ang. unt. B 340 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., gut erhaltene **Appreturs-Maschine** zu kauf. ges. Angeb. mit Größe u. Preis erbet. unt. B 2055 an die Geschäft. e71

Gebrauchte, gut erh. **Eisengarnbündel-Presse** zu kaufen ges. Eibf., Moritzstr. 12a*

Ander Tisch,
Mahag.-Schreibt. zu kaufen ges. Ang. unt. B 1506 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ein 4sitziges oder zwei doppelsitzige Schreibpulte sowie Ablegerwände mit Glas zu kaufen gesucht. Näheres A. Täcker, Elberfeld, Luisenstr. 116.

Schießautomaten Loreley!
Welche Firma hat dieselb. angeeignet? Bin Käufer für größeren Posten, neu oder gebraucht. a1 **B. Blum, Köln,** Palmstraße 33.

1 Schrift-Vervielfältig.
zu kaufen gesucht. † G. Sportel, Barmen, Röbigerstraße 76.

Einsatzofen.
Dauerbrenner, für tiefen Kamin passd., 70 cm Höhe, ges. * Ang. E 7173 Gschft.

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die b. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, C., Bewerstr. 104. Tel. 6272. *

Gebr. Kinderwagen zu kaufen ges. Ang. u. E 7220 an Gst. *

Kaufe!
Post. Herrenanzüge
gegen sofort. Kasse. **Robert Christoph,** Köln, Buttermarkt 38.

1 Satz gute Elfenb.-Billardbälle gesucht.* Ang. u. E 7209 Gst.

Gut erh. schwarze **Pelzjacke,** Größe 46—48, zu k. ges. Ang. mit Preis unt. B 1503 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Felle
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis R. Grothe, Pelzmar. Eibf., Bleichstr. 6. *

Barmer-Tegen
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Römer, Barmen, U.-Rombergerstraße Nr. 67. Tel. 1176. 377a

Werkzeuge
abzugeben
G.m.b.H.-Ratsenaust. 20

Industriegelände,
5—10000 qm, evtl. auch größer, in der Umgebung von Barmen **zu kaufen gesucht.**
Angebote erbeten unter B 379 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 360a

Lebensmittel
kauft man bei
TIETZ
A.-G. Elberfeld
Heute nur einige Beispiele:
Echter Emmenthaler Käse saftig und gut gelocht..... Pfund 1.35
Hasen im Fell ..... Pfund 1.25
Hühner ..... Pfund 1.40, 1.10
Hähne ..... Pfund 1.60
Mast-Gänse ..... Pfund 1.50
Feinste holländ. Süßrahmbutter Pfund 1.95

Unsere **schicken Schuhmoden**
Unsere **bekannte Preiswürdigkeit**
Unsere **enorme Auswahl**
müssen auch Sie veranlassen uns zu besuchen, zum Einkauf Ihres gesamten Bedarfes
Gesellschaftsschuhe — Kinderstiefel — Jagdstiefel — Warme Hausschuhe — Gummischuhe
Spezialhaus
August Wetter
Elberfeld — Islandufer 11 — Elberfeld

Möbel
Durch Umzug biete ich Ihnen große Vorteile.
Einige Beispiele:
Speisezimmer von 575.00 Mk.
Herrenzimmer von 425.00 Mk.
Eich.-Schlafzimm. von 575.00 Mk.
Küchen von 225.00 M. an
O. Hoffen,
Eibf., Hauptgeschäft Hünerstr. 75, 78a neben dem Thaliatheater.

Gelegenheitskauf!
Echt Eichen-Schlafz., Schrank voll gesperrt, hochelegant, 535 Mark. Neue Küche, hochmod. elfenbeinlackiert, 235 Mk. Barmen, Zeughausstraße 45, I. Etg. †

Neuw. bill. Angebot.
Schlafzimmer
echt Birk., Hochgl. poliert, 180 cm Schrank, weiß Marm. u. Mtr., nur 685 M. 529
Fr. Siebert, Schreinermstr., B. Bredtstr. 73

Neuw. Eichen-Schlafzimmer, 2 Betten, 2 Nachtkonsolen m. Marm., 2 Bettstellen m. Mtr., nur 675 Mark. *
Fidells Möbellager, Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstraße. Eingang nur Karlstr.

Eichen-Schlafzimmer,
poliert, abgesp., schwere Ausführ., p. abzug. R. Höfer, Eibf., Ratsenaustraße 20.*

Bettstelle m. Matr. u. Deckl., gut erhalt., u. schwarz. Paletot m. Samtkragen, Gr. Nr. 48, zu vk. 53b Bo, sagt Gesch. 193

Bettstelle mit Matr. und Gasöfen
billig. Barm., Wellerstraße 4, 3. Et. †

Sandere Federbetten u. d. C., Grünstr. 8,1*

Zwei Kinderbetten bill. Bowe, Barmen, Hasselnbergstr. 49. †

Nußbettstelle
mit Matratze für 25 Mark zu verk. Obere, Eibf., Kielerstr. 2. *

Nußbaum-Kinderbett bill. zu vk. Siebel, C., Kielerstr. 23, 4. Et.*

3 Küchenspind. Gr. 55, Federmatratze, neu, Gr. 6 Kleiderschränke bill.
Cleffmann,
Eibf., Bachstr. 7.*

Eich. nußb. Kleiderschr., Waschkomm. m. Marmor u. Spiegel b. p. B. Bedamp, Eibf., Brüderstraße 25. *

Eibf. St. Kleiderschr. m. Sp., gestr. St. Kleiderschr. m. Sp., echt nußb. Kleiderschr., nußb. Büfett, Trumeauxsp., mahag. Büfett, Bücherschrank, eich. Herrentoilette, Flurtoilette, Blumentische, Chaiselongue, Nähtisch, Ausziehtisch, Hängeuhr, C., Bergstr. 23.*

Gelegenheitskauf!
Spottbill. Kredenz, nur 30 Mk., Kleiderschr. 30 Mk.* C., Herzogstr. 64, III.

Gelegenheitskauf!
Spottbill., mod., ruhe Form. 190 br. Büfett u. Kredenz für nur 360 Mk. zu vk. R. Höfer, Eibf., Ratsenaustr. 20. *

Gute Bettst. m. Matr. 30, Nähtisch 10, weiß. Küchenspind 30 Mk.* C., Herzogstr. 64, III.

Kleiner gebr. Tisch, 100—60, und Stuhl zu kaufen ges. Ang. u. E 7209 Gschft. *

Gebr. Sofa u. Sticktischchen zu k. ges. Ang. E 7139 Gschft.

Möbelmarkt
Laden-
einricht., kpl., schwer Eiche, Anschaffg. Mk 4000, für Mk. 800 zu verk. Schriftl. Anfr. unt. B 1471 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Elektrische Pianos
liefern zu günstigen Bedingungen ab Lager, Gelegenheitskäufe! 10930
Kurt v. Rothen & Sohn Elberfeld,
Kölnerstraße Nr. 56
Telephon 3688.

Pianos
Flügel
Harmoniums
Sprechapparate
Teilzahlung
Große Auswahl in allen Sprechplatten
Autorisierte Elektrola-Verkaufsst.
Platten all. Marken.
Otto Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld
Herzogst. 37

Sprech-Apparate
Schallplatten
äußerst billig. 10932
Teilzahlung gestattet.
Spies, Elberfeld
Luisenstraße 16.

Kaufgesuche

¾—1 PS **Drehstrom-Motor**
zu kaufen gesucht. † Herm. Werner Rudat, Barmen, Johannesstraße 6. Tel. 2862.

2 Motoren,
1 Stück 15—20 PS Drehstrom-Motor, 380 Volt, n = 1600, 1 Stück 4—5 PS Drehstrom-Motor, 380 Volt, n = 1000, mit Riemenscheibe, Spannschiene, Anlasser u. Schalter, neu oder gebraucht und gut erhalten, für sofortige Lieferung zu kaufen ges. Gefl. Angeb. erb.: 370a
Pfennig-Schumacher-Werke G.m.b.H., Barmen.

Gut erhaltene 328a **Biegemaschine** zu kaufen ges. Ang. unt. B 340 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., gut erhaltene **Appreturs-Maschine** zu kauf. ges. Angeb. mit Größe u. Preis erbet. unt. B 2055 an die Geschäft. e71

Gebrauchte, gut erh. **Eisengarnbündel-Presse** zu kaufen ges. Eibf., Moritzstr. 12a*

Hält Kaffeegeister's Qualitäts-Kaffee
die Marke der Kenner!
12 23b

1 Posten Puppen
mit kleinen Fehlern billig bei Puppendoktor Claus, Eibf., Grünstr. 2. *

Kanarienhähne
edle Sänger, v. 10.— M. an.
Singfutter „ARZETT" ist unübertroffen.
Vogelfutter-Spezialgeschäft
Röpling & Zörnitz,
Barmen, Wertherstr. 50

2 Wellblechschuppen
Maße ca. 15x6 m, sofort ab Lager lieferbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Metallwerke
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 240a.
Vertreter Jacob Wetzestein Elberf. Königstr. 351/1
Fernruf 7914. 2265

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Freitag mittag
um punkt 2¼ Uhr
öffnen wir unsere Pforten
zum Beginn der Aufführungen
des ersten Groß-Filmes der „PARUFAMET" (Paramount-Ufa-Goldwyn) der Saison 1926/27,
ein Filmwunderwerk
wie es unsere Stadt noch nicht gesehen hat

La Bohème

nach dem berühmten Roman von HENRI MURGER und der gleichnamigen Oper. — — — In der Hauptrolle:

Lillian Gish

die heute auf dem ganzen Erdball mit Begeisterung gepriesen, man möchte sagen, fast überirdische Darstellerin der „Mimi", jener unvergeßlichen Hauptgestalt dieses überragenden Epos der Dicht- und Tonkunst!

Regie: KING VIDOR. — — — Die Hauptdarsteller:

Mimi	LILLIAN GISH (die unvergeßliche Darstellerin der „Weißen Schwester")
Rudolphe	John Gilbert
Musette	Renee Adoree
Schaunard	George Hassel
Vicomte Paul	Roy d'Arcy
Colline	Edward Everett Horton
Benoit, Portier	Karl Dane
Der Theaterdirektor	Frank Currier
Madame Benoit	Matilde Comont

Der Genuß dieser Aufführung wird für jeden Zuschauer ein unvergeßlicher Traum bleiben! — Ach, was sind da Worte! Ihr müßt es sehen und miterleben, es ist unbeschreiblich! — Wer die LILLIAN GISH nicht als „MIMI" gesehen hat, weiß nicht, was Filmkunst ist! . . . Dies sind Aeußerungen des „Berliner Tageblattes", des „Berliner Lokal-Anzeigers", der „B. Z. am Mittag" und der „Vossischen Zeitung" über dieses Prachtwerk, den Stolzes der Lichtspielkunst!

Hierzu der II. Großfilm der PARUFAMET:

Der Feldherrnhügel

Eine äußerst heitere Angelegenheit in 6 Akten von RODA RODA und CARL BOESSLER. Regie: Erich Schoenfelder.

In der Hauptrolle:

Harry Liedtke
als „Rittmeister v. Jeanewein".

Frau v. Landiessen	Olga Tschechowa
Komtesse Lilli Kopsch	Maria v. Mindszenty
Oberst Leukfeld	Hans Junkermann
Frau Oberst	Mizzi Zwerenz
Erzherzog Paul	Robert Valberg
Korpskommandant	Roda Roda
Exzellenz Hechendorf	Hugo Werner-Kahle
Rittmeister Lützelburg	Hans Marr
Der Schiedsrichter	Rudolf Fritsch
Oberleutnant Riedel	Ekkehard Ahrendt
Der Adjutant des Erzherzogs	Rudolf Böring
Regimentsarzt	Fritz Schrecker
Der Regimentsschneider	Hans Moser
Ein Gerichtsvollzieher	Fred Lyssa

ferner einige schöne Mädchen.

Hierzu die neue Wochenschau aus aller Welt.

Beginn der Aufführungen: ½3 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr).
GROSSE FRÜHVORSTELLUNG:
„LA BOHÈME"
Vorher Trianon Wochenschau.
Kleine Preise: Mk. 0.50, 1.00, 1.50.

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld
Freitag den 5. November
Geschlossen.
7½ bis 10½: Gesellschaft. Vorlesung i. d. Freie Volksbühne. Gr. 2 Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

THALIA-THEATER
Täglich 8 Uhr
Der große Lachschlager
Donnerwetter ganz famos!
Operette von Bromme.
Pressestimmen: „Das Publikum rast vor Vergnügen!"
Sonntag vormittag 11 Uhr
DAS GESETZ 1143
Drama von Beder.
Karten sind 1 Std. v. Beginn an d. Theaterkasse zu hab.

BAVARIA 9 Varieté-Attraktionen 9
Abends 8 Uhr 8270

Bavaria Donnerstag 24. Novbr., abends **Artisten-Fest** Groß. Vorstellung BALL

Die springenden ●● des großen Erfolges
der **Frau ohne Kuß**
im Salamander
sind **Marga Peter** und **Gustav Bertram**
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

Einladung zum Lieder-Abend
der erblindeten Konzertsängerin
Frau Käthe Josefiak Dietz
am 5. November im Evang. Vereinshaus Elberfeld, Kasinostraße.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Im Saale des Frauenklubs, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 45.
Samstag 6. Nov., abends 8 Uhr
KONZERT 143
Erna Schlie
Violine
Kammermusiker H.
Schlie Harfe
Karten von 1—3 ℳ b. Baedeker.

Verein ehem. K. J. R. 145
Elberfeld
feiert am Samstag dem 6. Nov. ds. Js. abends 7½ Uhr, im Roten u. Schwanensaal der Stadthalle Elberfeld sein
30. Stiftungsfest.
Kameraden recht Familien u. Bekannten werden hierzu herzlich eingeladen.

Aula des Realgymnasiums Schwelm
Samstag den 6. November 1926, abends 8½ Uhr
Erster Liederabend
der heimischen Konzertsängerin
Friedel Hecker
und Mitwirkung des Tonkünstlers **Hubert Pfeiffer**, Barmen, Klavier.
Im Programm Lieder und Klavierstücke von Schubert, Schumann, Chopin, Strauß und Hubert Pfeiffer.
Karten zu Mk. 1.50 einschl. Steuer sind zu haben bei Gräper, Stratmann, Schwelm und an der Abendkasse. — Konzertflügel Haeck. 272

Off's Bierfunnel
Jeden Tag:
frische Seemuscheln
in feinster Zubereitung — ferner
Warmer Roberger Schinken

Ufa Palast BARMEN

AB MORGEN:

Einer der bedeutendsten und besten Filme des Jahres — ein Großfilm einzig in seiner Art, auf den alle mit Spannung warten. Ein Werk voll Tiefe, Farbe und Pracht.

La Bohème

nach dem unsterblichen Roman v. Henri Murger.

In der Hauptrolle:

Lillian Gish als Mimi

Die Berliner Presse schreibt: „Weil Lillian Gish in diesem Filmwerk die Mimi spielt, ist es ein Traum von Zartheit und Innigkeit. Die überirdische Gish in einer menschlichen Handlung zu sehen, ist allein eine Wonne mit allen Schmerzen ..... Das ist die Seele, die schöne Seele!"

Im Beiprogramm bieten wir Ihnen eine ganz besondere, bisher nie in dieser Art gezeigte Sensation

Den Boxkampf um die Weltmeisterschaft

Dempsey-Tunney

Der erste große Boxfilm, der einen hochinteressanten und spannenden Kampf von Anfang bis zu Ende in allen Phasen verbildlicht.

Die beliebte Ufa-Woche!
Großes verstärktes Orchester!
Kapelle: Lambert Goé.

Konzert-Gesellschaften Barmen-Elberfeld.
Concordia **Barmen** — Freitag 5. November, 7½ Uhr
Voraufführung
Samstag den 6. November, 7 Uhr (nicht 7½ Uhr)
1. Abonnements-Konzert
Leitung: **Franz von Hoesslin.**
Haydn „Die Schöpfung"
Solist.: **Mia Peltenburg, Franz Nothold, Rud. Beckelmann**
Abonnementspreise für 5 Konzerte:
Voraufführungen: 15 ℳ, Hauptkonzerte: 30, 20, 15 ℳ
Tageseinzelkartenpreise:
Voraufführung: 3.50 ℳ Hauptkonzert: 7, 5 ℳ
Schülerkarten 3.50 ℳ bei A. Graeper, Barmen, Werthestraße, und an der Abendkasse. h488

Achtung! Achtung!
Extra billiges Angebot in
la Hammelfleisch!

la Hammelfleisch	Pfd. von 0.75 an
Beste Rindfleischsorte	Pfd. von 0.90—1.10
Schweinefleisch	Pfd. von 1.20 an
Gang mageren Rollbraten	Pfd. nur 1.30
la Gehrfleisch	nur Pfd. von 0.60 an
la Schinkenfleisch	nur Pfd. von 0.90 an
la Nierenfleisch	nur Pfd. von 0.80 an
la Kalbfleisch	nur Pfd. von 1.00 an
Westf. Mettwurst	wieder eingetr., Pfd. nur 0.60
Mettwurst, Thüringer Art	Pfd. 1.20
Geräucherte Bratwurst	Pfd. 1.10

Spezialität:

la Hausm.-Rotwurst	Pfd. 0.90
Weißbier Zervelatwurst	Pfd. 1.40

Gust. Weber,
231 Großschlachterei,
Elberfeld: Mühlenstraße 5. Fernsprecher 3901.
Barmen: Unterdörnerstraße 182. Fernsprecher 7847.

Aula des Gymnasiums Barmen Bleicherstraße
Freitag den 5. Nov. 26, abds. 8 Uhr
Vortrags-Abend
Mitwirkende:
Frau Elfriede Schneider-Overhoff
Koloratursängerin, Münster (ehem. Mitglied der Barmer Oper).
Alice Holik, Barmen ..... Klavier,
Willy Mönn, Barmen, Vortragskunst.
Konzertflügel: Haeck.
Karten im Vorverkauf: 1. Platz Mk. 2.75, 2. Platz Mk. 1.65, 3. Platz Mk. 0.85, inkl. Steuer bei Buchhandlung Graeper, Konkordiahaus sowie an der Abendkasse. 304a

---

6 Mk. pro Woche
ermöglichen die Anschaffung eines Sprechapparates, der Ihnen bereitwilligst und ohne Kaufzwang vorgeführt wird.
IBACH
Barmen, Neuerweg 40
129b

Mandelplätze
fein und mürb mit reinen Mandeln ..... 50 u. 80 ₰
Echte Elberfeld. Roggenplätze
mit Kornzucker ..... 50 u. 80 ₰
empfiehlt
Bäckerei Rüth, Elberfeld
Nordstraße 33, Ecke Nordstraße, Tel. 5908

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 259 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 4. Nov.

Reichsbankausweis.

Der Ultimoverlauf.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Oktober hat die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der Ultimowoche um 173,5 Mill. auf 1540,1 Mill. RM. zugenommen; im einzelnen erhöhten sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 121,9 Mill. auf 1415,0 Mill. RM., und zwar entfällt die Erhöhung nahezu ausschließlich auf die Inlandswechsel. Das Anwachsen der Lombardbestände um 31,6 Mill. auf 42,8 Mill. RM. zeigt diesmal ein geringeres Ausmaß als an den vorangegangenen Monatsschlüssen. Die Anlage in Effekten verringerte sich um 24 000 RM. auf 91,3 Mill. RM.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 594,0 Mill. RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 501,3 Mill. auf 5[illegible]8 Mill. RM. erhöht, und der an Rentenbankscheinen um 92,7 Mill. auf 1317,6 Mill. RM.; [illegible] 2,4 Mill. RM. Rentenbankscheine wurden getilgt, [illegible] daß sich demnach die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen insgesamt um 95,1 Mill. auf [illegible],8 Mill. RM. verringerten. Im Zusammenhang mit den Zahlungsmittelabflüssen haben die fremden Gelder insgesamt 339,5 Mill. auf 532,6 Mill. RM. zugenommen, wobei die Privatguthaben für sich noch eine kleine Zunahme zeigen.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen erfuhren eine Steigerung um insgesamt 38,1 Mill. auf 2128,6 Mill. RM. Die Goldbestände erhöhten sich weiter, und zwar um [illegible],8 Mill. auf 1716,1 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,3 Mill. auf 412,6 Mill. RM.

Die Deckung der Noten durch Gold allein stellt sich auf 51,6 Prozent gegen 59,5 Prozent in der Vorwoche, die durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 64 Prozent gegen 74 Prozent.

Die Wirtschaftslage im Oktober.

Die Gesamtlage nicht unwesentlich gebessert.

Ueber Handel und Gewerbe im Oktober 1926 wird auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und der Handwerks- und Gewerbekammern vom Ministerium für Handel und Gewerbe mitgeteilt: Die Gesamtlage der Wirtschaft hat sich im Oktober nicht unwesentlich gebessert. Der Bergbau hat seine Förderung noch erhöht, und die letzten Haldenbestände sind ganz und Koks ist bis auf einen geringen Teil geräumt. Die Erzeugung von Roheisen, Rohstahl sowie an Halb- und Fertigfabrikaten ist im Durchschnitt um mehr als 25 vom Hundert gegenüber dem Januar 1926 gestiegen. Nur die Maschinen- und Metallindustrie konnte sich immer noch nicht erholen, während der auf der Automobilindustrie lastende Druck weiter abnahm. Die Textilindustrie entwickelt sich sehr günstig. Auch die Lage der Handwerker besserte sich etwas. Berücksichtigt man ferner, daß die Wagengestellung der Reichsbahn arbeitstäglich rund 40 vom Hundert höher war als bei Jahresbeginn, daß die Arbeitslosenziffer weiter gesunken ist, wenn sie auch immer noch unverhältnismäßig hoch erscheint, daß die Konkurse und Wechselproteste den normalen Stand erreicht haben, daß die Handelsbilanz im September nach mehrmonatiger Unterbrechung wieder aktiv geworden ist, daß die internationale Wirtschaftsverständigung Fortschritte macht, und daß die Währung in unseren Nachbarländern sich zu stabilisieren beginnt, so scheint die Entwicklung der Wirtschaft befriedigend zu sein, doch mahnt die Tatsache, daß die Besserung durch den englischen Bergarbeiterstreik stark gefördert sowie der Umstand, daß auch bei uns wieder Lohnbewegungen größten Stils beginnen, in Verbindung mit den steigenden Lasten aus dem Dawesplan und dem nach wie vor großen Steuerdruck, der sich besonders in den Realsteuern auswirkt, zur vorsichtigen Beurteilung der weiteren Entwicklung.

Die deutsche Kunstseidenkonvention und die italienische Konkurrenz.

Anläßlich ihres Vorgehens gegen die italienischen Kunstseidenfabriken hat die Verwaltung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken die Auffassung der deutschen Kunstseidenkonvention in der nachfolgenden

Erklärung

zusamengefaßt:

Es wird gesagt, daß die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken im Ausland billiger verkauften als im Inland. Diese Gerüchte sind von der Konkurrenz in tendenziöser Weise ausgestreut worden, um die öffentliche Meinung irrezuführen und gegen uns einzunehmen. Wir weisen darauf hin, daß eine derartige Politik gerade von italienischen Fabrikanten getrieben wird. Diese haben ihren Inlandsmarkt durch hohe Zölle gegen fremde Einfuhr derart gesichert, daß sie im Inland unangreifbar geworden sind. Sie überschwemmen seit längerer Zeit das Ausland mit äußerst billiger Ware, ein Verfahren, das man nur als typisches Dumping bezeichnen kann.

Wie sollte die deutsche Kunstseidenindustrie es für nützlich finden, den Inlandsmarkt an die Italiener abzutreten und selbst zu billigeren Preisen an das Ausland zu verkaufen? Gerade weil die deutsche Kunstseidenindustrie sich der Qualität ihrer Ware bewußt ist, will sie mit dem italienischen Dumping nicht in Konkurrenz treten, sondern muß den ihrer Qualität angemessenen Preis verlangen, der auch, wie die Bezüge der erstklassigen deutschen Kundschaft beweisen, nach wie vor den Weiterverarbeitern ein nutzbringendes Geschäft ermöglicht. Jedenfalls erklären die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, daß sie bisher bei ihren Auslandsverkäufen noch niemals auf die stark gesenkte Basis der Inlandspreise herabgegangen sind, wobei man sich vergegenwärtigen muß, daß das heutige deutsche Preisniveau für Kunstseide bis zu 25 Prozent unter den Vorkriegspreisen liegt, während die Herstellungskosten der allgemeinen Teuerung entsprechend gestiegen sind.

Die deutsche Kunstseiden-Konvention hatte bei ihrer Gründung vor kaum drei Monaten ebenfalls ein sehr billiges Angebot der gleichen italienischen Konkurrenzfirmen zu berücksichtigen. Sie hat damals die viel höheren deutschen Preise auf dieses Preisniveau gesenkt in der ausgesprochenen Absicht, die Preise zu stabilisieren und dem Markt alle mit dieser Stabilisierung verbundenen Vorteile zu verschaffen. Gleichzeitig bezweckte diese Preissenkung, die für das Ausland beschäftigten deutschen Weiterverarbeiter exportfähig zu erhalten. Diese Senkung der Preise, die die Existenzfähigkeit mehrerer kleiner Kunstseiden-Fabriken bereits erschüttert hat und sie aus dem Wettbewerb ausschaltete, war aber für die italienische Konkurrenz nur das Signal zu neuen Preissenkungen. Selbstverständlich lassen diese Preise auch den Italienern keinen angemessenen Nutzen mehr. Es handelt sich um eine ihrer Natur nach vorübergehende Gewaltmaßnahme, deren finanzielle Folgen für die betreffenden italienischen Firmen allen Eingeweihten genügend bekannt sind. An derartigen vorübergehend niedrigen Preisen kann aber der deutschen Kundschaft und dem soliden Abnehmer nicht gelegen sein, denn dieser muß, wie jeder Rohstoffbezieher, auf gleichbleibende Qualität und sichere Belieferung zu stabilen Preisen Wert legen. Daß ein solcher unerhörter Preiskampf überhaupt in dieser Form entbrennen konnte, ist lediglich die Folge des ungünstigen Deutsch-Italienischen Handesvertrages, der Deutschland zwingt, einen niedrigen Zoll einzuhalten, während die Italiener sich ihre Freiheit der Zollfestsetzung für Kunstseide in schrankenlosester Weise zur Ausschaltung aller ausländischen Konkurrenz zu Nutzen gemacht haben.

Auf die Frage, wie sich die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken bzw. die Firmen der deutschen Preiskonvention verhalten, wenn eine bestimmte Ware von den deutschen Firmen nicht geliefert werden könnte, wurde die Erklärung abgegeben, daß die Konventionsfirmen in keiner Weise beabsichtigen, die Einfuhr ausländischer Kunstseide unmöglich zu machen. Es bedürfe aber zu dieser Einfuhr der Anerkennung der unbestreitbaren Patentrechte, wie sie nicht nur von den deutschen Konventionsfirmen, sondern auch von allen maßgebenden ausländischen Firmen erfolgt. Diese werden jedoch von den fraglichen italienischen Firmen ausdrücklich und rundweg verweigert. Die Anerkennung setze natürlich auch die Zahlung einer angemessenen Lizenz an die Inhaberin der grundlegenden Patente voraus. Man dürfe nicht vergessen, daß diese Patente und die damit zusammenhängenden Verfahren ständig weiter ausgebaut werden und große Aufwendungen doch auch gerade für die in Rede stehenden Patente gemacht werden mußten.

Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und alle deutschen Konventionsfirmen haben das größte Interesse, daß die deutsche Textilfertigindustrie im In- und Ausland wieder ihre alte Stellung zurückerobert. Diesem Zwecke dienten auch die in der Zwischenzeit vorgenommenen weiteren kleineren Verbesserungen an der Preisskala der deutschen Kunstseidenkonvention, welche ausnahmslos zugunsten der Verbraucher erfolgten. Die Aufrechterhaltung der Exportfähigkeit der Weiterverarbeiter bildet nach wie vor die Hauptsorge der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und der deutschen Konventionsfirmen. Jede vorliegende bzw. hoffentlich nunmehr einsetzende Anregung seitens einzelner Verbraucherfirmen oder der im besonderen dazu berufenen Verbände wird auch in Zukunft weitgehend beachtet werden. Die im Auftrage der Konvention eingeleitete Aktion gegen die drei italienischen Firmen bezweckt, die skrupellosen Machenschaften dieser Konkurrenz in die nötigen Schranken zurückzuweisen. Es ist selbstverständlich, daß wir unsere Kundschaft nicht belasten und nicht beschweren wollen. Die einsichtigen Firmen wissen selbst aus der Geschichte der Kunstseide, daß die neuere Blüte dieser Industrie in erster Linie auf deutschen Erfindungen und Patentausarbeitungen beruht. Warum sollen einige wenige ausländische Firmen diese Erfolge ohne jedes Entgelt ausbeuten? Sobald die Firmen, die es angeht, sich zur Anerkennung der patentrechtlichen Lage bereitgefunden haben, wird die Konvention ihrerseits gern bereit sein, auch mit den ausländischen Waren in Wettbewerb zu treten, die sie ja qualitativ ohnehin nicht zu fürchten hat. Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken haben bewußt ihre Angriffe bisher nur gegen die Vertreter und Lagerhalter der fremden Firmen gerichtet, nicht aber gegen die Verbraucher selbst.

Unveränderte Lage in der Kleineisenindustrie.

Wie die Bergische Industrie- und Handelskammer mitteilt, zeigt die Lage der Remscheider Werkzeug-Industrie gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen. Meldungen über Besserungen und Verschlechterungen halten sich in etwa die Wage. Wo Besserungen vorliegen, sind sie zumeist saisonmäßig bedingt. So erwartet man eine weitere Belebung der Nachfrage für Rohrwerkzeuge aus Anlaß der Installationen vor Eintritt des Winters. Ebenso ist der Inlandsabsatz an Maschinenmessern infolge der Ernte besser. Sägen und grobe Scheren sind ebenfalls gefragt, jedoch macht sich insbesondere bei letzteren ein Ueberangebot bemerkbar. In Feilen ist das Geschäft weiterhin schlecht. Die Preise decken kaum die Gestehungskosten. In Spiralbohrern, deren Verbrauch überwiegend von dem Beschäftigungsgrad der Maschinenfabrikation abhängt, liegt das Geschäft sehr still. Langsame Besserung wird dagegen in Haushaltwerkzeugen und Maschinen gemeldet.

Der Export verzeichnet eine Verschlechterung des Geschäfts nach Spanien, ebenso liegt der Absatz nach England ungünstig.

Die Cronenberger Industrie klagt lebhaft darüber, daß sich auf dem Auslandsmarkte gegenseitige Unterbietungen bei der Preisstellung für Aexte, Beile und Hacken bemerkbar machen. In der Schraubenindustrie zieht die Tätigkeit leicht an, da die Läger im Inland erschöpft sind. Im Auslandsgeschäft hofft man ebenfalls auf eine leichte Besserung.

In der Velberter Schloß- und Beschlag-Industrie ist es still. Die Saison für die meisten Artikel ist vorbei. Der Export leidet unter den Schutzzollmaßnahmen und der Konkurrenz der Staaten mit entwerteter Valuta.

Neues Ziegel-Syndikat in Rheinland-Westfalen.

Die Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden der Ziegeleien in Rheinland-Westfalen gehen — wie die Konj.-Korr. hört — mit Erfolg weiter; gegenwärtig unterhandelt man in der Hauptsache mit den Vertretern der Zechenziegeleien über ihre Einbeziehung dieser in ein möglichst bald zu errichtendes einheitliches Ziegel-Syndikat, das voraussichtlich den Namen Rheinisch-Westfälisches Ziegel-Syndikat, G. m. b. H., tragen und den Sitz in Dortmund erhalten wird. In unterrichteten Kreisen rechnet man darauf, daß das neue Syndikat zum 1. Januar 1927 ins Leben treten kann. Seine Aufgabe wird sich ausschließlich auf die Regelung von Absatz und Preis beziehen; im laufenden Jahr 1926 wurden bisher zehn neue Verkaufsvereinigungen gegründet. Es ist noch nicht entschieden, in welches Verhältnis diese Verkaufsbureaus zum Syndikat gebracht werden. Aus Kreisen der Ziegelindustrie aller Gegenden wird nachdrücklich darauf verwiesen, daß erst der Zusammenschluß nach Bezirken vollzogen sein muß, ehe an die an sich als vorteilhaft erachtete und gewünschte allgemeine Zusammenfassung in ganz Deutschland herangegangen werden kann.

Die amerikanische Stinnesanleihe überzeichnet.

Etwa 20 Prozent Zuteilung.

Der durch die Bankfirmen Halsey, Stuart & Co., A.-G. Becker & Co. in Neuyork und Newman Sou-

Düsseldorfer Börse vom 3. November

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1900	—
*Alte Hasse	350	400
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2550	2800
*Carolus Magnus	9100	9800
*Constantin d. G.	46000	53000
*Deutschland	350	400
Diergardt	3350	3700
*Ewald	57500	61000
Glückauf Hegen	2500	—
*Gottessegen	1200	1400
*Graf Bismarck	—	84000
*Graf Schwerin	5700	6500
*Heinrich	4700	5000
Hermann I—III	1900	2200
*Joh. Deimelsberg	2300	—
*König Ludwig	42500	44500
*Langenbrahm	19000	20000
Richard I	—	—
*Schürb.-&Charlbg.	—	—
Trier I—III	800	—
Viktor. b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	2500	—
*Wilh. Hewissen	4400	4700

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	87	89
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	23	27
*Dahlbusch	162	166
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Bergw.	181	—
*Harpener	199.5	200.5
*Köln-Neuessen	178.5	180
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	116	120
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Bergw.	78	81
Phoenix	—	—
Verein. Stahlwerke	156	156
Westf. Bergbau	1.5	—

Braunkohlen-Kuxe

Bettenhammer	1750	1950
*Brackel.-Rietleben	4400	4800
*Gilsumerode	1050	1150
*Gute Hoffnung	3400	3800
Humboldt	700	1000
*Leonhardt	9400	9900
Lucherberg	450	550
*Michel	10000	10300
Oskarsegen	150	—
Ostheim	—	—
*Vesta	5200	5600

Aktien

*Zukunft	162	165
*Roddergrube	525	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Bitzesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	14000	16000
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6300	6600
Allendhall	—	—
Asse	3350	3500
*Beienrode	825	880
Bergmannssegen	11500	12500
Bernsdorf	—	—
Braunschw. Lüneb.	1900	2000
*Burbach	2550	2750
Burggraf	—	—
Buxtlar	—	—
*Carlsfund	1450	—
*Carlshall	550	650
Desdemona	—	3100
Einigkeit	—	1900
Ellers	180	—
Erichssegen	3550	3700
Felsenfest	1175	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2340	—
*Glückauf-Sondsh.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	1470	—
*Güntershall	850	—
Habighorst	—	550
*Hansa Silberberg	2800	3100
Hedwigsburg	220	240
Hellgenmühle	190	—
*Heiligenroda	5200	—
Heimboldshausen	—	650
Heidrungen I u. II	175	—
Heria	950	—
Heringen	1125	—
Hermann II	225	—
*Hildasglück	240	475
Hindenburg	7500	7900
Hohenfels	7800	—
Hope	1750	2000
Hüpstedt	—	1300
Hugo	8500	9000
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	325	—
Johannashall	875	—
*Kaiseroda	—	—
Königshall	7500	7900
Mariaglück	1600	—
Marie	65	—
Marie-Louise	65	—
Max	65	—
Meimerhausen	240	—
Neurode	890	—
Ronneburg	—	1150
*Neustaßfurt	7500	—
Oberbot	1700	—
Ransbach	800	950
Rastenberg	—	—
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	1700	2100
Richard	—	—
*Rössing Barnten	4250	—
Rotherfelde	425	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	375	425
Schwarzburg	825	900
*Siegfried I u. II	1100	1250
Siegfried Giesen	7500	7800
Thüringen	800	900
*Volkenroda	2950	3150
*Walbeck	470	510
Walter	460	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Ost	1000	1100
*Wintershall	54000	—

Kali-Aktien

Adler Kali	44	47
Bank für Landw.	29	31
Benthe	—	—
*Bismarckshal	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	132	134
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	131	135
Hannoversche Kali	42.5	44
Heidberg Verzke.	84	86
*Kali Industrie	145	150
*Ergershall	124	128
*Niedersachsen	91	95
*Rosenberg	—	40.5
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	80	—
Staßfurt	—	—
Teutonia	39	42
*Wittekind	89	92

Verschiedene Aktien

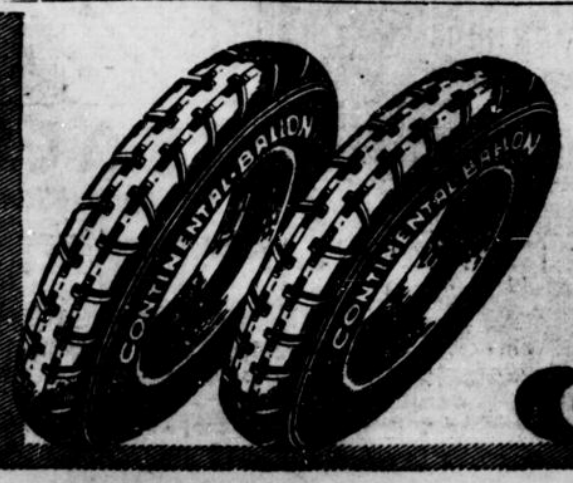
*A.-G. Lindenberg	—	—
*Barm. Bankverein	147	—
*Brückenb. Flender	14	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. I. N. u. H.	290	300
*Dortmund. Eisen	110	—
*Duisburg. Bankv.	136	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	15	—
*D'dorfer Bankverein	82	—
*Düss. Masch. Lech.	—	—
*Eisenwerk Hoerde	48	52
*Essener Bau. Ges.	—	—
*Gebr. Dieterich	225	—
*Gebr. Goedhart	87	—
*Gerresheimer Glas	147	—
*Gladbacher Woll.	128	—
*Glasmanufakt. Schalke	183	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Ver. Lehmann	—	—
*Soest-Brauerei	176	—
*Stollwerke	82	86
*Masch.-u. Kranbau	—	—
*Niederrhein. D. Schleppschiff.	—	—
*Reichelt Papier	220	—
*Rhein. Bahn	110	—
*Rh. Gerbst.-Farbe.	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rhein. spinnstgtes	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	187	190
*Schleg.-Schorp. B.	—	—
*Schwelbenbrau	—	—
*Waggon Uerding.	92	96
*Wasserw. u. abrdl. westf. Kohlenrev.	146	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	38	42
Abraham Gebr.	80	—
AG. f. Steinindustr.	—	—
Ala	—	—
Alberdings	63	—
Allg. Hochbau	63	—
Amberg, Gebr.	70	75
Amdahl	38	—
Asbach, Benach.	88	92
Bisch. Asphalte	88	88
Berlin. Kabelwerk	60	—
Berlin. Veltag	57	57
Elbe Cement	113	115
Elmore Jr	8	10
Endorf	8	61
Fr. Fries	10	—
Franke Gebr.	20	—
Getreide-Commiss.	—	—
Hanse Immobilien	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminathem	45	—
Hoch a. Tief	98	106
Kabelwerk Rhayd	163	167
Karate	—	—
Karstadt	137	139
Kristalling. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	0.7
Langenbeck. Walzw.	—	—
Lipsbold	35	—
Osnabrücker Kets.	2.25	—
Providentia	25	35
Remy Nervrost	74	—
Rhein. Linoleum	120	—
Schiff. Koch	15	—
Schilde Bräue	34	36
Schlesdorff Gebr.	40	—
Trierer Walzwerk	—	22
Unverzagt	—	22
Venn	—	—
Westa. Harmer	20	—
Westf. Lippstadt	125	132
Witz. Walzwerk	—	45

Wertbeständige Anleihen

Dollarschatz		
d. Ldw. d. Rheinl.	100	—
%% Krupp Goldanl.	88	—
%% Prv. Kali-Anl.	—	—
%% Prv. Roggen-Anl.	—	—
%% Westerw. Anl. der Getr.-Comm.	—	—
7% Rheinprovinz	8	9
Reichsmark	97.7	98.36
Dän. Staatsanleihe	1.4	—



Der führende Reifen

72% aller auf der Deutschen Automobil-Ausstellung, Berlin, befindlichen Fahrzeuge sind montiert mit

Continental-„Schwarz"

ders & Co. Inc., Neuyork, aufgelegte Abschnitt von 12½ Mill. 7½proz. Debenture-Bonds der „Hugo Stinnes Industries“ war bereits vor Eröffnung der Listen überzeichnet; ungefähr 20 Prozent werden zugeteilt. Der zweite Teil der Stinnes-Anleihe, der in Form von 7prozentigen Noten der Hugo Stinnes Corporation herauskommt, wird am heutigen Donnerstag zur Auflegung gelangen. Der Ausgabepreis ist bekanntlich ebenso wie für die Debenture-Bonds auf 99½ Prozent festgesetzt.

Die Herabsetzung der Frachtstundungsgebühr.

Die Deutsche Verkehrskreditbank hat die kürzlich angekündigte Herabsetzung der Frachtstundungsgebühr nunmehr vorgenommen, und zwar von 2 pro Mille auf 1¼ pro Mille, also ¼ Prozent für die Halbmonatsperiode. Auf das Jahr gerechnet, bedeutet das ein Herabgehen auf Reichsbanksatz. Die ermäßigte Gebühr decke die durch das Frachtstundungsverfahren der Bank entstehenden Unkosten zwar nicht, aber die Bank hoffe, aus dem sonstigen Geschäft, insbesondere aus der Verwaltung der Reichsbahngelder, einen Ausgleich zu finden.

Der Londoner Goldpreis.

beträgt für eine Unze Feingold 84 Sh. 11½ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7777 d.

Einführung des Ultimoverkehrs an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Die Vorstände der beiden Börsen zu Düsseldorf und Essen haben nach eingehenden Beratungen in einer gemeinsamen Sitzung den Beschluß gefaßt, den Ultimoverkehr an beiden Börsen einzuführen. Der Ultimoverkehr wird sich auf solche Wertpapiere erstrecken, für die die Essener und die Düsseldorfer Börse einen maßgebenden Einfluß bilden. Darüber hinaus will ein besonderer Ausschuß prüfen, welche sonstigen Wertpapiere in den Ultimoverkehr ferner noch einbezogen werden können. Die Durchführung dieses Beschlusses ist in die Hände besonderer Ausschüsse gelegt worden.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 4. Nov. Die heutige Börse war nach dem gestrigen Rückgang wieder außerordentlich fest. Es setzte sich damit die Bewegung fort, die schon an der gestrigen Nachbörse eingesetzt hat und die an der Frankfurter Abendbörse weitergegangen ist. Die Provinz kaufte stark, und auch das Publikum hatte sehr reichliche Kaufaufträge erteilt. Zudem war die Spekulation heute weniger zurückhaltend, was auch wohl darauf zurückzuführen sein dürfte, daß der heutige Differenzzahltag glatt vorüberging. Es regte der günstigere Stand von Handel und Gewerbe im Oktober an, welcher aus der Zusammenstellung des preußischen Handelsministeriums hervorgeht. Ganz außerordentlich fest lagen I.-G. Farbenindustrieaktien, die 24 Prozent gewannen, und im Zusammenhang damit alle Werte, welche mit I.-G. nur irgendwie in Berührung stehen, besonders aber Rheinstahl (plus 17,25 Prozent). Die Börse will hartnäckig von entscheidenden Abmachungen der I.-G.-Direktoren in Amerika mit der Standard Oil wissen und weiter auch von dem Abschluß eines Stickstoffvertrages, obwohl eine Bestätigung von seiten der I.-G. Farbenindustrie nicht zu erlangen ist. Als sehr fest sind heute auch Kanada hervorzuheben, die auf Nachrichten hin, daß Vertreter Kanadas wahrscheinlich mit Deutschland auch über die Freigabeangelegenheit verhandeln werden, acht Prozent gewannen. Am Montanaktienmarkt gingen die Besserungen bis zu 12 Prozent (für Riebeck), Siegen-Solingen plus 5 Prozent. Weniger Interesse bestand heute für Elektrowerte, und auch der Schiffahrtsaktienmarkt lag, verglichen mit Montan- und chemischen Werten, verhältnismäßig ruhig. Recht lebhaft war dagegen auch das Geschäft am Bankaktienmarkt, wo die Kursbesserungen bis zu 7,5 Prozent (für Darmstädter u. Nationalbank) gingen. Barmer Bankverein plus 3,5 Prozent. Von Textilwerten u. a. Bemberg plus 6,5 Prozent.

Im Verlaufe bröckelten die Kurse infolge von Gewinnmitnahmen zunächst in der Ueberzahl etwas ab. Als späterhin dann bekannt wurde, daß die Bank von England den Diskontsatz nicht erhöht, daß also eine Abwanderung von Geldern vom deutschen Markt auf diese Weise nicht zu befürchten ist, wurde die Stimmung wieder sehr freundlich, so daß die vorherigen Kursabschwächungen wieder eingeholt wurden. I.-G. Farben jetzt 377,5.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert, besonders Braunkohlenwerte lagen heute wieder höher. Am Markt der unnotierten Werte lagen Kaliaktien und Russen einheitlich freundlicher.

Am Rentenmarkt bestand weiter Interesse für Schutzgebietsanleihen, die mit 10,5 bis 10,75 gehandelt wurden. Die meisten heimischen Renten lagen gebessert; das gilt auch für die Mehrzahl der ausländischen Renten. Am Pfandbriefmarkt bestand großes Interesse für Vorkriegspfandbriefe, die bis 35 Pfg. besser lagen, auch Goldpfandbriefe recht freundlich.

Am Devisenmarkt war der französische Franken gebessert. Dagegen lag die Lira etwas abgeschwächt.

Am Geldmarkt bestand heute infolge des Differenzzahltages noch stärkere Nachfrage. Man nannte tägliches Geld mit 5,5—6,5, Monatsgeld mit 5,25—7 Prozent. Privatdiskonten unverändert.

Am Schluß der Börse war das Geschäft verhältnismäßig ruhig, die Kurse wenig verändert. I.-G. Farbenindustrie 376. Der Markt der Bank- und Schiffahrtswerte war jetzt fast umsatzlos und kaum verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. November.

Adler-Kohle	87.0	Lorche & B.	35.0	Rosenberg	–	Siem.-Halp	65.0
Allg. Hochb.	82.0	Müller Kul	51.0	Heidsg. Vz.	85.0	Südnorphos	66.0
Berg.-Prüs.	–	Nienberg E.	22.0	Niederlausitz	93.0	Thomas	24.7
Bens	160	Oberg. Berg	–	Krügerhall	120	Salzwerk	137
Brown Boy.	172	Oles	–	Halle Kali	133	Co.Hisp. Ab.	
Dt. Lastauto	51.0	Pose Leder		Hannover Kali	42.0	El. Arg. 6%	378
Dtsch. Perzell	50.0	Rheinmetall	85.0	Adler-Kali	46.0	Span. Bk. K.	
Prinz & Boh		Schubert	78.0	Kali-Andest	149	dt. Ant. C.A.	1207
Nordfrouz	144	J. Nickel	6.0	Wittelsdorf	90.5	Petrol.-W.	
Indastr. Bet	45.0	Ott. Film	37.0	Ausländ. g.		Dt. Pet.-Ind.	108
kab. Kberg	164	Kattowitz		Kolonialw.			
Lauterb. S.	13.0	Kestler	–	Kasko	64.0		

Kölner Börse vom 4. November.

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Berg. Bergw.	147	149	Köln-Lind.	–	0.75	Agrips. Bgw	309	310
Bg. Bk. Ind.	–	–	Rhein. Elektr.	46.0	46.0	Chem. Kln. Fbr.	150	158
Bk. Bayern	80.0	80.0	Oel Stern-B.	68.0	–	dto. Rückv.	22.0	22.0
Adler Kohle	66.0	66.0	Rasselst. Pb.	66.0	67.0	Glanb. Feuer	540	550
Bamag	99.0	101	Kb. Bergw.	28.0	28.0	Köln. Hagel	95.0	95.0
Bayer. Bo.	–	–	Kb. A. V. Fbr.	63.0	63.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Berl. B. u. H.	172	180	Kb. Bg. Lod.	–	57.5	Köln Rückv.	615	650
Brauck. Zuk.	158	162	Kb. Wasser	149	149	Leips. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. u. F.	65.0	65.0	Magdeb. Fen.	83.0	85.0
Cosb. Wern.	34.0	35.0	Schöller-Bl.	–	–	Minerva Ver.	–	338
Dahlbusch	161	175	Sichel & Co.	–	–	Kb. W. Lloyd	40.0	40.0
Dtsch. Eisenh.	–	–	Stollw. Ind.	136	138	Kb. W. Rückv.	–	–
Ebert, A. Sch.	32.0	–	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Felt & Guill.	168	171	Vikt. Spinn.	46.5	53.0	Stettin Nat.	841	841
Hochstwerk	52.0	40.0	Wtfl. Klatt	–	–	Union Nagel	–	–
Hambuhl.	73.0	73.5	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	460	465
Hdls. Bras.	149	149				Victor Berl.	–	–
Prz. Dampf.	160	160	Asch. Bgw. V.	380	375			
Köln-Gasw.	–	74.0	Asch. Bräu	140	130			

Unnotierte Werte	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Ar. Seydel	128	128	Brnag	–	–	Reisert	23.0	25.0
Bra Fonsett			Grand. Bau.	10.0	9.0	Rhein. Glas	5.0	50.0
Anleihe	7.65	7.0	Hansa Lloyd	64.0	64.0	Rh. Verkab.	99.0	99.0
Chem Wagn.	–	–	Kab. Kberg.	164	164	Seive	73.0	70.0
Deutig. Film	–	–	Kolf & Subis	50.0	52.0	Siegw. Glas	–	–
D. Lastauto	46.0	46.5	Lahmeyer	12.0	12.0	Ting	–	–
Dtsl. Spezial	97.0	100	Lenz & Co.	15.0	–	Verm.	–	–
Elgn	0.0	9.0	Pohlig & G.	80.0	–	Westen	50.0	50.0
			Prometheus	–	–	Holzvulon	35.0	35.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Mitt. drahtliche Auszahlungen	3. Novbr. Geld	3. Novbr. Brief	4. Novbr. Geld	4. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.709	1.711	1.707	1.705
Japan 1 Yen	2.056	2.060	2.060	2.064
Konstantinop. 1 Pf.	2.045	2.055	2.105	2.115
England 1 Pfd. St.	20.353	20.403	20.364	20.414
Amerika 1 Dollar	4.1995	4.2005	4.2015	4.2115
Rio 1 Milreis	0.576	0.578	0.570	0.572
Holland 100 Gulden	167.91	168.33	168.01	168.43
Athen 100 Drachm.	5.13	5.27	5.29	5.31
Belgien 100 Belga	58.45	58.59	58.53	58.67
Danzig 100 Gulden	81.40	81.60	81.45	81.65
Finnl. 100 finn. Mk.	10.558	10.598	10.561	10.601
Italien 100 Lire	18.05	18.10	18.07	18.11
Süd-Slav. 100 Din.	7.408	7.428	7.412	7.432
Dänemark 100 Kr.	111.60	111.91	111.76	112.04
Lissabon 100 Escudo	21.575	21.625	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	105.82	105.63	105.12	105.38
Frankreich 100 Fr.	13.54	13.58	14.08	14.12
Prag 100 Kr.	12.436	12.476	12.44	12.48
Schweiz 100 Fr.	80.98	81.18	81.00	81.20
Sofia 100 Lewa	3.032	3.042	3.043	3.043
Spanien 100 Pes.	63.65	63.81	63.64	63.80
Schweden 100 Kr.	112.09	112.37	112.14	112.42
Oesterr. 100 Schilli.	59.28	59.42	59.28	59.42
Ungarn 100 000 Kr.	5.875	5.896	5.885	5.905

Zürcher 11.40-Uhr-Devisen vom 4. November: Paris 1707,50, London 2514, Neuyork 5188½, Belgien 7215, Italien 2222,50, Spanien 7857,50, Holland 207,20,25, Berlin 128,81,25, Wien 7317,50, Stockholm 138,47,50, Oslo 129,75, Kopenhagen 137⁵⁰/₂₂, Sofia 574, Prag 1535,50, Warschau 57, Budapest 7260, Belgrad 614,25, Athen 631,25, Konstantinopel 260, Bukarest 285, Helsingfors 1307,50, Buenos 211, Japan 255,50.

Amsterdamer Devisen vom 4. November, 16.40 Uhr: Berlin 5946, London 1212, Neuyork 250¹/₁₄, Paris 822, Belgien 3480, Schweiz 4820, Italien 1070, Madrid 3790, Oslo 6265, Kopenhagen 6640, Stockholm 6675, Wien 3530, Budapest 3490, Prag 740, Helsingfors 628, Buenos 101⅝.

Londoner 10.60-Uhr-Devisen vom 4. Nov.: Neuyork 484¹¹/₁₆, Amsterdam 1212, Paris 147⅝, Brüssel 3488,50, Italien 113⅝, Berlin 2037,50, Schweiz 2518,50, Spanien 3200, Kopenhagen 1822,50, Stockholm 1915, Oslo 1984,50, Helsingfors 192⅝, Prag 168⅝, Budapest 2778, Belgrad 275, Sofia 673, Rumänien 893, Athen 397, Buenos 4562.

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3,87 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 100,70 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6⅝ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 7,340 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 4. November: 1461.

Liverpooler Baumwolle: Januar 671 bis 674, März 681, Mai 691, Juli 698 bis 700, Oktober 709 bis 710, williger.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1268, williger.

Alexandria-Baumwolle: November 2590, Dezemb. 1740, Januar 2590, Februar 1765, März 2610.

Weiterer Preisstillstand am deutschen Baumwollmarkte.

Auf der in Stuttgart am 3. November abgehaltenen Industrie-Handelsbörse blieben, laut „Konfektionär“, die Notierungen für Baumwollgarne und -gewebe unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel 60 bis 62 Dollarcents (Mk. 2.52 bis 2.60) per kg, Nr. 30 engl. Trossel 72 bis 74 Dollarcents (Mk. 3.02 bis 3.11) per kg, Nr. 36 engl. Trossel 74 bis 76 Dollarcents (Mk. 3.11 bis 3.19) per kg, Nr. 42 engl. Pincops 77 bis 79 Dollarcents (Mk. 3.23 bis 3.32) per kg. Baumwollgewebe: 86 cm Crotonnes 16:16 aus 20:20er per m 11.50 bis 12 Dollarcents (48,3 bis 50,4 Pfg.) f 88 cm Renforce 18:18 aus 30:30er per m 10,75 bis 11,25 Dollarcents (45,1 bis 47,2 Pfg.), 94 cm glatte Kattune 18:18 aus 36:42er per m 8,75 bis 9,50 Dollarcents (36,7 bis 39,8 Pfg.). Die nächste Börse findet am 17. November in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente. Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 20 Pfund Klasse I —, Klasse II 0.65—0.80, von 20—49 Pfund Klasse I 0.55—0.75, Klasse II 0.53—0.66, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfund Klasse I 0.51—0.69, Klasse II 0.50—0.70, 70 Pfund und mehr Klasse I 0.60—0.84, Klasse II 0.52—0.72. Bullen von 50—72 Pfund Klasse I 0.50—0.60, Klasse II 0.46—0.55, 80 Pfund und mehr Klasse I 0.59 bis 0.66, Klasse II 0.46—0.55. Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0.70—0.80, Kalbfelle desgl. 0.75—0.95 Mk. das Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 212 cm lang 10—11 Mk., von 220 cm lang aufwärts 13—20.50 Mark das Stück. — Stimmungsbericht: Die Nachfrage ist weiter gut.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rheinisches Sohlleder in Hälften 4.55—5.75, in Kernstücken 6.85—8.10, Sohlleder in Hälften 4.10 bis 4.45, in Kernstücken 5.90—6.65, Zahm-Vacheleder in Hälften 4.70—4.90, in Kernstücken 5.70—6.80, Zahm-Vachehälse 3.90—3.75, Zahm-Vacheseiten 2.65—2.92, Wild-Vacheleder in Hälften 3.54—3.85, in Kernstücken 5.20—6.40, Spalte, lohgar und lissiert, in Kernstücken 3.10—3.40, Blankleder in Hälften, braun 4.55—5.35, feine und feinste Sorten 5.50—6.80, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitten 5.35—7.20, Riemenschultern 4.25—4.65, braune Fahlleder 5.65—6.60 Mk. je kg, Rindbox, schwarz 1.25—1.85, Boxkalf, schwarz 1.95—2.30, Roßchevreaux, schwarz 6.82—6.90, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 6.50—12.50, feine und feinste Sorten 12.75—15 Mk. je Quadratfuß. Stimmungsbericht: Auf Grundlage obiger Preise entwickelte sich ein regelmäßiges Geschäft.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. November.

	3. 11.	4. 11.	
Weizen, märkisch	270.0—273.0	271.0—274.0	behauptet
Roggen, märkischer	219.0—224.0	220.0—225.0	fester
Gerste, mark.	320.0—361.0	320.0—361.0	behauptet
Futter Winter	192.0—206.0	192.0—206.0	behauptet
Hafer, märkischer	178.0—193.0	178.0—193.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	201.0—206.0	201.0—206.0	behauptet
Weizenmehl	36.00—38.75	35.75—38.75	behauptet
Roggenmehl	31.75—33.75	32.00—33.75	behauptet
Weizenkleie	12.00	12.00	stetig
Roggenkleie	11.75	11.75	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	58.00—68.00	58.00—61.00	
kleine	40.00—42.00	40.00—42.00	
Futtererbsen	32.00—36.00	28.00—36.00	
Peluschken	31.00—32.00	31.00—32.00	
Ackerbohnen	31.00—33.00	31.00—33.00	
Wicken	35.00—36.00	35.00—36.00	
Lupinen, blaue	13.00—14.00	13.00—14.00	
„ gelbe	14.00—15.00	14.00—15.00	
Seradella 25er	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	15.60—15.80	15.80—16.00	
Leinkuchen	20.60—20.80	20.60—20.80	
Trockenschn.	9.70—9.90	9.60—9.80	
Roggenschrot	19.30—19.60	19.40—19.70	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.80—24.00	24.00—24.80	

Berliner Metalle vom 4. November,

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	134¹/₂
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	–
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	–
Original-Hütten-Weichblei	–
Blei	–
Original-Hüttenraffinade im freien Verkehr	67¹/₂—68¹/₂
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59¹/₂—60
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	310
dto. in Walz- oder Drahtbarren	314
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	105—115
Silber in Barren ca. 900 fein	73—74
Gold im Freiverkehr, per Gramm	2781/2—279
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13¹/₂—14

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. November 1926: Kupfer: November 120 Geld, 121 Brief, Dezember 121 bezahlt, 121 Geld, 121 Brief, Januar 121,75 Geld, 121,75 Brief, Februar 122 bezahlt, 122 Geld, 122,25 Brief, März 122,25 Geld, 122,25 Brief, April 122,75 bezahlt, 122,75 Geld, 122,75 Brief, Mai 123 Geld, 123 Brief, Juni 123,25 Geld, 123,25 Brief, Juli 123,25 bezahlt, 123 Geld, 123,25 Brief, Stimmung stetig. — Blei: November 59,25 Geld, 59,75 Brief, Dezember 59,25 Geld, 59,50 Brief, Januar 59 Geld, 59,50 Brief, Februar 59,25 Geld, 59,50 Brief, März 59,25 Geld, 59,50 Brief, April 59,25 Geld, 59,50 Brief, Mai 59,25 Geld, 59,50 Brief, Juni 59,25 Geld, 59,50 Brief, Juli 59,25 bezahlt, 59,25 Geld, 59,50 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 4. November.

Kupfer per Kasse	57¹/₂	Blei prompt	25⁵/₈
3 Monate	58⁵/₁₆	entfernte Sichten	25⁹/₁₆
Elektrolyt	–	Zink prompt	28⁵/₈
Zinn per Kasse	301	entfernte Sichten	25¹/₂
3 Monate	294¹/₂		

Berliner Börse vom 4. November.

Kurse in Reichsmark-Prozent. 1 Billion Papiermark für 100 Reichsmark.

Dividenden in Reichsmark

Einheitskurse

Anleihe-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Div.	3. 11.	4. 11.
Goldanleihe	–	95.90	96.80
D. R. Schutz.			
schatzanl. Va. V	4½	0.675	0.690
D. R.-Schutz-schätze VI-IX	4½	0.67	0.692
D. R. Schutz-schätze 1926	6%	0.67	0.690
D. Reichs-Anl.	4	0.75	0.767
D. Reichs-Anl.	3½	0.675	0.692
D. Reichs-Anl.	3½	0.625	0.727
D. Reichs-Anl.	4	0.85	0.850
Schutzgb.-Anl.	4	19.50	19.70
Sparpr.-Anl.	–	1.44	1.467
Preuß. Konsols	4	0.700	0.717
Preuß. Konsols	3½	0.715	0.742
Preuß. Konsols	4	0.780	0.800
Türk. A.-Pr.-L.		35.25	34.12

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

Adam Riesen	5	7.85	8.00
Bd. Ld. Kohle	5	13.10	13.00
Dekura Kohle	5	4.48	4.36
Evang. Bergw.	7	6.85	6.64
Ld. Elv. Bergw.	5	7.17	7.25
Mechl. Bergw.			
Meriet und H.	–	7.41	7.41
Old. Bergwerk		35.0	34.99
Oslpr. Gold	10	101.1	101.1
Pr. Bd. Gld.	10	108.2	108.4
Preuß. Kali Boggen	5	8.50	8.50
Prß. Zentrall.	10	104.0	104.0
Prß. Kali R. 5	10	103.0	104.0
Prß. Kali R. 3	6	100.0	100.0
Prß. Kali R. 2	6	89.0	89.10
Prß. Kali-Anl.	6	85.0	85.10
Rhein. Braun.	6	99.50	99.90
Rh.-W. Bergw.	10	105.0	104.5
„ „	8	104.0	104.0
„ „	4	100.5	100.5
Sachsen. Bk.	6		
Reihe 1-11		7.12	7.16
Reihe 13-18		6.90	6.92

Eisenbahn-Aktien

	Div.	3. 11.	4. 11.
A.E.G. Vorzugsakt.	0	150.0	168.0
Schantung	0	10.87	11.30
Schantg. Eis.	5	96.0	97.50
Transkaukasien	0	103.5	108.0
Lux. Pr. Saar	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Amer.	–	182.5	183.5
Hamb. Paket	0	182.1	183.2
Hamb. Südam.	8	185.5	190.0
Hansa Dampf.	0	238.5	243.5
Nordd. Lloyd	0	174.1	176.5
Ver. Elbeschiff.	0	86.50	86.75

Banken

Bk. f. Handl. Werte	5	178.2	178.2
Barm. Bankver.	8	148.5	151.0
Barm. Kreditbk.	6	86.10	88.10
Berg.-Märk. Ind.	7	101.0	105.1
Berl. Hand.-G.	10	261.0	260.0
Berl. Bkv.-Bk.	10	189.0	184.7
Comm. & Pr.-B.	8	181.0	184.7
Darmstädt. Bk.	10	261.0	271.0
D. Asiat. Bank	0	81.10	82.75
Deutsche Bk.	10	198.0	198.4
Disc. Komm.	10	176.0	178.0
Dresdn. Bank	8	168.0	169.0
Mitteld. Kreditb.	8	164.0	168.0
Oesterr. Bank	8	97.75	98.25
Pfälzer Kreditbk.	8	140.0	144.0
Reichsbank	10	165.0	165.5

Brauereien

	Div.	3. 11.	4. 11.
Berlin. Kindl	18	–	–
Engelh. Berlin	12	172.5	175.0
Löwenbr. Berl	12	252.0	254.0
Patzenh. Berl	10	262.0	265.0
Boch. Viktoria	8	132.0	–
Aktbr. Dortm.	10	207.0	212.0
Union Dortm.	10	233.0	235.0
Dietrich Düss.	12	235.0	235.0
Höhlerbrä.	12	80.00	–
Isenb. Spaier	4	85.00	85.00
Reichelbräu	40	270.0	270.0
Schlegelbräu	10	–	175.0
Schwabenbr.	12	–	210.0
v. Tuch. Braun.	12	165.0	165.0
Wiek.-Kupper	12	214.0	219.5

Industrie-Papiere

	Div.	3. 11.	4. 11.
Aschen. Leder	0	35.00	38.00
Accumul. Hagen	8	156.0	158.5
Adler Portland	10	127.0	126.0
Adl.-Mast.-Gl.	10	141.2	141.5
Ad. Faber-Ges.	0	112.7	118.0
Alexanderw.	8	85.00	86.50
Allg. Elek.-Ges.	6	172.7	174.7
Alsen Zement	16	225.0	228.0
Ammend. Pap.	12	186.5	185.0
Augsb. Gasw.	0	99.87	100.0
Autowerke	10	157.0	157.0
Aumeier Gas	0	44.87	48.00
Augsb. Bürstf.	0	112.2	118.0
Badenia & Lad.	0	126.0	128.0
Baumg.-Kunh.	0	59.75	59.75
Bautzner Mech.	0	–	–
Berger Walzw.	0	104.0	104.0
Bergm. A.-G.	6	99.75	105.0
Berl. Gub. Hutt.	14	–	–
Berl. Holzkont.	0	91.00	92.87
Berl. Karlsr.	0	113.5	117.2
Berl. Maschw.	0	105.0	109.5
Bet. u. Monierb.	7	98.10	99.10
Bing. Nürnb. M.	0	59.75	58.62
Bisch. Gebstaat	0	179.7	182.0
Blöcker Gebr.	8	–	–
Bosporus Wien	5	72.00	72.50
Brauer, Berlin	10	166.0	169.5
Braunschw. L.	10	200.0	201.0
Braunschw. J.	8	130.0	135.0
dto. Kaschin.	0	74.00	71.20
Breith. Portl.	10	136.0	137.5
Bremen B.-Bel.	0	77.75	79.50
Bremer Ulster	12	190.0	193.0
Brem. Vulkan	0	94.50	101.0
Bremer Wolle	6	154.0	157.5
Broderna. Eisen	6	115.2	114.0
Busch Optik	8	58.00	59.00
Busch Lackwk.	0	85.50	89.50
Busch Waggf.	6	73.75	74.50
Butzke Metall.	6	111.0	106.5
Byk Guldenw.	0	83.00	84.00
Calmon Asbest	0	82.75	86.87
Capitol Klein	0	22.50	22.75
Charlott. Wass.	0	128.0	130.0
Chem. Bachau	0	126.0	–
Chm. v. Heyden	3	128.0	135.0
Milchfabr.	8	95.00	100.0
Chem. Ind. Gels.	0	100.0	109.0
Chem. Wk. Alt.	6	158.0	163.0
Chillingworth	0	82.00	81.00
Concord. Spinn.	8	109.0	112.0
Corona Fahrr.	8	81.00	82.00
Crelly. Papier	0	–	114.5
Daimi. Motor.	0	102.2	105.0
Delmenh. Lin.	12	181.0	182.0
Deutscher Gas	7	166.0	166.2
Dtsch. Atl. Tel.	0	89.00	90.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	16.5	181.2
Asphalt	0	123.0	125.0
Dtsch. Eis.-Bg.	0	113.0	111.8
„ Erdöl A. G.	4	185.0	193.0
„ Gelat.-A.	6	134.0	127.0
„ Jute-A.	0	150.0	145.0
„ Kabelwk.	6	110.1	113.0
„ Kaliwerk	9	132.8	142.0
„ Maschin.	0	123.0	126.0
„ Schachtb.	0	118.0	122.0
„ Spiegelgl.	0	97.00	97.50
„ Steinzeug	10	155.5	155.2
„ Ton-Steinz.	10	127.0	129.0
„ Wollwasch.	0	76.00	79.75
„ Eisenbahnb.	5	97.12	96.50
Dtsch. Bauges.	0	85.00	81.25
Dtsch. Erdöl Bg.	12	115.5	114.0
Dürener Metall	0	104.0	109.0
Dürkopp-Wk.	0	83.00	85.00
Düss. Eisenbd.	0	46.00	50.00
Düss. Eisenh.	0	75.50	75.00
Ebbs. Komm.-Bk.	8	–	–
Dynamit Nob.	0	52.50	57.00
Elmshg. Kabl.	8	84.00	85.00
Elektr. Lief.	5	99.00	101.5
Elektr. Werke	0	85.50	90.00
Elsenz Verbert.	0	66.00	68.00
†Elsenmatthes	0	–	–
Elektr. Liefg.	12	159.0	162.0
El. Licht u. Kr.	8	161.0	162.6
Elwerke	0	57.00	57.87
Erdmannsd. Sp.	0	85.00	87.7
Erfurt Schuh	0	–	–
Essen Bergw.	8	172.0	174.2
Essen Steink.	10	178.0	187.0
Faber Bleist.	8	107.5	108.0
Fahlberg, List	4	133.0	138.0
Farbenindustr.	18	352.7	384.5
Feldmühle	10	163.0	164.7
Feltes-Guill.	6	168.5	171.5
Flender Brück	0	14.75	15.00
Fleischf. Schiff.	0	41.00	43.50
Fränk. Masch.	0	92.00	–
Frankf. Zucker	0	125.0	–
Freund Masch.	0	39.00	41.25
Friedrichshall	5	135.5	132.0
Frister Masch.	4	86.10	90.00
†Fuchs Waggf.	0	0.575	0.60
Gag gruss Eis.	7